

Institut für Soziologie

Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften

Einführungsveranstaltungen für Studierende des B.A. Sozialwissenschaften

Sonstige
Bultmann, Ingo

Mo Einzel	10:00 - 12:00	09.10.2023 - 09.10.2023	3109 - 110
Mo Einzel	10:00 - 12:00	09.10.2023 - 09.10.2023	3109 - 111
Do Einzel	10:00 - 12:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3109 - 110
Do Einzel	10:00 - 12:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3109 - 111
Kommentar	In der Veranstaltung am Montag, den 09.10.2023 erhalten Sie einen Überblick über Ihr Studium, die Studienorganisation und Prüfungsverfahren. In der Veranstaltung am Donnerstag, den 12.10.2023 stellen sich Ihnen die Lehrenden des Instituts vor, erläutern ihre Lehrbereiche und geben Ihnen Informationen zum Lehrangebot im ersten Semester. Die Fachschaft bietet Erstsemestergruppen an. Bitte nehmen Sie über Whatsapp Kontakt auf: https://chat.whatsapp.com/GzthaLgILRgD9yCruFgyWV Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage unseres Instituts unter www.ish.uni-hannover.de		

Einführungsveranstaltung für Nachrückende - B.A. Sozialwissenschaften

Sonstige
Bultmann, Ingo

Fr Einzel	10:00 - 12:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3109 - 108
Kommentar	In der Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über Ihr Studium, die Studienorganisation und Prüfungsverfahren. Die Fachschaft bietet Erstsemestergruppen an. Bitte nehmen Sie über Whatsapp Kontakt auf: https://chat.whatsapp.com/GzthaLgILRgD9yCruFgyWV Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage unseres Instituts unter www.ish.uni-hannover.de		

SPSS Grundlagen Quanti Kurse Kroher

Tutorium
Kroher, Martina

Mo Einzel	08:00 - 18:00	09.10.2023 - 09.10.2023	3109 - 009
Di Einzel	08:00 - 18:00	10.10.2023 - 10.10.2023	3109 - 009
Mi Einzel	08:00 - 18:00	11.10.2023 - 11.10.2023	3109 - 009
Do Einzel	08:00 - 18:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3109 - 009
Fr Einzel	08:00 - 18:00	13.10.2023 - 13.10.2023	3109 - 009

Einführung in die Soziologie (ESO)

Einführung in die Soziologie-ESO

Vorlesung
Bös, Mathias (verantwortlich)

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1146 - A310 01. Gruppe
Bemerkung zur Gruppe	Tutorium		

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310 02. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 24.01.2024 3109 - 111 03. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110 04. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 3109 - 111 05. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1101 - F303
Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1146 - A210
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 27.10.2023 - 27.10.2023 3109 - 005
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Fr Einzel 10:00 - 18:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1146 - A310
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 3109 - 005
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1146 - A310
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 3109 - 111
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1146 - A210
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 3109 - 108
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

So Einzel 10:00 - 18:00 29.10.2023 - 29.10.2023 3109 - 108
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

So Einzel 10:00 - 18:00 29.10.2023 - 29.10.2023 3109 - 005
Bemerkung zur Workshop
Gruppe

Kommentar Ziel der Veranstaltung Einführung in die Soziologie ist es, gemeinsam die soziologische Vorstellungskraft (C. Wright Mills) einzuüben und damit das Udenkbare der sozialen Welt denkbar zu machen (Charles Lemmert). Dazu werden wichtige Konflikt dynamiken unserer Gesellschaften wie kapitalistisches Wirtschaften, androzentrische Vergeschlechtlichung und ethnozentrische Großgruppenformationen in den Blick genommen. Sie lernen zentrale theoretische Ausgangspunkte soziologischer Perspektiven wie Institution (Émile Durkheim), soziales Handeln (Max Weber) und Wechselwirkung (Georg Simmel) kennen. Im dritten Teil der Veranstaltung werden dann wegweisende erkenntnisleitende Konzepte der Soziologie wie Struktur, System, Individuum und Situation diskutiert.

- Literatur Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK
Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers

Tutor_Innenschulung - Didaktik der Soziologischen Theorie

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1146 - A210

Kommentar Bei diesem Seminar handelt es sich um eine geschlossene Veranstaltung.
Neuaufnahmen sind nicht möglich.

In diesem Seminar sollen sich Tutorinnen und Tutoren des Moduls Einführung in die Soziologie mit grundlegenden didaktischen Methoden zur Leitung von Erstsemestergruppen vertraut machen. Im Mittelpunkt des Praxisseminars stehen hierbei die aktive Vermittlung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken und der Einsatz von aktivierenden Lehr- bzw. Lernmethoden. Das Seminar ist praxisbegleitend angelegt, so dass die Anwendung der didaktischen Methoden und die Reflexion der Unterrichtserfahrungen kontinuierlich erfolgen. Das Seminar richtet sich ausschließlich an die Tutorinnen und Tutoren des Moduls Einführung in die Soziologie des Wintersemesters 2022/2023.

- Literatur Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK
Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers
Brun, Georg (2009): Textanalyse in den Wissenschaften - Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. Zürich: vdf Hochschulverl.
Booth, Wayne C., Colomb, Gregory G., Williams, Joseph M. (2008): The Craft of Research, 3. Aufl., Chicago u.a.: University of Chicago Press
Esselborn-Krumbiegel, Helga (2008): Von der Idee zum Text - Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Paderborn [u.a.]: Schöningh.
Gruber, Helmut, Birgit Huemer und Markus Rheindorf (2009): Wissenschaftliches Schreiben. Ein Praxisbuch für Studierende. Wien: Böhlau.
Leuze, Kathrin und Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologiestudium. Paderborn: Wilhelm Fink.
Nidermair, Klaus (2010): Recherchieren und Dokumentieren - Der richtige Umgang mit Literatur im Studium. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.
Voss, Rüdiger (2011): Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich. Konstanz: UVK

Grundlagen der Politikwissenschaft (EPW)

Einführung in die Geschichte der politischen Ideen

Vorlesung, SWS: 2
Döhler, Marian| Hönnige, Christoph| Plaß, Stefan

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1208 - A001
Bemerkung BM1

Einführung in die Internationale Politik

Vorlesung, SWS: 2
Lemke-Dämpfling, Christiane

Di wöchentl. 08:15 - 09:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1208 - A001
Bemerkung BM 5

Einführung in die Politikfeldanalyse

Seminar, SWS: 2
Jakubowitz, Fabian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 3109 - 013

Kommentar Die Politikfeldanalyse ist jener Teil der Politikwissenschaft, der sich mit der Staatstätigkeit beschäftigt und nach dem Ablauf politischer Entscheidungsprozesse, dem Zustandekommen politischer Inhalte (policies) und deren Wirkungen auf die Gesellschaft bzw. die Adressat:innen fragt. Im Seminar lernen Sie die zentralen Grundbegriffe, Konzepte und Theorien der Politikfeldanalyse kennen und erhalten einen ersten Einblick, wie empirische Policyforschung durchgeführt wird. Damit dies nicht abstrakt bleibt, setzen wir uns in den Sitzungen mit konkreten empirischen Arbeiten auseinander und Sie erhalten dadurch einen Einblick in verschiedene Politikfelder wie z. B. die Umweltpolitik und erfahren, wie in der Regulierung Drogenkonsum und Glücksspiel als Moralpolitiken geframt wurden.

Bemerkung BM 4

Literatur **Literatur für den Überblick :**

Cairney, Paul (2015): 12 things to know about studying public policy. Online verfügbar unter <https://paulcairney.wordpress.com/2015/10/29/12-things-to-know-about-studying-public-policy/>, zuletzt aktualisiert am 29.10.2015, zuletzt geprüft am 15.06.2023.

Wenzelburger, Georg; Zohlnhöfer, Reimut (2023): Konzepte und Begriffe in der Vergleichenden Policyforschung. In: Georg Wenzelburger und Reimut Zohlnhöfer (Hg.): Handbuch Policy-Forschung. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS, S. 1–20.

Literatur:

Blum, Sonja; Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Cairney, Paul (2020): Understanding Public Policy. Zweite Aufl. London: Red Globe Press.

Wenzelburger, Georg; Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) (2023): Handbuch Policy-Forschung. Springer Fachmedien Wiesbaden. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Einführung in die Verwaltungswissenschaft

Vorlesung
Döhler, Marian

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1208 - A001

Kommentar Das Seminar richtet sich an Studienanfänger, die sich einen ersten Überblick über die wesentlichen Merkmale der öffentlichen Verwaltung in der Bundesrepublik verschaffen wollen. Neben Aufbau und Arbeitsweise der verschiedenen Verwaltungsebenen und -typen geht es um das Personal, die Kontrolle der Verwaltung, ihren Kontakt zu Bürgern, Verbänden und Unternehmen sowie ihre Rolle im politischen Prozess und im Gesetzesvollzug. Das didaktische Konzept der Vorlesung beruht darauf, jedes Thema möglichst in drei Schritten vorzustellen. Erstens werden zentrale Informationen z.B. zum Aufbau und oder Arbeitsweise der Landes- oder Kommunalverwaltung vorgestellt. In einem zweiten Schritt wird dies durch empirische Beispiele illustriert. Drittens schließlich wird danach gefragt, welche verwaltungswissenschaftlichen Forschungsfragen und – soweit vorhanden – Forschungsergebnisse zum jeweiligen Thema vorliegen.

Bemerkung BM 4

Analyse von Gegenwartsgesellschaften (AVG)

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung (MSF)

Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung

Vorlesung
Bühler, Christoph

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - E001

Kommentar Die Vorlesung gibt einen einführenden Überblick über die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung. Sie spricht hierbei zentrale Aspekte der quantitativen und qualitativen Forschung in den Sozialwissenschaften an, wie deren erkenntnistheoretische Grundlagen, die Verknüpfung inhaltlicher Fragestellungen mit geeigneten Erhebungsinstrumenten, den Stellenwert von Theorie im Forschungsprozess, die Formulierung von Hypothesen und deren Operationalisierung in Messanweisungen, die Auswahl geeigneter Forschungsdesigns, sowie Verfahren zur Auswahl geeigneter Untersuchungspopulationen. Nicht zuletzt erörtert sie die verschiedenen qualitativen und quantitativen Erhebungsformen der Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse. Ziel der Veranstaltung ist es, mit den grundlegenden Konzepten und Problemen empirischer Sozialforschung vertraut zu werden und empirische sozialwissenschaftliche Forschung kritisch beurteilen zu können.

Es wird die regelmäßige Teilnahme und die selbständige Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen erwartet. Die Vorlesung kann je nach Studiengang mit einer (studienbegleitenden) Klausur bzw. der Modulabschlussprüfung abgeschlossen werden.

Achtung: Vorlesung und Übung im Modul 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung' bilden eine gemeinsame Veranstaltung mit sich abwechselnden Elementen beider Lehrformen.

Literatur Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Übung zur Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung"

Übung
Bühler, Christoph

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 24.01.2024 1101 - B305

Kommentar Übung zur Vorlesung

Literatur Diekmann, Andreas (2008): *Empirische Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Flick, Uwe (2007): *Qualitative Sozialforschung*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser (2008): *Methoden der empirischen Sozialforschung*. München und Wien: Oldenbourg.

Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Sozialstrukturanalyse und Sozialstatistik (mit Tutorien)

Vorlesung
Barlösius, Eva (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1101 - F303

Barlösius, Eva

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 16.10.2023 - 22.01.2024 3109 - 005

Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110

Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 111

Bemerkung zur
Gruppe Tutorium

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 005

Bemerkung zur
Gruppe Tutorium

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 013

Bemerkung zur
Gruppe Tutorium

Kommentar	Überall wo Menschen zusammen sind, in Schulen und Universitäten, Betrieben und Ämtern, Gemeinden, Städten, Regionen, Staaten und in der Weltgesellschaft, bilden sich soziale Verhältnisse heraus, die einige Gruppen und Individuen begünstigen und andere benachteiligen: soziale Ungleichheiten. Die Theorien sozialer Ungleichheit (1) richten ihren Blick auf die Genese und die Wirkungsweise der ungleichheitsbegründenden Verhältnisse. Die empirische Untersuchung der Folgen dieser Verhältnisse auf die Lebenschancen wird im Allgemeinen als Sozialstrukturanalyse (2) bezeichnet. Sie liefert eine Gesamtansicht der Sozialstruktur. Die Sozialstatistik (3) entwickelt Kategorien und Klassifikationen, mit denen sich die Sozialstruktur erfassen und beschreiben lässt. Wie die Sozialstrukturanalyse und die Sozialstatistik ihre Aufgaben erfüllen, lässt sich am besten anhand vergleichender Studien veranschaulichen, beispielsweise zu den europäischen Sozialstrukturen (4). Die Vorlesung behandelt diese vier Themenkomplexe nacheinander; parallel zur Vorlesung werden in den Tutorien Grundlagentexte gelesen und diskutiert. Ein Reader mit den Texten ist vorhanden.
Literatur	Solga, Heike, Justin J.W. Powell, und Peter A. Berger. <i>Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse</i> . Campus, 2009. Hradil, Stefan. <i>Soziale Ungleichheit in Deutschland</i> . 7. Aufl. UTB, 1999. Barlösius, Eva. <i>Kämpfe um soziale Ungleichheit. Machttheoretische Perspektiven</i> . VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2004. Barlösius, Eva. <i>Die Macht der Repräsentation. Common Sense über soziale Ungleichheiten</i> . VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005.

Staat und Politik (SUP)

Einführung in die außerschulische politische Bildung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Vogt, Alrun R.

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 019

Kommentar	Die Perspektiven auf die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung sind vielfältig. Das Seminar möchte insgesamt eine erste Orientierung in diesem unübersichtlich erscheinenden Feld geben. Es widmet sich zunächstursorisch einer historischen Betrachtung der außerschulischen politischen Bildung seit 1945, um daran anschließend eine Einführung in zentrale Strukturen, Begriffe und Konzepte der Disziplin zu geben.
Bemerkung	VM PB

Einführungsvorlesung: Das Politische System Deutschlands

Vorlesung, SWS: 2
Hönnige, Christoph

Do wöchentl. 08:15 - 09:45 12.10.2023 - 25.01.2024 1135 - 030

Kommentar	Diese Vorlesung wird charakteristische Merkmale der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf die in den übrigen Demokratien der Gegenwart zu beobachtenden Strukturen, Prozesse und Politikinhalt beleuchten. Bezüglich der Strukturen werden u.a. Wahlrecht, Parteiensystem, Parlament, Regierung und Verfassungsgerichtsbarkeit im Mittelpunkt stehen. Bezüglich von Prozessen analysieren wir exemplarisch Schlichtungsverfahren
-----------	--

	zwischen den beiden Kammern des Parlaments unter besonderer Berücksichtigung der Aufstellung des Staatsbudgets und der Verabschiedung von Steuerreformen.
Bemerkung	BM 3
Literatur	Rudzio, Wolfgang (2015): Das politische System der Bundesrepublik Deutschlands. Eine Einführung, Springer VS, 20€

Klassische Studien der Politischen Soziologie

Vorlesung, SWS: 2
Klein, Markus

Mi wöchentl. 16:00 - 17:30 18.10.2023 - 24.01.2024 1208 - A001

Kommentar Während in der Vorlesung „Einführung in die Politische Soziologie“ ein Überblick über die zentralen Forschungsfelder der Politischen Soziologie vermittelt wird, werden in dieser Veranstaltung klassische Studien der empirischen Einstellungs- und Verhaltensforschung vorgestellt und detailliert diskutiert. Die Studierenden sollen dabei die nötigen Kompetenzen erwerben, um empirische Forschungsarbeiten verstehen, darstellen und kritisieren zu können.

Art und Umfang der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

Bemerkung BM 2

Individuum und Gesellschaft (IUG)

Einführung in die Kulturosoziologie

Seminar
Sielert, Deborah

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar Der Begriff der Kultur ist zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturanalytische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur. Kulturosoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Es geht dann um die Analyse von kulturellen, d.h. bedeutungsgeladenen oder symbolischen Aspekte des sozialen Lebens.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kulturosoziologie auf Grundlage von deutschsprachige und englischsprachigen Texten des Readers „Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Ad-loff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Dies bedeutet gemeinsam Fragen, wie die Folgenden zu beantworten: Welchen analytischen Zugriff haben die Autor_innen auf Kultur? Wie wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft gedacht? Und welche Rolle spielen Macht- und Herrschaftsverhältnisse in den Theorien?

Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Text- und Theoriearbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Ein Teil der Texte ist in englischer Sprache.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kultursoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Einführung in die Soziologie des Konsums

Seminar
Söder-Mahlmann, Joachim

Mo	wöchentl.	10:00 - 12:00	16.10.2023 - 27.01.2024	3109 - 005
Do	Einzel	10:15 - 11:15	01.02.2024 - 01.02.2024	3109 - 005
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Do	Einzel	10:15 - 11:15	01.02.2024 - 01.02.2024	3109 - 108
Bemerkung zur Gruppe		Klausur		

Kommentar

Konsum ist mitnichten die Privatangelegenheit vermeintlich "autonomer" Individuen, sondern im Gegenteil eine immanent gesellschaftliche Angelegenheit. Mittels ihrer Konsummuster verorten Menschen sich im sozialen Raum, sie mobilisieren im Konsum ihr "kulturelles Kapital". Konsumgüter (insbesondere wenn es sich um Luxusgegenstände handelt) sind mithin keine neutralen Gegenstände der Bedürfnisproduktion sondern vielmehr hochgradig mit Bedeutung aufgeladen, d.h. "überdeterminiert".

Um die soziale Logik der modernen Konsumgesellschaft besser zu verstehen, werden wir uns im Anschluss an eine kurze Einführung die Grundlagen des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft zunächst mit einigen Beispielen aus der Geschichte des Konsums von Luxusgütern befassen (überraschenderweise gehören dazu auch Fleisch und Fisch), um anschließend über die Rekonstruktion der Ausbreitung von Zucker, Tee, Porzellan, Tabak, Kaffee und Baumwollstoffen in der Alltagskultur Westeuropas die Emergenz der modernen Konsumtionsformen zu rekonstruieren.

Schließlich werden wir die Frage stellen, warum das scheinbar unstillbare Verlangen nach materiellen Gütern auch angesichts der durchaus verbreiteten Einsicht bestehen bleibt, dass ein mehr an Konsum keineswegs glücklicher macht. Da diese Frage derzeit kaum zu beantworten ist, schließt das Seminar mit der Diskussion möglicher Forschungsperspektiven.

Um trotz der hohen Zahl von Studierenden allen die Teilnahme an der Diskussion zu ermöglichen, wird parallel zum Seminar für die Erstsemester ein Tutorium angeboten.

Einführung in die soziologische Ethnizitätsforschung

Seminar
Bös, Mathias

Do	wöchentl.	14:00 - 16:00	19.10.2023 - 27.01.2024	1146 - A210
----	-----------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung. Im Mittelpunkt stehen die konflikthafte Dynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen kulturellen Großgruppenformationen: Ethnizität, Rasse und Nation. Diskutiert werden konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie empirische Befunde aus einschlägigen Teilbereichen der Soziologie, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass die Perspektiven auf das „Schicksalsdreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion der Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hrsg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Flaschenpost... Kritische Theorie in Hannover. Lektürekurs

Seminar
Schneider, Gregor-Sönke

Fr Einzel	14:00 - 17:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1146 - A310
Sa Einzel	12:00 - 18:00	04.11.2023 - 04.11.2023	1146 - A210
Sa Einzel	12:00 - 18:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1146 - A210
Sa Einzel	12:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - A310
Kommentar	Von 1970 an konnte man knapp 40 Jahre lang an der Universität in Hannover Kritische Theorie studieren. Der Berufung des Sozialwissenschaftlers Oskar Negts folgten eine Reihe weiterer SchülerInnen von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer aus Frankfurt am Main nach Hannover. Erklärtes Ziel war es, im gebotenen institutionellen Rahmen gemeinsam an der Erneuerung der Kritischen Theorie zu arbeiten und eine Hannoversche Schule zu begründen. WissenschaftlerInnen wie u.a. der Soziologe Detlev Claussen, die Sozialpsychologin Regina Becker-Schmidt, der Jurist Joachim Perels, die Soziologin und Übersetzerin Xenia Rajewsky, der Politikwissenschaftler Otwin Massing, der Chemiker und Philosoph Peter Bulthaupt, der Filmhistoriker Ronny Loewy oder die Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Lenk forschten und lehrten an verschiedenen Instituten an der Fortsetzung der Kritischen Theorie angesichts veränderter gesellschaftlicher Konstellationen. In diesem Seminar soll in exemplarischer Form ein Einblick in die zahlreichen, die Grenzen traditioneller Wissenschaft sprengenden Forschungsgegenstände gegeben werden, die an die Arbeiten des Frankfurter Instituts für Sozialforschung anschließen und die Kritische Theorie fortführen - sei es bspw. die gesellschaftstheoretische Weiterentwicklung des Ideologiebegriffs, die Begründung einer feministischen Perspektive der Kritischen Theorie, die Fortsetzung der kulturindustriellen Analysen bis hin zur rechtlichen Aufarbeitung des Nationalsozialismus.		
Literatur	Becker-Schmidt, Regina: Identitätslogik und Gewalt. Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Feminismus, in: Joachim Müller-Warden, Harald Welzer (Hrsg.): Fragmente Kritischer Theorie, Tübingen 1991, S.59-77. Bulthaupt, Peter: Arbeit und Wissenschaft, in: ders.: Zur gesellschaftlichen Funktion der Naturwissenschaften, Lüneburg 1996, S.27-48. Claussen, Detlev: Das Neue im Alten. Bürgerliche Tradition und kritische Gesellschaftstheorie, in: Gerhard Schweppenhäuser (Hrsg.): Zeitschrift für die kritische Theorie, Heft 1, 1995, S.7-22. Claussen, Detlev: Fortzusetzen. Die Aktualität der Kulturindustriekritik Adornos, in: Frithjof Hager, Hermann Pfütz (Hrsg.): Das unerhört Moderne. Berliner Adorno-Tagung, Lüneburg 1990, S. 134-150 Negt, Oskar: Über Sinn und Unsinn philosophischer Schulbildungen, in: Detlev Claussen, Oskar Negt, Michael Werz (Hrsg.): Hannoversche Schriften 1. Keine Kritische Theorie ohne Amerika, Frankfurt a.M 1999, S.6-26. Lenk, Elisabeth: Adorno gegen seine Liebhaber verteidigt, in: Frithjof Hager, Hermann Pfütz (Hrsg.): Das unerhört Moderne. Berliner Adorno-Tagung, Lüneburg 1990, S.10-17. Massing, Otwin: Politische Theorie und gesellschaftliche Konstitution, in: ders.: Politische Soziologie. Paradigmata einer kritischen Politikwissenschaft, Frankfurt a.M. 1974, S.8-36. Perels, Joachim: Die Nachwirkungen der NS-Diktatur im demokratischen Rechtsstaat, in: ders.: Das juristische Erbe des Dritten Reiches. Beschädigungen der demokratischen Rechtsordnung, Frankfurt a.M. 1999, S.11-38. Rajewsky, Xenia: Die zweite Natur – Feminismus als weibliche Negation?, in: Detlev Claussen (Hrsg.), Spuren der Befreiung. Herbert Marcuse, Darmstadt/Neuwied 1981, S.250-260		

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - A210

Kommentar	Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover, sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")? Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe. Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.
Literatur	Einführende Literatur: Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): <i>Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt</i> . Berlin: Reimer. Harris, Marvin (1989): <i>Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch</i> . Frankfurt, a.M.: Campus. Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): <i>Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen</i> . Berlin: Reimer. Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): <i>Lexikon der Globalisierung</i> . Bielefeld: Transcript Verlag. Vivelo, Frank Robert (1988): <i>Handbuch der Kulturanthropologie</i> . München: dtv/Klett Cotta.

Soziologie der Globalisierung

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker_innen einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassiker_innen“ finden, dreh(t)en die soziolo-gischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch

Stellung zu globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologische Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

Literatur

Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.

Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam

Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.

Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.

Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.

Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.

Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.

Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.

Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.

Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.

Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte* Initial 28 (4): 108-121.

Tiesler, N.C. (2016), *Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries*, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201--210.

Vertovec, S. (2004) *Migrant Transnationalism and Modes of Transformation*, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Was heißt Gesellschaft? Zum Begriff der Gesellschaft bei den Klassikern bis heute

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar Gesellschaft ist das zentrale Forschungsgebiet der Soziologie - doch was heißt Gesellschaft eigentlich? Vordergründig erscheint es ganz selbstverständlich: Gesellschaft bezeichnet die Menschheit samt den Gruppen verschiedenster Größenordnung und verschiedenster Bedeutung, aus denen sie sich zusammensetzt. Tatsächlich ist es mit einem solchen Substrat aber nicht getan. Eher kommt man dem Begriff der Gesellschaft näher, wenn man ihn ´auf das zentriert was sich auf den Zusammenschluss und die Trennung der biologischen Einzelwesen ´Mensch´ bezieht; wodurch sie

ihr Leben reproduzieren, die äußere innere Natur beherrschen, und woraus auch Herrschaftsformen und Konflikte in ihrem eigenen Leben folgen´ (Adorno). Aber auch unter solchen Fragestellungen wird es einem nicht leicht gemacht, denn Gesellschaft ist etwas Historisches, Veränderliches und ´definierbar ist nur Das, was keine Geschichte hat´ (Nietzsche).

In diesem Seminar werden ergo Texte zum Gesellschaftsbegriff verschiedener soziologischer Denker_innen besprochen, die diesen in unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen gedacht und entwickelt haben - von den Klassiker_innen bis zur Gegenwart, aus der Amerikanischen Soziologie, der französischen, der deutschen, etc. .

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar sind die regelmäßige Vor- und Nachbereitung und aktive Mitarbeit.

Literatur

Adorno, Theodor W. (1986), Soziologische Schriften I & II, in R. Tiedemann (Hg.), Theodor W. Adorno. Gesammelte Schriften. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Bd. 8 & 9.

Becker-Schmidt, Regina (2003), Zur doppelten Vergesellschaftung von Frauen. In: gender...politik...online.

Claussen, Detlev (2013), „Im Zeitalter Globaler Gleichzeitigkeit. Kritische Theorie der Gegenwart“, Vortrag zur Eröffnung der Konferenz „Kritische Theorie. Eine Erinnerung an die Zukunft“, Humboldt Universität, Berlin am 29. November 2013

Elias, Norbert (1970), Was ist Soziologie? Juventa, München.

Institut für Sozialforschung (1991 [1956]), Soziologische Exkurse. Hamburg: Europäische Verlagsgesellschaft.

Luhmann, Niklas (1997), Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lukács, Georg ([1923] 1970), Geschichte und Klassenbewußtsein. Berlin: Sammlung Luchterhand.

Marx, Karl [1875], Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie.

Morel, Julius (1992), Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter. München, Wien: R. Oldenbourg Verlag.

Parsons, Talcott (1985), Das System moderner Gesellschaften. Weinheim, München.

Simmel, Georg (2006 [1908]), „Das Problem der Soziologie“, in: ders.: Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Gesammelte Werke. Band 11: Soziologie: Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2006, S. 13-41.

Tönnies, Ferdinand (2005 [1887]), Gemeinschaft und Gesellschaft. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Weber, Max (1922), Wirtschaft und Gesellschaft. Studienausgabe. Tübingen: Mohr.

Standardisierte quantifizierende Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQn) Einführung in die induktive Statistik (Statistik II)

Vorlesung
Bühler, Christopf

Mi wöchentl. 08:15 - 09:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1208 - A001

Kommentar In der Vorlesung werden grundlegende Elemente der Wahrscheinlichkeitsrechnung und zentrale Verfahren der induktiven (schließenden) Statistik behandelt. Die induktive Statistik ist ein wichtiger Bestandteil der quantitativen empirischen Sozialforschung. Mit ihrer Hilfe können anhand von Stichproben Aussagen über eine Grundgesamtheit gemacht werden. Ebenso werden mit ihr Tests zur Überprüfung von Hypothesen durchgeführt. Nach der Behandlung wahrscheinlichkeits- und stichprobentheoretischer Grundlagen, konzentriert sich die Vorlesung auf verschiedene statistische Schätz- und Testverfahren.

Kenntnisse aus der deskriptiven Statistik sind hilfreich für das Verständnis der Inhalte. Der Besuch der Vorlesung zur deskriptiven Statistik ist jedoch keine Voraussetzung, um die Veranstaltung zu besuchen.

Literatur Jann, Ben (2005): *Einführung in die Statistik*. München: Oldenbourg.

Ludwig-Mayerhofer, Wolfgang, Uta Liebeskind und Ferdinand Geißler (2014): *Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa

Toutenburg, Helge und Christian Heumann (2008): *Induktive Statistik. Eine Einführung mit R und SPSS*. Dordrecht u.a.: Springer.

Quantitative Sozialforschung II

Vorlesung
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 17.01.2024 3109 - 009

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 005

Mi Einzel 10:00 - 12:00 24.01.2024 - 24.01.2024 3109 - 208

Kommentar Konzentrierte sich der erste Teil der Lehrveranstaltung im vorangegangenen Semester auf die Methoden der Datenerhebung, so werden dieses Semester daran anschließend die erhobenen Daten ausgewertet. Die Veranstaltung vertieft die in Statistik erlernten Analyseverfahren. Ziel der Veranstaltung ist es, die inhaltlichen Fragestellungen aus dem letzten Semester anhand der erhobenen Daten mittels SPSS adäquat zu analysieren. Insbesondere steht dabei die Überprüfung der aufgestellten Hypothesen sowie die Interpretation, Präsentation und schriftliche Darstellung der Ergebnisse im Mittelpunkt.

Literatur Fahrmeir, Ludwig, Christian Heumann, Rita Künstler, Iris Pigeot und Gerhard Tutz (2016) *Statistik. Der Weg zur Datenanalyse*. Berlin: Springer. Jann, Ben (2005) *Einführung in die Statistik*. München: Oldenbourg. Diekmann (2011): *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, 19. Aufl., Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Quantitative Sozialforschung II (Übung)

Übung
Kroher, Martina

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 009

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 005

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 009

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 005

Kommentar Die Übungen dienen der Unterstützung zur Vorlesung "Quantitative Sozialforschung II" und bieten die Möglichkeit der aktiven Einübung der gelernten Inhalte sowie zur individuellen Besprechung von Problemen innerhalb der eigenen Auswertung.

SPSS Grundlagen Quanti Kurse Kroher

Tutorium
Kroher, Martina

Mo Einzel 08:00 - 18:00 09.10.2023 - 09.10.2023 3109 - 009

Di Einzel 08:00 - 18:00 10.10.2023 - 10.10.2023 3109 - 009

Mi Einzel 08:00 - 18:00 11.10.2023 - 11.10.2023 3109 - 009

Do Einzel 08:00 - 18:00 12.10.2023 - 12.10.2023 3109 - 009

Fr Einzel 08:00 - 18:00 13.10.2023 - 13.10.2023 3109 - 009

Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI) Methoden der qualitativen Sozialforschung II (Kurs 3)

Seminar
Höbermann, Christine

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 26.01.2024 3109 - 111

Kommentar	Im Wintersemester werden die Interviews aus dem Seminar "Methoden der qualitativen Sozialforschung I" des SoSe 2023 ausgewertet. Die Interviews wurden während der Semesterferien transkribiert. Zu Beginn des Semesters werden in zwei Blockveranstaltungen Einführungen in die Software MAXQDA angeboten, die zur Unterstützung der Auswertung genutzt wird. Die Kenntnis der Software ist Voraussetzung für die Auswertung der Interviews. Für die Teilnahme erhalten die Studierenden Schlüsselkompetenzpunkte. Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichts-erstellung in Seafire Ordern fort. Außerdem nehmen Studierende Einzel- und Gruppencodierungen von Interviewsequenzen vor. Alle studentischen Projektgruppen stellen Ergebnisse in Form eines Codereports im Seminar zur Diskussion und präsentieren ihre Ergebnisse anhand eines Projektposters. Literatur: Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften bereit. Am Semesterende gibt jede studentische Arbeitsgruppe einen ausführlichen Forschungsbericht ab.
Literatur	Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Teilnehmende aus Kurs 3 des Sommersemesters 2023. Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften bereit. Darüber hinaus zur ev. Anschaffung empfohlen (Online in TIB verfügbar): Rosenthal, G. (2015). <i>Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung</i>. Weinheim: Beltz Juventa (5., erw. Aufl.). Kleemann, F., Krähnke, U., & Matuschek, I. (2013). <i>Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens</i>. Wiesbaden: Springer VS (2., korr. und aktual. Aufl.).

Methoden der qualitativen Sozialforschung II (Kurs 4)

Seminar
Höbermann, Christine

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 108

Kommentar	Im Wintersemester werden die Interviews aus dem Seminar "Methoden der qualitativen Sozialforschung I" des SoSe 2023 ausgewertet. Die Interviews wurden während der Semesterferien transkribiert. Zu Beginn des Semesters werden in zwei Blockveranstaltungen Einführungen in die Software MAXQDA angeboten, die zur Unterstützung der Auswertung genutzt wird. Die Kenntnis der Software ist Voraussetzung für die Auswertung der Interviews. Für die Teilnahme erhalten die Studierenden Schlüsselkompetenzpunkte. Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichts-erstellung in Seafire Ordern fort. Außerdem nehmen Studierende Einzel- und Gruppencodierungen von Interviewsequenzen vor. Alle studentischen Projektgruppen stellen Ergebnisse in Form eines Codereports im Seminar zur Diskussion und präsentieren ihre Ergebnisse anhand eines Projektposters. Literatur: Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften bereit. Am Semesterende gibt jede studentische Arbeitsgruppe einen ausführlichen Forschungsbericht ab. Diese Veranstaltung richtet sich ausschließlich an Teilnehmende aus Kurs 4 des Sommersemesters 2023.
Literatur	Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften bereit. Darüber hinaus zur ev. Anschaffung empfohlen (Online in TIB verfügbar):

Rosenthal, G. (2015). *Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung*. Weinheim: Beltz Juventa (5., erw. Aufl.).

Kleemann, F., Krähnke, U., & Matuschek, I. (2013). *Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens*. Wiesbaden: Springer VS (2., korr. und aktual. Aufl.).

Methoden der qualitativen Sozialforschung II (Kurs 5)

Seminar
Beyer, Stephanie

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 18.01.2024 3109 - 005

Do Einzel 10:00 - 12:00 25.01.2024 - 25.01.2024 3109 - 208

Kommentar Im Wintersemester werden die Interviews aus dem Seminar "Qualitative Sozialforschung" - Teil I vom SoSe 2023 ausgewertet. Dafür lernen die Studierenden nicht nur unterschiedliche qualitative Auswertungsverfahren kennen, sondern es werden zusätzlich zwei Blockveranstaltungen zur Einführung in die Software MAXQDA, die zur Unterstützung der Auswertung genutzt wird, angeboten. Die Kenntnis der Software ist Voraussetzung für die Auswertung der Interviews. Für die Teilnahme an den Blockveranstaltungen erhalten die Studierenden Schlüsselkompetenzpunkte.

Literatur Es wird ein Reader zur Verfügung gestellt, außerdem stehen die Semesterapparate der Kurse 1 bis 4 in der Fachbibliothek Sozialwissenschaften bereit. Darüber hinaus zur ev. Anschaffung empfohlen (Online in TIB verfügbar):

Rosenthal, G. (2015). *Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung*. Weinheim: Beltz Juventa (5., erw. Aufl.).

Kleemann, F., Krähnke, U., & Matuschek, I. (2013). *Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens*. Wiesbaden: Springer VS (2., korr. und aktual. Aufl.).

Qualitative Sozialforschung - Teil II (Kurs 1)

Seminar
Rust, Ina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil 1 im Sommersemester, Teil 2 im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Wintersemester werten die studentischen Projektgruppen die im Sommersemester erhobenen Daten mithilfe der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse kategorienbasiert computerunterstützt aus. Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichtserstellung im Wiki fort. Alle studentischen Projektgruppen präsentieren anhand eines Projektposters und von Vorträgen ihre Ergebnisse und insbesondere die methodischen Herangehensweisen.

Die Studierenden aus dem Kurs 1 des Sommersemesters sind auch wieder im Kurs 1 des Wintersemesters, damit die Studierendengruppen zusammen bleiben.

Qualitative Sozialforschung - Teil II (Kurs 2)

Seminar
Rust, Ina

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 18.01.2024 3109 - 111

Kommentar Im Rahmen dieser zweiteiligen Lehrveranstaltung (Teil 1 im Sommersemester, Teil 2 im Wintersemester) werden qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung anhand der Literatur und anhand von Praxisbeispielen erarbeitet. Dabei werden Besonderheiten qualitativer Forschungsansätze herausgearbeitet, Unterschiede zu standardisierten Verfahren verdeutlicht und Kombinationsmöglichkeiten mit diesen aufgezeigt. Es werden unterschiedliche qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden vermittelt und alle Phasen der Planung, Durchführung und Auswertung eines qualitativen Forschungsprojektes durchlaufen.

Im Wintersemester werden die studentischen Projektgruppen die im Sommersemester erhobenen Daten mithilfe der inhaltlich strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse kategorienbasiert computerunterstützt aus. Die Studierenden lernen unterschiedliche Auswertungsverfahren kennen und setzen die Projektberichtserstellung im Wiki fort. Alle studentischen Projektgruppen präsentieren anhand eines Projektposters und von Vorträgen ihre Ergebnisse und insbesondere die methodischen Herangehensweisen.

Die Studierenden aus dem Kurs 2 des Sommersemesters sind auch wieder im Kurs 2 des Wintersemesters, damit die Studierendengruppen zusammen bleiben.

Forschungslernmodul (FLM)

Arbeit und Leben

Seminar
Söder-Mahlmann, Joachim

Mo 16.10.2023 - 27.01.2024
Kommentar Forschungs-Lern-Seminar, Fortsetzung aus dem SoSe 2023

Berufsvorstellungen von Studierenden der Sozialwissenschaften

Seminar
Brünig, Bianca

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 009
Kommentar In diesem Kurs setzen wir das FLM zu Berufsvorstellungen von Studierenden der Sozialwissenschaften fort. Wir befassen uns mit der Datenauswertung und Ergebnisformulierung. Eigens erhobene Daten werden mit SPSS bearbeitet und die im Sommersemester aufgestellten Hypothesen einer Testung unterzogen.

Forschende lernen Scheitern

Seminar
Barlösius, Eva | Giez, Michelle

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110
Kommentar Wir haben Forschende beobachtet und dazu interviewt, wie sie Scheitern in der Forschung erleben. In den Laboren der technischen Chemie und experimentellen Physik beobachteten wir Fehlschläge, Misserfolge, eigenwillige Geräte und kontaminierte Versuche. In den Interviews erzählten uns die Forschenden von ihren Erfahrungen und ihrem Verständnis von Scheitern in der Forschung. Dabei betonen Sie, dass dies für sie kein Scheitern der Forschung ist. Vielmehr gehören Fehlschläge und Misserfolge zum Forschungsprozess dazu. Das heißt, Forschende lernen im Lauf ihres wissenschaftlichen Werdegangs, mit dem Scheitern umzugehen.

Wir wollen nun untersuchen, wie sie das erlernen. Wie werden Forschende an das Scheitern herangeführt? Und wie gehen sie damit um? Welche Haltung nehmen Forschende zum Thema Scheitern ein? Welche Sozialisationsprozesse greifen im wissenschaftlichen Werdegang der Forschenden? Diese und weitere Fragen wollen wir in diesem Forschungslernmodul ergründen. Dazu werden wir das Interviewmaterial aus der Chemie und der Physik gemeinsam mittels qualitativer Inhaltsanalyse auswerten. Der zweite Teil des FLMs konzentriert sich auf die Auswertung des Datenmaterials.

Intersektionalität und Migration in/aus Lateinamerika. Teil II

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mo Einzel	16:00 - 18:00	09.10.2023 - 09.10.2023	1146 - A210
Fr Einzel	10:00 - 18:00	13.10.2023 - 13.10.2023	1146 - A310
Sa Einzel	10:00 - 18:00	14.10.2023 - 14.10.2023	1146 - A310
Fr Einzel	10:00 - 18:00	22.12.2023 - 22.12.2023	1146 - A310
Sa Einzel	10:00 - 18:00	27.01.2024 - 27.01.2024	1146 - A310
Kommentar	Ziel dieses Forschungslernseminars ist es, zunächst einmal theoretisch einen Zugang zur Verbindung von Migration und Intersektionalität zu schaffen. Was sagt die Forschung über den Zusammenhang von Migration und Intersektionalität? Welche Unterschiede gibt es in diesem Kontext zwischen Europa und Lateinamerika? Des Weiteren werden wir über Intersektionalität im Kontext von Migration in/aus Lateinamerika diskutieren. Dabei ist die kulturelle Dimension von großer Bedeutung, da Konzepte wie „Identität“ und „Ethnizität“ in Verbindung gebracht werden. Aber auch andere Dimensionen von sozialer Ungleichheit, wie z. B. Gender, Alter und Klasse, spielen dabei eine wichtige Rolle. Diese Fragen werden wir anhand von Fallbeispielen aus europäischen Ländern und Lateinamerika diskutieren. In einem weiteren Schritt (WS 2023/2024) werden wir unsere theoretischen Auseinandersetzungen in einem konkreten Forschungsprojekt anwenden und selbst Daten in Deutschland erheben. Das Seminar wird also folgend ablaufen: Im ersten Semester werden wir eine Einführung über theoretische Zugänge zu Intersektionalität und Migration durchführen. Nachfolgend werden wir Themen und Gruppen für die Bearbeitung eines konkreten Fallbeispiels aus Europa und Lateinamerika zusammenstellen und das Forschungsdesign jeder einzelnen Gruppe erarbeiten. Im zweiten Semester werden wir Interviews/Umfragen mit Migrierten/Zugewanderten in/aus Lateinamerika durchführen, um einen Datenkorpus im Hinblick auf die Fragestellung zu organisieren. Dieser soll in einem weiteren Schritt analysiert werden. Bei der Aufarbeitung und dem Vergleich der Forschungsergebnisse werden wir (falls erwünscht) einen virtuellen Austausch mit Studierenden aus Südamerika haben, die ebenfalls zur Migration forschen. Das Endprodukt des Seminars sind die Forschungsberichte der Arbeitsgruppen.		

Lebenslagen und soziale Ungleichheit queerer Individuen in Niedersachsen

Seminar
Werther, Judith

Mo wöchentl.	12:00 - 14:00	16.10.2023 - 27.01.2024	3109 - 009
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	3109 - 407
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	3109 - 410
Sa Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	3109 - 411
Kommentar	Nach einer theoretischen Einführung zu den Aspekten soziale Ungleichheit, Lebenslagenkonzept und Heteronormativität sowie der Erarbeitung empirischer Beispiele zu queerer Forschung haben die Studierenden innerhalb ihrer Forschungsgruppe, ausgehend von einer eigenständig entwickelten Fragestellung, im Sommersemester 2023 ihr eigenes empirisches Projekt zum Thema queerer Lebenslagen in Niedersachsen in Kooperation mit dem Queeren Netzwerk Niedersachsen e.V. (QNN) geplant. Nun widmen sich die einzelnen Forschungsgruppen im Wintersemester 2023/2024 der Erhebung, Auswertung und Interpretation ihrer Daten. Zum Abschluss des Forschungslernmoduls wird am 20.01.24 in Kooperation mit dem QNN ein Fachtag im Leibnizhaus in Form von Panels stattfinden. Hier werden die Forschungsgruppen ihre empirischen Studien präsentieren und mit den Teilnehmenden in den Austausch treten können. Es handelt sich um das zweite Semester des Forschungslernmoduls und dient der Weiterführung laufender empirischer Projekte. Neuaufnahmen sind deshalb nicht möglich.		

Organisationaler Wandel und berufliche Identität

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Weingärtner, Simon

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Liebe Forschungsinteressierte,

im Wintersemester 23/24 sowie im Sommersemester 2024 biete ich eine insgesamt einjährige Lehrforschung zum Thema "Organisationaler Wandel und berufliche Identität" an. In dieser Veranstaltung werden wir uns mit der Frage beschäftigen, wie - insbesondere hochqualifizierte und daher relativ "mächtige" - Beschäftigte mit organisationalen Innovationen umgehen, die Auswirkungen auf ihre berufliche Autonomie und Identität haben (können). Dabei werden wir qualitative Methoden wie problemzentrierte Interviews und Dokumentenanalysen zum Einsatz bringen, um formale Anforderungen der Organisation/des Managements sowie die Reaktionen der Beschäftigten in Form informeller, mikropolitischen Strategien zu erforschen. Wir werden uns auch mit den Folgen dieser Strategien für Organisation, Individuum und ggf. Gesellschaft auseinandersetzen.

Die Lehrforschung richtet sich an Studierende, die sich für Organisations-, Arbeits- und Berufssoziologie sowie für Qualitative Sozialforschung interessieren. Sie müssen bereit sein, sich aktiv an der Planung, Durchführung und Auswertung der empirischen Forschung zu beteiligen und Ihre Methodenkenntnisse auch im Selbststudium zu vertiefen. Zu den Anforderungen gehört, dass **Sie sich bereits vor Beginn der Veranstaltung überlegen, welche organisationalen Phänomene Sie interessieren könnten und wie Sie - z. B. über Ihre persönlichen Netzwerke - einen Feldzugang in einer Organisation Ihrer Wahl herstellen**. Dies kann jede Art von Organisation sein, die mit organisationalen Innovationen konfrontiert ist, wie z. B. kleine und größere Unternehmen, Plattformen, (Hoch-)Schulen, Krankenhäuser, Institutionen der öffentlichen Verwaltung, Parteien, (mit Einschränkungen) Soziale Bewegungen usw.

Die Lehrforschung findet ab dem 19.10 im zweiwöchigen Turnus jeweils donnerstags von 14:00-18:00 Uhr (c.t.) statt. Die Teilnehmer:innenzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten werden vorausgesetzt.

Ich freue mich auf Ihre Anmeldungen und auf eine spannende und erkenntnisreiche Lehrforschung!

Ihr

Simon Weingärtner

Praktikum

Schlüsselkompetenzen (SK)

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Didaktik der Methoden der empirischen Sozialforschung, Teil 2 - Didaktik der quantitativen und qualitativen Auswertungsmethoden

Seminar
Rust, Ina

Fr wöchentl. 16:00 - 18:00 20.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 013

Bemerkung zur Auch online
Gruppe

Kommentar Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden der qualitativen Sozialforschung im Modul MVQI erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studiensemesters. Die begleitenden Tutorien sind ein Baustein eines umfassenden Lern- und Beratungskonzeptes für Studierende.

Die Tutorinnen und Tutoren dieser Module sammeln in den von ihnen durchgeführten Tutorien oftmals erste Lehrerfahrungen. Im Rahmen der Schulung zur Didaktik der Methoden der empirischen Sozialforschung werden unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen thematisiert.

Die Lehrveranstaltung erfolgt in zwei Teilen: Im Wintersemester (Teil 2) werden didaktische Konzepte zur Vermittlung der qualitativen Auswertungsmethoden besprochen und erprobt.

Im Sommersemester (Teil 1) werden - entsprechend des Aufbaus des Referenzmodule - die didaktischen Konzepte zur Vermittlung von qualitativen Erhebungsmethoden besprochen und erprobt.

Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem in Teil 1 wie in Teil 2 die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Literatur

Zielgruppen: Tutorinnen und Tutoren in dem Modul MVQI

Bögelein, Nicole und Kathia Serrano-Velarde (2012) Qualitative Methodenlehre in Zeiten der Modularisierung. Einführung eines anwendungsorientierten Lehrkonzeptes für die Sozialwissenschaften. In: Qualitative Sozialforschung 13 (2).

Böss-Ostendorf, Andreas und Holger Senft (2010) Einführung in die Hochschul-Lehre. Opladen: Budrich.

Eifler, Stefanie, Jürfen Hoffmeyer-Zlotnik und Dagmar Krebs (2011) Die Methodenausbildung in sozialwissenschaftlichen BA-Studiengängen. Bestandsaufnahme und Vorschläge. In: Soziologie 40 (4): 443-465.

Gollwitzer, Mario und Reinhold Jäger (2009) Evaluation kompakt. Weinheim: Beltz.

Kromrey, Helmut (2001) Evaluation - ein vielschichtiges Konzept. Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis 24: 105-131.

Rummler, Monika (2011) Crashkurs Hochschuldidaktik. Grundlagen und Methoden guter Lehre. Weinheim: Beltz.

Schulmeister, Rolf (2007) Methodenlehre-Baukasten. Ein Programm zum Lernen der Statistik und Methodenlehre. Online: http://www.methodenlehre-baukasten.de/web/pdf/handbuch_mlbk.pdf.

Schumacher, Eva-Maria (2011) Schwierige Situationen in der Lehre. Methoden der Kommunikation und Didaktik für die Lehrpraxis. Opladen: Budrich.

Späte, Katrin (2011) Kompetenzorientiert Soziologie lehren. Dimensionen, Methoden, Perspektiven. Opladen: Budrich.

Stockmann, Reinhard (2007) Handbuch zur Evaluation. Eine praktische Handlungsanleitung. Münster und München: Waxmann.

Wesseler, Matthias (2010) Evaluation und Evaluationsforschung. In: Tippelt, Rudolf und Aiga von Hippel (Hrsg.) Handbuch Erwachsenenbildung, Weiterbildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kolloquium Bachelorarbeiten im Bereich Qualitative Sozialforschung

Seminar
Rust, Ina

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 013

Kommentar

Das Kolloquium dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten (Bachelor, Master), die die Methoden der qualitativen Sozialforschung zum Gegenstand haben. Der gegenseitige Austausch wird befördert und Fragen werden beantwortet. Die Zielgruppe sind Studierende, die sich in der Abschlussphase befinden und deren Arbeit mit Referenz zum qualitativen Forschungsparadigma am Arbeitsbereich Methoden der empirischen Sozialforschung betreut wird. Die Inhalte und Termine werden entsprechend des Bedarfs der Zielgruppe festgelegt.

Die Teilnehmenden müssen regelmäßig Papiere zum Fortschritt der eigenen Arbeit vorstellen und bereit sein, in einem wertschätzenden Dialog mit den anderen Teilnehmenden zu treten.

Kolloquium für Bachelorarbeiten

Kolloquium
Dörffer, Nadine | Imdorf, Christian

Mi 14-täglich 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 22.01.2024 3109 - 111

Kommentar Das thematisch offene Kolloquium dient der Besprechung von geplanten Bachelorarbeiten im BA Sozialwissenschaften. Die Studierenden erhalten Unterstützung in der Erstellung eines Exposés. Die Kolloquiumsteilnahme ist für alle Studierende möglich, die ihre Bachelorarbeit an einem der Arbeitsbereiche des ISH betreuen lassen möchten. Der Erwerb von ECTS-Punkten im Modul Schlüsselkompetenzen – SK und setzt eine regelmäßige aktive Teilnahme (Peer-Feedback) in der Veranstaltung voraus.

QDA-Softwareschulung für Kurs 1 - Block A

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

So Einzel 08:00 - 14:00 22.10.2023 - 22.10.2023 3109 - 009

Kommentar In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt.

Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten.

Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor.

Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software.

Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 2.

2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben

QDA-Softwareschulung für Kurs 1 - Block B

Seminar
Rust, Ina

Sa Einzel 14:00 - 20:00 04.11.2023 - 04.11.2023 3109 - 005

Sa Einzel 14:00 - 20:00 04.11.2023 - 04.11.2023 3109 - 013

Sa Einzel 14:00 - 20:00 04.11.2023 - 04.11.2023 3109 - 110

Sa Einzel 14:00 - 20:00 04.11.2023 - 04.11.2023 3109 - 111

Kommentar In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt.

Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten.

Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor.

Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software.

Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 2.

2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben

QDA-Softwareschulung für Kurs 2 - Block A

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Rust, Ina

So Einzel	14:00 - 20:00	22.10.2023 - 22.10.2023	3109 - 009
Kommentar	In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt.		
	Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten.		
	Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor.		
	Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software.		
	Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.		
	Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 2.		
	2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben		

QDA-Softwareschulung für Kurs 2 - Block B

Seminar
Rust, Ina

Sa Einzel	08:00 - 14:00	04.11.2023 - 04.11.2023	3109 - 013
Sa Einzel	08:00 - 14:00	04.11.2023 - 04.11.2023	3109 - 005
Sa Einzel	08:00 - 14:00	04.11.2023 - 04.11.2023	3109 - 110
Sa Einzel	08:00 - 14:00	04.11.2023 - 04.11.2023	3109 - 111
Kommentar	In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt.		

Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten.

Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor.

Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software.

Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 1 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 1 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 2.

2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben

QDA-Softwareschulung für Kurs 3 - Block A

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Reiter, Shirin

Sa Einzel	08:00 - 14:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3109 - 009
Kommentar	In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt. Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor. Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software. Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor. Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 4. 2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben		

QDA-Softwareschulung für Kurs 3 - Block B

Seminar
Reiter, Shirin

So Einzel	14:00 - 20:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 013
So Einzel	14:00 - 20:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 110
So Einzel	14:00 - 20:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 111

So Einzel 14:00 - 20:00 05.11.2023 - 05.11.2023 3109 - 009

Kommentar In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt.

Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten.

Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor.

Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software.

Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 4.

2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben

QDA-Softwareschulung für Kurs 4 - Block A

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Reiter, Shirin

Sa Einzel 14:00 - 20:00 21.10.2023 - 21.10.2023 3109 - 009

Kommentar In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt.

Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten.

Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor.

Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software.

Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor.

Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 4.

2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben

QDA-Softwareschulung für Kurs 4 - Block B

Seminar
Reiter, Shirin

So Einzel	08:00 - 14:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 009
So Einzel	08:00 - 14:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 013
So Einzel	08:00 - 14:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 110
So Einzel	08:00 - 14:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 111
Kommentar	In der Qualitativen Sozialforschung wird vermehrt Software zur Qualitative Data Analyse (QDA) eingesetzt. Die QDA-Softwareschulung wird zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, werden kategorienbasiert computerunterstützt ausgewertet. Zur Analyse des selbsterhobenen Interviewmaterials lernen die Studierenden die Grundfunktion der QDA-Software kennen. Sie bereiten sich in der als Tutorium durchgeführten QDA-Softwareschulung auf die Individualkodierung der beiden erhobenen Interviews anhand eines induktiv wie deduktiv selbstentwickelten Kategoriensystems vor. Nach dem Abgleich der individuellen Kategoriensysteme in der Gruppe wird ein gemeinsames Gruppenkategoriensystem erstellt. Die Übungen an Übungsdatensätzen bzw. am eigenen Datensatz dienen der praktischen Anwendung beim Erlernen der Funktionen der QDA-Software. Die Softwareschulung erfolgt in zwei Blöcken: Block A vermittelt die allgemeinen Grundlagen Block B vertieft die komplexen Erweiterungen und bereitet die Kodierung der eigenen Interviews mit Übungen am eigenen Interviewmaterial vor. Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen, Die Studierenden aus Kurs 3 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 3 eingetragen – analog gilt dies für Kurs 4. 2 Schlüsselkompetenzpunkte werden für die Lehrveranstaltung im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben		

QDA-Softwareschulung für Kurs 5 - Block A

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Beyer, Stephanie

So Einzel	08:00 - 14:00	29.10.2023 - 29.10.2023	3109 - 009
Kommentar	Die MAXQDA Softwareschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess von der Themenfindung bis zur Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein Projektbericht. Gegenstand der Analyse sind eigenständig erhobene Interviews. Studierende lernen in der MAXQDA Softwareschulung begleitend zum Seminar in zwei Blocksitzungen (A und B) die Grundlagen der Software kennen, um ihre transkribierten Interviews auswerten zu können. Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlüsselkompetenzen vergeben. Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 5 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 5 eingetragen.		

QDA-Softwareschulung für Kurs 5 - Block B

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Beyer, Stephanie

Sa Einzel	08:00 - 14:00	11.11.2023 - 11.11.2023	3109 - 009
Sa Einzel	08:00 - 14:00	11.11.2023 - 11.11.2023	3109 - 005
Kommentar	Die MAXQDA Softwareschulung wird ergänzend zum Modul „Nicht-standardisierte qualitative Verfahren der empirischen Sozialforschung (MVQI)“ angeboten. Die qualitativen studentischen Forschungsprojekte, welche im Modul MVQI durchgeführt werden, umfassen den gesamten Forschungsprozess von der Themenfindung bis zur		

Präsentation der Ergebnisse. Im Verlauf eines Jahres entsteht dabei ein Projektbericht. Gegenstand der Analyse sind eigenständig erhobene Interviews. Studierende lernen in der MAXQDA Softwareschulung begleitend zum Seminar in zwei Blocksitzungen (A und B) die Grundlagen der Software kennen, um ihre transkribierten Interviews auswerten zu können.

Je Blocktermin wird 1 ECTS-Punkt im Modul Schlusskompetenzen vergeben.

Teilnehmerbegrenzung: 30 Personen. Die Studierenden aus Kurs 5 MVQI werden automatisch in die Interviewschulung zu Kurs 5 eingetragen.

Schreibwerkstatt für Abschlussarbeiten

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vorbereitung auf den Studienabschluss (Bachelor-, Masterarbeiten), die akademische Weiterqualifikation (Promotion) oder die Einwerbung von Stipendien oder Projektmitteln. Es geht einerseits darum, Ideen, Skizzen und Entwürfe für Abschlussarbeiten oder Promotionsvorhaben und relevante theoretische und methodische Ansätze zu diskutieren. Zum anderen sollen auch praktische Fragen des sozialwissenschaftlichen Berufsalltags (z.B. Erstellung von Stipendien- oder Forschungsanträgen) behandelt werden.

Die Teilnahme ist für alle, die bei mir ihren Studienabschluss machen oder promovieren wollen, verpflichtend!

Voranmeldung in studip erbeten.

Schreibwerkstatt und Abschlusskolloquium

Kolloquium
Bultmann, Ingo

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 19.10.2023 3109 - 013

Kommentar Das Kolloquium ist vor allem als Betreuungsveranstaltung im eins zu eins oder Kleingruppenformat geplant. Im Zentrum werden Gespräche über die von Ihnen vorgelegten schriftlichen Arbeiten stehen, aber auch grundsätzliche Fragen zu wissenschaftlichem Arbeiten.

Grundlagen für unsere Arbeit können sein:

1. geplante schriftliche Projekte (Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten).
2. detaillierte Nachbesprechung und Überarbeitung von schriftlichen Prüfungsleistungen.
3. unterstützende Einführung in das wiss. Lesen und Schreiben in Kleingruppen.

Aus alledem ergeben sich für den/die Einzelne/n unter Umständen - je nach Defizit oder geplantem Projekt – unterschiedliche Arbeitsaufgaben. Je nach Arbeitsumfang können späterhin bis zu 4 LP vergeben werden.

Seminar für Abschlussarbeiten

Seminar
Bös, Mathias

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 22.01.2024 1146 - A310

Kommentar Das Seminar dient der Besprechung von laufenden Abschlussarbeiten und Forschungsprojekten.

SPSS Anwendungskurs: Wiederholung, Anwendung, Aufbau

Seminar
Brünig, Bianca

Fr Einzel 08:00 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3109 - 009
 Sa Einzel 08:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 3109 - 009
 Sa Einzel 08:00 - 16:00 27.01.2024 - 27.01.2024 3109 - 009

Kommentar In diesem Kurs wiederholen wir die Inhalte aus Statistik und den quantitativen Methoden. Dabei liegt der Fokus auf der praktischen Umsetzung der gelernten Inhalte in SPSS. Der Kurs besteht aus Vorlesungen kombiniert mit praktischen Übungseinheiten. Vorkenntnisse in quantitativen Methoden sollten vorhanden sein. Für diesen Kurs gibt es bei erfolgreicher Bearbeitung der Studienleistung zwei Schlüsselkompetenzpunkte.

Supertutorium quantitative empirische Sozialforschung

Seminar
 Kroher, Martina

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung zur Raum: 3109.113

Gruppe

Kommentar Die projektorientierte Ausbildung in den Methoden der quantitativen Sozialforschung erfordert den Erwerb von komplexen Kompetenzen bei den Studierenden des 2. und 3. Studienseesters. Vorbereitend auf die Tätigkeit als Tutoren werden den Teilnehmenden praktische Informationen und Hilfestellungen für die Durchführung und Umsetzung von quantitativen Tutorien gegeben. Dabei werden im Rahmen des Supertutoriums unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte gemeinsam mit den Tutoren und Tutorinnen erarbeitet.

Dieser Kurs dient zudem als Vorbereitung und Einarbeitung in die Thematik des empirischen Forschungsprojekts. Hierfür sollen konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Thematik und des methodisch bereits Erlernten sowie die Verknüpfung von beiden erarbeitet werden.

Die Tutorinnen und Tutoren erhalten zudem die Möglichkeit zu fachlicher und fachübergreifender Supervision.

Zielgruppen: Tutorinnen und Tutoren im Modul MVQn 2023

Wahlpflichtbereich A / Themenmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat I (AOS1)

Digitaler Wohlfahrtsstaat

Seminar

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar Heutzutage sind zunehmend alle Lebensbereiche von der digitalen Transformation betroffen. Nicht nur die Wirtschaft sondern auch die öffentlichen Einrichtungen nutzen digitale Technologien, Algorithmen und Daten tagtäglich. Sie sollen den Staat und seine Institutionen dabei unterstützen, Entscheidungen zu treffen, den Bürger*innen Dienstleistungen anzubieten, und die Wohlfahrt zu gewährleisten. Doch welche Veränderungen lassen sich durch die zunehmende Digitalisierung und Datafizierung von und in verschiedenen Lebensbereichen feststellen? Welche Chancen bietet Digitalisierung und welche Herausforderungen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Seminar "Digitaler Wohlfahrtsstaat". Ziel ist es, in der Auseinandersetzung mit der aktuellen Literatur Reflektionswissen über die digitale Transformation und damit einhergehende gesellschaftliche Veränderungsprozesse in einem Wohlfahrtsstaat aufzubauen.

Seminarziele:

Studierende erhalten Einblicke in die zentralen Transformationsprozesse der Digitalisierung in verschiedenen Gesellschaftsbereiche. Sie können solche Transformationsprozesse an Beispielen benennen und in Bezug auf ihre Chancen

und Herausforderungen darstellen. Sie können kritisch über diese Prozesse und die relevanten digitalen Technologien reflektieren.

Plattformen als Organisationen – Organisieren von Plattformen

Seminar
Köchling, Stella Maria

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 111

Kommentar Prozesse der Digitalisierung und Plattformisierung wirken sich unter anderem auf soziale, kulturelle, wirtschaftliche und politische Bereiche in der Gesellschaft aus. Digitale Plattformen, z.B. Instagram, Uber oder Ebay, gelten als machtvollste Akteure, die Infrastrukturen und Services für Bedürfnisse unterschiedlicher Interessengruppen bereitstellen. Gleichzeitig wird die Mehrheit der digitalen Plattformen von kommerziellen Unternehmen betrieben, gesteuert und kontrolliert, die aus den resultierenden Daten Profit zu generieren versuchen und sich als klassische formale Organisationen des Wirtschaftssystems präsentieren.

Vor dem Hintergrund einer heterogenen Plattformlandschaft beschäftigt sich das Seminar mit Infrastrukturen und Services digitaler Plattformen sowie den betreibenden formalen Organisationen, indem verschiedene Plattformen als Fallbeispiele organisationssoziologisch analysiert werden. In diesem Zusammenhang wird nach den Auswirkungen digitaler Plattformen auf verschiedene gesellschaftliche Teilsysteme (bspw. Wissenschaft, Politik, Massenmedien, Wirtschaft) gefragt. Anhand der Fallbeispiele soll zudem diskutiert werden, was Plattformorganisationen von anderen Organisationsformen unterscheidet.

Zur Theorie der Regulation

Seminar
Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Regulationstheorie gilt einerseits als Theorie, die ihren "Kinderschuhen" nie entwuchs bzw. als bloßer theoretischer Ansatz. Andererseits wird sie als stringenter Anknüpfungspunkt an die Marxsche Kritik der Politischen Ökonomie interpretiert oder als theoretisch bedeutendes Instrumentarium zur Analyse politischer und ökonomischer Zusammenhänge. Auch auf dem Hintergrund dieser kontroversen Stellung wird nach einer umfassenden Einführung in diese Theorie die Auseinandersetzung mit regulationstheoretischen Grundlagentexten folgen. Neben der Frage nach ihrer gesellschaftsanalytischen Brauchbarkeit insbesondere in Bezug auf gesellschaftliche Krisen ist ihre gesellschaftstheoretische Verortung zentral. So werden Fragen nach den Ursachen sozialer und ökonomischer Probleme vor dem Hintergrund aktueller globaler Veränderungen ebenso diskutiert, wie die Brauchbarkeit dieser Theorie zur Auseinandersetzung mit ökologischen Problemen.

Bildung, Kultur und Lebensläufe I (BKL1)

Bildungssysteme und Bildungspolitik

Vorlesung
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 005

Di Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2024 - 23.01.2024 3109 - 009

Bemerkung zur
Gruppe Klausur

Kommentar Diese Veranstaltung gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Fragestellungen der Bildungsungleichheit. Wir werfen zunächst einen Blick auf die Strukturmerkmale des Bildungswesens im historischen und internationalen Vergleich. Es folgt ein Überblick über Ungleichheitsmechanismen im Sozialraum Schule und die Rolle der Lehrkräfte. Entlang

unterschiedlicher Dimensionen sozialer Ungleichheit untersuchen wir anschließend, wie Bildungsnachteile durch strukturelle und individuelle Bedingungen entstehen können. Dabei zeichnen wir die Etappen des Bildungsverlaufs von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung nach und erarbeiten theorie- und empiriebasierte Erklärungen für ungleiche Bildungschancen, Bildungsentscheidungen und Bildungsergebnisse.

Literatur

Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Kapitalismen, Krisen und Soziale Bewegungen in einer globalisierten Welt

Seminar

Karathanassis, Athanasios

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 17.01.2024 3109 - 005

Mi Einzel 12:00 - 14:00 24.01.2024 - 24.01.2024 3109 - 407

Kommentar Während die Entwicklung gesellschaftlicher Großkrisen zunehmend manifest wird, bleiben die wissenschaftlichen Diskurse um diese zumeist auf der Ebene der Beschreibungen und der empirischen Erfassung oder sie werden ideologisch interpretiert. Zusammenhängende Ursachen- bzw. Hintergrundanalysen z.B. der Klima- und Ressourcenkrisen oder auch ökonomischer Krisen bleiben allzu oft unterbelichtet oder fehlen, so dass das Verständnis dieser Krisen zu entwickeln bleibt. Im Rahmen dieses Seminars sollen auf Grundlage politisch-ökonomischer Analysen insbesondere globale gesellschaftliche Entwicklungszusammenhänge identifiziert werden. Es sollen Fragen und Antworten nach Zusammenhängen von kapitalistischen Funktionsweisen und gesellschaftlichen Krisen erarbeitet werden, wobei insbesondere die Frage thematisiert wird, welche Konsequenzen der Zusammenhang von Kapitalismen und Krisen für die Entwicklung sozialer Bewegungen haben kann.

Pierre Bourdieus "Die zwei Gesichter der Arbeit": Ein Experiment zur Adaption des sozialisierten Habitus an eine fremde Kultur

Seminar

Werther, Judith

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar In den frühen 1960'er Jahren untersucht der junge Ethnologe und zukünftige Soziologe Pierre

Bourdieu zwei Wirtschaftsgesinnungen im kolonial besetzten Algerien. Ein Erlebnis, welches Bourdieu selbst nachträglich ein „gesellschaftliches Experiment“ nannte: Menschen, die bis dahin in

einer vorkapitalistischen Welt gelebt hatten und deren Habitus, sprich ihr gesamtes alltagspraktisches Handeln, des ökonomischen Denkens fremd war, wurden schlagartig mit dem Bild des „homo oeconomicus“ konfrontiert. Sie mussten lernen, sich selbst und andere Menschen als ökonomisch denkende Akteure zu begreifen. „*Alle Handlungsweisen unserer Existenz*“ – so schrieb Bourdieu dazu – „*einer kalkulierenden Vernunft unterwerfen zu wollen, wie die Ökonomie es will, heißt mit der Logik der ‚philia‘ [...], heißt mit dem Prinzip von ‚auf Treu und Glauben‘, des Vertrauens und der Gerechtigkeit zu brechen, welche die Beziehungen [...] prägen müssen.*“

Bourdies ethnologische Feldstudien und soziologischen Analysen arbeiten strukturiert den Gegensatz der Grundorientierungen im Alltagshandeln heraus, wobei Bourdieu in ersten Schritten seine Theorie des sozialen Raumes (Habitus-theorie, Feldtheorie) entwickelt. Seine vergangenen Arbeiten sind ein bewegendes Zeugnis für die Suche des Sozialforschers nach Begrifflichkeiten, die sich der Gleichsetzung des Menschen mit ökonomischer Kalkulation widersetzen.

Wir werden das Werk lesen, in die Soziologie Bourdieus einbetten und die spezifische methodische Vorgehensweise des Wissenschaftlers untersuchen.

Grundlage des Seminars ist Bourdieus 1963 verfasste Studie zur algerischen Übergangsgesellschaft:

Pierre Bourdieu (2010). *Die zwei Gesichter der Arbeit*. Konstanz: UVK. Als Lektüre zum Einlesen

empfehle ich Ihnen Camus Autobiographie seiner algerischen Kindheit: Albert Camus (1995). *Der*

erste Mensch. Reinbek: Rowohlt.

Die Seminarliteratur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung

Vorlesung
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 17.01.2024 3403 - A145

Mi Einzel 08:00 - 12:00 24.01.2024 - 24.01.2024 3109 - 009

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert.

Die Vorlesung wird im Winter semester 2023/24 ausschließlich in Präsenz angeboten . Falls Sie die Vorlesung lieber online absolvieren möchten, haben Sie dazu das nächste Mal wieder im Sommersemester 2024 Gelegenheit.

Studienleistung: Aktive Beiträge in der Präsenzveranstaltung (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft I (KW1)

Angewandte Ethnologie und Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3109 - 108

Fr Einzel 15:00 - 18:00 26.01.2024 - 26.01.2024 3109 - 108

Sa Einzel 09:00 - 17:00 27.01.2024 - 27.01.2024 3109 - 108

Fr Einzel 15:00 - 19:00 02.02.2024 - 02.02.2024 3109 - 108

Sa Einzel 09:00 - 17:00 03.02.2024 - 03.02.2024 3109 - 108

Kommentar Das Seminar dient der Vertiefung über der Ethnologie in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) vor dem Hintergrund aktueller Debatten und Entwicklungen. Zunächst werden verschiedenen Definitionen des Entwicklungs- und Kulturbegriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert. Anschließend wird geklärt in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse vom Verständnis der Gesellschaften des Globalen Südens herausgefordert sind. Zentrales Anliegen des Seminars ist es, durch neue

Impulse einen Perspektivwechsel hinsichtlich der globalen Herausforderungen von Rassismus und Entwicklung bezogen auf Stereotypen und Deutungsmuster in der EZ vorzunehmen. Details und Themenvergabe werden in der einführenden Sitzung am 20.10.2023 14.00-16.00h geklärt.

Literatur

Ehlers, Torben Ehlers (2017) Kultur, Entwicklung und „Cultural Turn“ Ursprung, Bedeutung und Wandel von euro- und ethnozentrischem Kulturverständnis im Kontext liberaler Entwicklungs- und Modernisierungstheorien (Baden-Baden, Tectum).

Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik (2021): Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).

Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (2009): Fremdes Verstehen (Baden-Baden, Nomos).

King, Charles (2021): Schule der Rebellen. Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand (Bonn, BpB).

Gefängnis und Gesellschaft - Strafverfolgung und Strafvollzug als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte in Lateinamerika

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210
Kommentar

Gefängnis und Gesellschaft

Strafverfolgung und Strafvollzug als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte in Lateinamerika

In der öffentlichen Berichterstattung finden Gefängnisse in Lateinamerika im allgemeinen nur Beachtung, wenn sich dort rivalisierende Gangs bekämpfen und als Folge eine hohe Anzahl an Toten zu beklagen ist oder ein unbedarfter Tourist sich mit Drogen hat erwischen lassen und daher kurzzeitig über die schlechten Haftbedingungen berichtet wird.

Das Gefängnis ist aber weit mehr als nur ein „schrecklicher“ Ort für seine Insassen, es ist analytisch betrachtet, zusammen mit seinen vorgelagerten Institutionen von Polizei, Justiz und Legislative ein Ort der Reproduktion gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Zwei Beispiele dazu: Wer außerhalb des Gefängnisses schon über wenig Ressourcen verfügt, hat kaum Möglichkeiten sich innerhalb des Gefängnisses mittels Korruption seinen Aufenthalt angenehmer zu gestalten, während etwa verurteilte reiche „Drogenbosse“ oftmals die Gelegenheit haben, dort ein relativ luxuriöses Leben zu führen oder sich der Strafverfolgung überhaupt zu entziehen.

Auch ist die Justiz oftmals ein Mittel den politischen Gegner auszuschalten. So etwa die Verurteilung des ehemaligen und jetzigen brasilianischen Präsidenten Luis Inácio Lula wegen Korruption in einem sehr fragwürdigen Verfahren.

Im Seminar sollen unter anderen an Hand empirischer Beispiele aus Lateinamerika die unterschiedlichen Gefängnisrealitäten wie „Gefängnis ohne Wärter“ Palma Sola vs. „Centro de Confinamiento del Terrorismo“, dem größten Gefängnis der Welt in El Salvador untersucht werden werden. Es werden Fragen nach den Auswirkungen von Korruption, Straflosigkeit und Drogenkriminalität auf die lateinamerikanischen Gesellschaften kritisch diskutiert. Und es wird über verschiedene soziologische Theorien zum Gefängnis insbesondere von Goffman (Totale Institution) und Foucault debattiert.

Literatur

Michel Foucault: Überwachen und Strafen, Die Geburt des Gefängnisses, Ffm. 1994

Erving Goffman: Asyle, Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Ffm. 1972

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar, SWS: 3

Gabbert, Wolfgang

Mi	Einzel	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1146 - A210
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	18.11.2023 - 18.11.2023	1146 - A210
So	Einzel	10:00 - 19:00	19.11.2023 - 19.11.2023	1146 - A210
Sa	Einzel	10:00 - 19:00	09.12.2023 - 09.12.2023	1146 - A310
So	Einzel	10:00 - 19:00	10.12.2023 - 10.12.2023	1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.

Teilnahmevoraussetzung sind die Anmeldung in stud.ip, der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Konsum: Errungenschaft oder Albtraum? Ein Überblick über den globalen Bedeutungszuwachs des Konsums von den Pionierzeiten der "Kolonialwaren" bis zum heutigen Klimaproblem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wunderlich, Volker

Do	Einzel	08:00 - 10:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1146 - B209
Bemerkung zur Gruppe		Vorbesprechung		

Sa	Einzel	10:00 - 17:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1146 - B209
So	Einzel	10:00 - 17:00	26.11.2023 - 26.11.2023	1146 - B209
Sa	Einzel	10:00 - 17:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - B209
So	Einzel	10:00 - 17:00	17.12.2023 - 17.12.2023	1146 - B209

Kommentar Die Dynamik der modernen Konsumgeschichte ist bisher fast ausschließlich unter der Prämisse des „Fortschritts“ analysiert worden. Das gilt z.B. für die frühneuzeitlichen „Kolonialwaren“, die aus der Sphäre des Luxus in den Massenkonsum übergingen, die „Entfesselung“ des Konsums, die Voraussetzung der Industriellen Revolution war, und natürlich für die materiell definierte Steigerung des „Lebensstandards“ in der „Konsumgesellschaft“ im 20. Jahrhundert. Hier vollzieht sich gerade ein grundlegender Perspektivwechsel. Die zerstörerischen Auswirkungen des Wachstums um jeden Preis auf die Lebensgrundlagen unseres Planeten sind unübersehbar und im Alltag fühlbar geworden. Die Konsumansprüche eines wachsenden Teils der Menschheit zählen nun zu den heiß umkämpften Bremsen der bisher ausgebliebenen Klimawende. Ein grundlegender Neuansatz ist auch im Hinblick auf das Verhältnis der Industriegesellschaften zum globalen Süden notwendig. Die Genese der Konsumgesellschaft war historisch mit der kolonialen Ausbeutung verbunden, und der asymmetrisch strukturierte Welthandel sowie immer neue Strategien der Externalisierung von Kosten und Krisen finden heute ihre Fortsetzung. Dazu ist kürzlich der Begriff der „imperialen Lebensweise“ geprägt worden, der dargestellt und kritisch diskutiert werden soll.

Bemerkung Die Anwesenheit in der Vorbesprechung am 19.10.23 ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Weitere Anmeldungen werden auf einer Warteliste geführt.

Literatur V.Wunderlich: Die Globalisierung in der Kaffeetasse. Vom Reiz der Kolonialwaren und der Konsumgeschichte, in: Grumbles/Weise (Hg.), Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte, Hannover 2014, S.9-25; D. Kramer: Konsumwelten des Alltags und die Krise der Wachstumsgesellschaft, Marburg 2016; U.Brand/M.Wissen: Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, 5.Aufl. München 2017.

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - A210

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover, sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur

Einführende Literatur:

Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt* . Berlin: Reimer.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch* . Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen* . Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung* . Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie* . München: dtv/Klett Cotta.

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 3109 - 005

Mo Einzel 14:00 - 16:00 29.01.2024 - 29.01.2024 3109 - 005

Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Szene dominiert. Die jüngsten Mobilisierungen (vom Arabischen Frühling über Occupy bis zu Fridays for Future) drehen sich um Forderungen nach mehr politischer Partizipation. Welchen Stellenwert haben diese Bewegungen und wie lassen sich die Mobilisierungen erklären? Im Seminar werden wir theoretische Ansätze kennen lernen, um die Entstehung, Erfolgchancen und Reichweite dieser Form kollektiven Handelns zu erklären.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden theoretischer Ansätze aufarbeiten und Übungen durchführen, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Prüfungsleistung ist eine Klausur.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 40 begrenzt.

Wahlpflichtbereich B / Vertiefungsmodule

Arbeit, Organisation und Sozialstaat II (AOS2)

Langeweile als soziales Phänomen - Chancen und Herausforderungen einer Soziologie der Langeweile

Seminar
Ohlmeier, Silke

Sa Einzel	10:00 - 16:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3109 - 005
So Einzel	10:00 - 16:00	22.10.2023 - 22.10.2023	3109 - 005
Sa Einzel	10:00 - 16:00	04.11.2023 - 04.11.2023	3109 - 411
So Einzel	10:00 - 16:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 411

Kommentar Entgegen des alltagsweltlichen Verständnisses ist Langeweile kein (ausschließlich) individuelles Gefühl, sondern ein soziales Phänomen: Wer sich langweilt, welche Situationen als langweilig bewertet werden und wie die Langeweile gesellschaftlich gedeutet wird — all das wird stark durch gesellschaftliche Diskurse, Normen und soziale Ungleichheiten beeinflusst. Im Seminar werden wir die unterschiedlichen sozialen Dimensionen der Langeweile herausarbeiten und gemeinsam überlegen, wie eine Soziologie der Langeweile aussehen kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Verhältnis von (Nicht-)Arbeit und Langeweile sowie der organisationalen Herstellung von Langeweile.

Organisation und Identität

Seminar
Weingärtner, Simon

Do Einzel	14:00 - 16:00	12.10.2023 - 12.10.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	22.10.2023 - 22.10.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	29.10.2023 - 29.10.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	05.11.2023 - 05.11.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 16:00	12.11.2023 - 12.11.2023	1146 - A210

Kommentar In diesem Blockseminar werden wir uns mit verschiedenen Themen der Arbeits- und Organisationssoziologie beschäftigen, wie z.B. Mitgliedschaftsrollen, Hierarchien, Arbeitswerten, Konflikten sowie mit dem Einfluss der modernen Kommunikationstechnologien auf und in (Arbeits-) Organisationen.

Dabei werden wir uns sowohl auf klassische als auch auf aktuelle Theorien und Forschungen beziehen, die sich mit informellen Konflikt- und Kooperationsdynamiken organisierter Interaktion (Goffman; Bourdieu; Luhmann; Latour, Lamont 2000, 2012; Stark 2009; Tomaskovic-Devey & Avent-Holt, 2019), dem Einfluss hybrider/ kybernetischer "Identitätstechnologien" (Moeller & D'Ambrosio, 2021; Moeller 2012) sowie den Auswirkungen digitaler bzw. "künstlicher" Kommunikation (Esposito, 2022) auf die formalen und informellen "Spielregeln", Strategien und Konflikte in Organisationen auseinandersetzen.

Das Blockseminar richtet sich an Studierende, die sich für die Themen Organisationssoziologie, Arbeitssoziologie, Berufssoziologie und die Soziologie der Digitalisierung interessieren. Sie sollten bereit sein, sich aktiv an der Diskussion der Seminarinhalte zu beteiligen. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten werden vorausgesetzt.

Literatur Esposito, E. (2022). *Artificial communication. How algorithms produce social intelligence* (ideas series). Cambridge, Massachusetts: The MIT Press. Verfügbar unter: <https://directory.doabooks.org/handle/20.500.12854/84607>

Lamont, M. (2000). *The dignity of working men. Morality and the boundaries of race, class, and immigration*. New York, N.Y, Cambridge, Mass., London: Russell Sage Foundation; Harvard University Press. Retrieved from <https://www.degruyter.com/document/doi/10.4159/9780674039889/html>

Lamont, M. (2012). Toward a Comparative Sociology of Valuation and Evaluation. *Annual Review of Sociology*, 38 (1), 201–221. <https://doi.org/10.1146/annurev-soc-070308-120022>

Moeller, H.–G. (2012). *The radical Luhmann*. New York: Columbia University Press.

Moeller, H.–G. & D'Ambrosio, P. J. (2021). *You and your profile. Identity after authenticity*. New York: Columbia University Press.

Stark, D. (2009). *The Sense of Dissonance. Accounts of Worth in Economic Life*. Princeton N. J.: Princeton University Press

Tomaskovic-Devey, D. & Avent-Holt, D. R. (2019). *Relational inequalities. An organizational approach* (Oxford scholarship online). New York, NY: Oxford University Press. <https://doi.org/10.1093/oso/9780190624422.001.0001>

Resilienz. Ein gesundheitspsychologisch- relevantes Verhalten - verankert an Lebensläufen berühmter weiblicher Persönlichkeiten verschiedener Jahrhunderte und Kulturen (Teil 1)

Seminar, Max. Teilnehmer: 28
Tacke, Marion

Mi Einzel	14:00 - 18:00	25.10.2023 - 25.10.2023	3109 - 411
Mi Einzel	14:00 - 18:00	08.11.2023 - 08.11.2023	3109 - 411
Mi Einzel	14:00 - 18:00	22.11.2023 - 22.11.2023	3109 - 411
Mi Einzel	14:00 - 18:00	06.12.2023 - 06.12.2023	3109 - 411
Mi Einzel	14:00 - 20:00	10.01.2024 - 10.01.2024	3109 - 411
Mi Einzel	14:00 - 18:00	24.01.2024 - 24.01.2024	3109 - 411

Kommentar Resilienz stellt ein modernes gesundheitspsychologisches Konzept (Rönnau-Böse und Fröhlich-Gildhoff) dar. Wir werden uns speziell mit resilienten Faktoren 'weiblicher Persönlichkeiten' beschäftigen. Nicht erst im Zusammenhang mit geschlechtersensiblen Fragestellungen beweisen Frauen Mut und verschaffen sich Respekt im Umgang mit sog. Risikofaktoren, die verschiedene Kulturen und Jahrhunderte aufweisen. Unabhängig von gesellschaftlichen Hindernissen bahnten sich entschlossene Frauen immer wieder mit Hilfe ihrer eigenen Motivation, Begeisterung für Wissenschaft oder Frieden oder Kultur, Selbstvertrauen, Humor und Unabhängigkeit von Werten und Normen: individuelle Wege. Hierdurch wurden sie berühmt und mit vielfältigen Preisen ausgezeichnet. Resilientes Verhalten wird uns speziell unter dem Schutzfaktoren-Modell und unter der Individualpsychologie Alfred Adlers beschäftigen. Im Seminar wird ein interdisziplinärer Ansatz zugrunde gelegt.

Studien- und Prüfungsleistungen sind durch Referate mit Ausarbeitungen möglich.

Diese LV ist auf eine Anzahl von 28 Student*innen begrenzt. Bitte schnell anmelden.

Work-Life-Balance - vom weichen Nischenfaktor auf dem Weg zum Kernthema - Basis - Analyse - praktische Umsetzung

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Cordini, Melanie

Fr Einzel	08:30 - 13:30	03.11.2023 - 03.11.2023	1146 - A310
Fr Einzel	08:30 - 13:30	17.11.2023 - 17.11.2023	1146 - A310
Fr Einzel	08:30 - 13:30	01.12.2023 - 01.12.2023	1146 - A310
Fr Einzel	08:30 - 13:30	15.12.2023 - 15.12.2023	1146 - A310

Kommentar Die Nachfrage bei Führungskräfte Trainern und Coaches nach Angeboten an Work Live Themen steigt stetig. Handelt es sich um eine Modeerscheinung oder haben wir es hier mit einem elementaren Bestandteil unserer Gesellschaft zu tun? Hinter dem Work Life Begriff verbergen sich viele Lebensbereiche, die auf komplexe Weise ineinandergreifen. Ohne diese zu verstehen und zu berücksichtigen ist ein gesundes und zufriedenes Leben schwer zu realisieren. Auch die Leistungsfähigkeit von Unternehmen wird wesentlich

von der Work-Life Situation der Mitarbeiter bestimmt. In dieser praxisorientierten Veranstaltung befassen wir uns mit den Grundlagen des Work Life Ansatzes und dem Begriff an sich, mit wissenschaftlichen Ansätzen zur Analyse der Lebensbalance, sowie praktischen Methoden zur Optimierung der individuellen Lebens- Situation. Anhand von ausgewählten Beispielen sowie Übungen und kleinen Experimenten in den Arbeitsgruppen nähern wir uns dem Thema von der Praxisseite. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung liegt auf Balancefaktoren und deren Umsetzung sowohl im Berufsleben als auch in anderen Kontexten. Die Teilnehmerzahl dieser Veranstaltung ist beschränkt, da der praktische Anspruch und das Konzept der parallel betreuten Arbeitsgruppen bei größerer Teilnehmerzahl nicht umsetzbar sind.

Bildung, Kultur und Lebensläufe II (BKL2)

Aus- und Weiterbildung in soziologischer und berufspädagogischer Perspektive

Seminar

Meyer, Rita (verantwortlich) | Imdorf, Christian (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 18.01.2024 1211 - 225

Kommentar In dem interdisziplinären Seminar werden Forschungen zu Aus- u. Weiterbildung aus soziologischer und berufspädagogischer Perspektive betrachtet. Nach einer berufspädagogischen Gegenstandsbestimmung von „Beruf“ und einer Einführung in die Berufsbildungssoziologie werden Entwicklungslinien und die institutionelle Vielfalt der Berufsbildungsforschung in Deutschland und der Schweiz sowie verschiedene Forschungsdesigns der Berufsbildungsforschung aufgezeigt. Die Studierenden recherchieren dann soziologische und berufspädagogische Forschungsprojekte zu den Sektoren Betriebliche Bildung, schulische Berufsbildung, und „Höhere Berufsbildung“ (z.B. Fortbildung, Duales Studium).

Bemerkung Kompetenzziele des Seminars sind das Verständnis unterschiedlicher disziplinärer Perspektiven, der Erwerb inhaltlichen Wissens zu Berufsbildungsforschung sowie zu Forschungsinstitutionen und Methoden. Sie erwerben Kompetenzen in der selbstständigen Recherche sowie in der Präsentation und Diskussion.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende des Lehramts und der Bildungswissenschaften im Master sowie an fortgeschrittene Studierende des Bachelor Sozialwissenschaften.

Bitte melden Sie sich über StudIP an.

Aus- und Weiterbildung in soziologischer und pädagogischer Perspektive (Klausur)

Klausur

Imdorf, Christian

Do Einzel 10:00 - 12:00 25.01.2024 - 25.01.2024 3109 - 005

Digitale Bildung und Ungleichheiten

Seminar

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Alle gesellschaftlichen Bereiche werden zunehmend von digitalen Technologien durchdrungen. Insbesondere während und nach der Covid-19 Pandemie hat diese digitale Transformation auch im Bildungsbereich in Deutschland zugenommen. Von den Vorlesungen online statt im Hörsaal bis hin zu digitalen Endgeräten für alle Schüler*innen wurden alle Bereiche der Bildung betroffen: Schulen, Hochschulen, lebenslanges Lernen. Jedoch bleibt der Zugang zu digitalen Bildungsangeboten für unterschiedliche Menschen ungleich, die Kompetenzen für den Umgang mit digitalen Technologien und Daten sollen aufgebaut werden. Gleichzeitig können in digitale Technologien und Algorithmen bereits existierende Vorurteile eingeschrieben werden, die bestehende Ungleichheiten verstärken können. Das Seminar behandelt die Fragen, wie Bildungsungleichheiten und die zunehmende Digitalisierung der Bildung zueinander stehen und welche Chancen

und Herausforderungen Digitalisierungsprozesse im Bildungsbereich darstellen. Ziel ist es, anhand klassischer und aktueller Literatur kritisches Reflektionswissen über digitale Transformation der Bildung aufzubauen.

Seminarziele:

Studierende erhalten Einblicke in Digitalisierungsprozesse im Bildungsbereich und erfahren über die Beziehungen zwischen diesen Prozessen und Bildungsungleichheiten. Sie können die Relationen zwischen Digitalisierung und Ungleichheiten in der Bildung an Beispielen benennen und in Bezug auf ihre Chancen und Herausforderungen darstellen. Sie können kritisch über diese Prozesse und die relevanten digitalen Technologien reflektieren.

Geschlechtersegregation in der Bildung

Seminar
Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 20.01.2024 3109 - 111
Mi Einzel 12:00 - 14:00 24.01.2024 - 24.01.2024 3109 - 005
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Geschlechtersegregation in der Bildung ist in den westlichen Ländern weiterhin sehr verbreitet. Mädchen und Jungen wählen unterschiedliche Berufsausbildungen, junge Frauen und Männer unterschiedliche Studienfächer. Diese Geschlechtersegregation beeinflusst die weiteren Bildungswege und den beruflichen Werdegang junger Menschen, und sie ist eng mit der Segregation auf dem Arbeitsmarkt sowie sozialen Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen verbunden. Das Seminar gibt einen Überblick über die wichtigsten Muster, theoretischen Erklärungen und Konsequenzen der Geschlechtersegregation in der Bildung. Zunächst schauen wir uns an, wie diese Segregation konzeptualisiert und gemessen werden kann, und wie sich ihre Muster im Sekundarbereich und im Tertiärbereich darstellen. Anschließend werden die vorherrschenden theoretischen Erklärungen erarbeitet: Geschlechtsspezifische Segregation in der Bildung (1) als Ergebnis zukunftsorientierter rationaler Entscheidungen, (2) als gegenwartsorientierter Ausdruck von Geschlechtsidentität, sozialen Anerkennungsprozessen oder von institutionellem Gatekeeping, sowie (3) als Folge der Sozialisierung von Interessen und Werten in der Vergangenheit von Individuen und den darauf basierenden wahrgenommenen Fähigkeiten. Darüber hinaus werden strukturelle Ursachen von Geschlechtersegregation wie kulturelle Wertesysteme und die Struktur des Bildungssystems sowie des Arbeitsmarktes diskutiert. Abschließend setzen wir uns mit den Auswirkungen der Segregation auf dem Arbeitsmarkt auseinander.

Prüfung: Klausur (60 Min)

Studierende, die im Sommersemester 2019 in der gleichnamigen Veranstaltung im Modul BKL1 bereits eine Studienleistung und/oder eine Prüfungsleistung erbracht haben, können die Veranstaltung im BKL2 nicht ein zweites Mal belegen.

Understanding Education: Sociological Perspectives

Seminar
Karapehlivan Senel, Funda

Fr wöchentl. 14:00 - 16:00 20.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 111
Fr Einzel 14:00 - 16:00 02.02.2024 - 02.02.2024 3109 - 111
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar The sociology of education is the application of sociological perspectives to one of the major institutions of society. The aim of this course is to develop a sociological understanding of education. The course will examine the relationship between education and society by reviewing a variety of theoretical perspectives and empirical studies.

This course is an exploration and analysis of the underlying issues within contemporary educational policies, practices, and theories. Through classic and contemporary texts, the course aims to investigate the social foundations of education.

The goal is to offer a through grounding in the theoretical and methodological issues of education, while situating the sociology of education within the larger framework of sociological thought and contemporary debate. The course aims to provide a space for a critical examination of education by looking at the issues of social class, gender, sexuality and ethnicity/race. By creating this space, it intends to give an opportunity to situate ourselves within the social structures and social relations.

Zwischen Fachkräftemangel und Akademisierungswahn: Wege der beruflichen Bildung

Seminar
Dörffer, Nadine

Mo Einzel	10:00 - 12:00	09.10.2023 - 09.10.2023	3109 - 108
Do Einzel	10:00 - 18:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3109 - 108
Fr Einzel	10:00 - 18:00	13.10.2023 - 13.10.2023	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3109 - 108
Sa Einzel	10:00 - 18:00	28.10.2023 - 28.10.2023	3109 - 110
Fr Einzel	10:00 - 12:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3109 - 005

Bemerkung zur
Gruppe Klausur

Kommentar Die Bildungsexpansion der letzten Jahrzehnte und die Reform der gymnasialen Oberstufe hat zu einem hohen Zuwachs an Studierenden geführt. Seit einigen Jahren wird gleichermaßen vor einem „Akademisierungswahn“ (Nida-Rümelin 2014) und „over qualification“ (Sloane 2002), aber auch einem Fachkräftemangel gewarnt. Hinzu kommen weitere Herausforderungen, wie etwa die Digitalisierung und Rationalisierung des Arbeitsmarktes. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen sollen unterschiedliche Perspektiven (z.B. Individuum, Betriebe und Hochschulen, Bildungs- und Gesellschaftspolitik) auf die beruflichen (Aus-)Bildungswege in Deutschland vermittelt und diskutiert werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen vertiefenden Überblick über Problem- und Fragestellungen der beruflichen Bildung zu erhalten. Dazu gehören die (Erst-)Ausbildung an beruflichen Schulen und im dualen System, aber auch die berufliche Weiterbildung und Doppelqualifikationen. Zudem blicken wir auf Fragen der Durchlässigkeit zwischen beruflichem und akademischem Bildungssystem und Tendenzen der „Hybridisierung“ (z. B. Deißinger et al. 2013). Stärker als in der Sekundarstufe I stehen in der beruflichen Bildung die Wünsche des Individuums den institutionellen und gesellschaftlichen Anforderungen gegenüber: Jugendliche wünschen sich einen sicheren und erfüllenden „Traumberuf“, während das berufliche Bildungssystem möglichst passgenau die (häufig schwankende) Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt bedienen soll. Im Seminar werfen wir einen Blick auf die Interessen und Strategien unterschiedlicher „Player“ und diskutieren aktuelle Entwicklungen des beruflichen Bildungswesens.

Kulturanthropologie und Weltgesellschaft II (KW2)

Arbeit- und Berufsziel Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel	16:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3109 - 108
-----------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlusssitzung als Block extern durchgeführt. Behandelt werden die praktische Umsetzung EZ indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen beleuchtet werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag.

Sämtliche Details (inhaltliche, organisatorische als auch Termin) sowie Anmeldung werden in der einführenden Sitzung am 20.10.2023 16.00-18.00h besprochen.

Migration, Flucht und Integrationspolitik in Lateinamerika und Europa

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mo Einzel	14:00 - 16:00	09.10.2023 - 09.10.2023	1146 - A416
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Fr Einzel	10:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	1146 - A210

Kommentar

Viele Menschen verlassen ihre Heimatorte, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern oder vor dem Krieg, Gewalt, Hunger oder Naturkatastrophen zu fliehen. Das vorliegende Seminar befasst sich mit den Zusammenhängen von Migration, Flucht und Integrationspolitik. Dabei ist die Grenze zwischen Flucht und Migration nicht immer so einfach zu verorten. Sie wird viel mehr nach den politischen Interessen der Zielländer unterschiedlich gezogen und bewertet. Integrationspolitik ist ebenso ein sehr umstrittenes Feld mit diversen Interpretationen und Zielsetzungen.

In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Begriffen auseinandersetzen und sie in verschiedenen Kontexten analysieren. Mit Fallbeispielen aus Lateinamerika und Europa werden wir das Zusammenwirken verschiedener Faktoren, die Flucht- und Migrationsbewegungen auslösen, verstärken und überdauern lassen, diskutieren. Wir werden ebenfalls die Reaktion der Staaten auf diese Phänomene differenzieren. Insbesondere wollen wir folgender Frage nachgehen: Wie werden Integrationspolitiken verstanden und in den unterschiedlichen Kontexten umgesetzt?

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Führdng, Steffen (verantwortlich)| Bultmann, Ingo (begleitend)

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	3109 - 013
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein. Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen

wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt.

Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

- Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen
- Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien
- Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie marktheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 11.10.2023 für diese Veranstaltung an.

Module: VT2, VT3, T2, VTTT, E2RG, E3RP

Rohstoffextraktivismus in Lateinamerika

Seminar
Lastra Bravo, Javier Alfonso

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Der Seminar befasst sich mit der Extraktion von natürlichen Ressourcen in Lateinamerika und damit, wie dieses Wirtschaftsmodell seit der Kolonialisierung der Hauptmotor der wirtschaftlichen Entwicklung war. Seitdem hat die Suche der europäischen Mächte nach strategischen Ressourcen einen strukturellen Prozess ausgelöst, in dem der Extraktivismus weiterhin ein Schlüsselfaktor der kapitalistischen Gesellschaftsorganisation ist.

Dieser Kurs wird die Dynamik des Extraktivismus im lateinamerikanischen Kontext der kapitalistischen Entwicklung untersuchen. Es wird die Möglichkeit erörtert, den Extraktivismus in ein Modell der nachhaltigen Entwicklung umzuwandeln, um eine alternative Zukunft zu schaffen, die echten Fortschritt, integrative Entwicklung sowie soziale und ökologische Gerechtigkeit fördert. Es wird die Beziehung zwischen Extraktivismus, Volkswiderstand, globalen Wirtschaftsmodellen, Konsumformen und Alternativen zum Entwicklungsmodell untersuchen. Außerdem werden die Spannungen und Konflikte analysiert, die zwischen Extraktivismus und sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, der Notwendigkeit, die Rechte lokaler Gemeinschaften zu wahren, und der Rolle der Regierungen bei der Regulierung der Ausbeutung natürlicher Ressourcen entstehen.

Insgesamt zielt dieser Kurs darauf ab, eine kritische und eingehende Analyse der Dynamik des Extraktivismus in Lateinamerika, seiner sozio-ökologischen Auswirkungen und möglicher post-extraktiver oder post-kapitalistischer Alternativen zu liefern, um eine nachhaltige, gerechte und integrative Entwicklung in der Region zu erreichen.

Wahlpflichtbereich C / Module anderer Fächer

Architektur und Landschaft

Grundlagen der Regionalentwicklung

Grundlagen der Regionalentwicklung

Seminar, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 26
Sondermann, Martin| Danielzyk, Rainer

Fr	Einzel	14:00 - 17:00	13.10.2023 - 13.10.2023	4107 - 009
Mi	wöchentl.	08:30 - 10:00	25.10.2023 - 27.01.2024	4107 - 009
Fr	Einzel	14:00 - 17:00	27.10.2023 - 27.10.2023	4107 - 009
Fr	Einzel	14:00 - 17:00	17.11.2023 - 17.11.2023	4107 - 009
Fr	Einzel	14:00 - 17:00	24.11.2023 - 24.11.2023	4107 - 009
Fr	Einzel	14:00 - 17:00	08.12.2023 - 08.12.2023	4107 - 009
Fr	Einzel	14:00 - 17:00	12.01.2024 - 12.01.2024	4107 - 009
Fr	Einzel	14:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	4107 - 009
Mi	Einzel	08:30 - 13:30	31.01.2024 - 31.01.2024	4107 - 009

Kommentar :

Bemerkung Es findet zusätzlich eine Blockveranstaltung statt. Termin wird noch bekanntgegeben.

Stadt-, Regional- und Landesplanung; Planungsrecht

Aktuelle Fragen der Freiraumpolitik und Planungskommunikation - Grundlagen

Betriebswirtschaftslehre

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre I

76001, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di	Einzel	16:15 - 18:00	10.10.2023 - 10.10.2023	1507 - 002
----	--------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur
Gruppe Einführungveranstaltung

Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	ab 19.10.2023	1507 - 002
----	-----------	---------------	---------------	------------

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre II

76002, Vorlesung, SWS: 2
Bruns, Hans-Jürgen

Di	Einzel	16:15 - 18:00	10.10.2023 - 10.10.2023	1507 - 002
----	--------	---------------	-------------------------	------------

Bemerkung zur
Gruppe Einführungveranstaltung

Fr	wöchentl.	10:15 - 11:45	ab 20.10.2023	1507 - 002
----	-----------	---------------	---------------	------------

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre III

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre IV

Betriebliches Rechnungswesen I

Betriebliches Rechnungswesen I - Externe Unternehmensrechnung

76006, Vorlesung, SWS: 2
Milde, Michael

Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	16.10.2023 - 23.01.2024	1501 - 401
----	-----------	---------------	-------------------------	------------

Betriebliches Rechnungswesen II

Evangelische Theologie

Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie

BM 4: Kirchengeschichte

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecol, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh ⁶2019.
Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

- Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.
- Literatur Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.
- Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

TM 6: Intrareligiöser und interreligiöser Dialog

Geschichte

Basismodul Außereuropäische Geschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Außereuropäische Geschichte: Eine Einführung in die Geschichte Afrikas aus Genderperspektive

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Otto, Jana

Di wöchentl. 09:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B313

- Kommentar Koloniale Erzählungen des Globalen Nordens überschreiben die Geschlechtergeschichte Afrikas mit eigenen Paradigmen, die es erschweren, insbesondere die Geschichte von Frauen „sichtbarzumachen“. Historische Quellen über Frauen stammen in der Regel von Männern, häufig von Kolonialbeamten. In diesem Seminar befassen wir uns damit, diese Quellen zu analysieren und zu erforschen, wie Geschlechterverhältnisse in ihrem lokalen und kulturellen Kontext ausgehandelt wurden, wie sie Alltagsbedingungen und Machtverhältnisse beeinflusst haben und wie Akteur*innen sich aktiv in diese Prozesse eingebracht haben. In diesem Kontext erfolgt eine Einführung in die grundlegenden Arbeitsweisen der Geschichtswissenschaft sowie die spezielle Problematik von Quellen der afrikanischen Geschichte. Sie werden mit Sekundärtexten, Fragestellungen und Herausforderungen des Fachgebiets vertraut gemacht und lernen, diese anhand eigener schriftlicher Arbeiten zu erproben.
- Bemerkung Im Seminar werden sowohl deutsch- als auch englischsprachige Texte bearbeitet. Die Fähigkeit zur Lektüre englischsprachiger Texte ist somit erforderlich. Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Das Seminar wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
- Literatur Oyèrónk### Oyewùmí, African Gender Studies: A Reader. New York, 2005.

BM Außereuropäische Geschichte: Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Onken, Hinnerk

Mo wöchentl. 12:00 - 15:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B313

Kommentar	Das Seminar im Basismodul „Außereuropäische Geschichte“ ist eine Einführung in die Geschichte Lateinamerikas und der Karibik, bzw. in die „atlantische Geschichte“. Ziel dieses Seminars ist es, in das geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzuführen und mit grundlegenden Fragestellungen, Themenfeldern, Arbeitsweisen und Quellen der neuzeitlichen lateinamerikanischen Geschichte vertraut zu machen. Es bietet einen zeitlich und räumlich übergreifend angelegten Überblick über Geschichte, Gesellschaft und Kultur des Kontinents und seiner Verflechtungen mit Europa und Afrika. Thematisiert werden grundlegende politische und wirtschaftliche Entwicklungen, gesellschaftliche Strukturen, kulturelle Prozesse und die wichtigsten Forschungstendenzen der Geschichte Lateinamerikas und der Karibik seit der Eroberung durch die Europäer ab 1492 bis hinein ins 20. Jahrhundert. Ausgangspunkt sind die vielfältigen Auswirkungen des häufig gewaltsam verlaufenden Kulturkontakts zwischen Europäern und amerikanischen Ureinwohnern. Die daraus entstandenen neuen Gesellschaften und Kulturen Lateinamerikas sollen anhand von zeitgenössischen Quellen, Sekundärtexten oder Filmen ergründet und ihre Grundprobleme und Dynamiken untersucht werden.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
Literatur	Hatzky, Christine und Potthast, Barbara: Lateinamerika 1800-1930 und Lateinamerika seit 1930 (Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bde 48 u. 49) München 2021; Schüller, Karin, Einführung in das Studium der iberischen und lateinamerikanischen Geschichte, Münster 2009; Potthast, Barbara, Von Müttern und Machos. Eine Geschichte der Frauen Lateinamerikas, Wuppertal 2010; Burns, Bradford, Charlip, Julie A., Latin America. An Interpretive History, Boston, New York 2011; Chasteen, John Charles: Born in Blood and Fire. A concise History of Latin America, New York 2011; Holloway, Thomas H., A Companion to Latin American History, Malden, Oxford 2011; Rinke, Stefan, Geschichte Lateinamerikas. Von den frühesten Kulturen bis zur Gegenwart, München 2010; König, Hans-Joachim, Kleine Geschichte Lateinamerikas, Stuttgart 2006

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Der Atlantik als historischer Raum"

Vorlesung, SWS: 2

Schmieder, Ulrike| Gabbert, Wolfgang| Rothmann, Michael| Frateantonio, Christa| Wunderlich, Volker| Hatzky, Christine| Reinwald, Brigitte| Bandau, Anja| Bös, Mathias| Onken, Hinnerk| Tiesler, Nina Clara| Temürtürkan, Ecem (begleitend)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 24.10.2023 - 23.01.2024 1211 - 105

Kommentar	Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert aus historischer, soziologischer, kulturalanthropologischer, literatur- und religionswissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.
Bemerkung	Bei Fragen zu organisatorischen Aspekten, Studienleistungen und Abgabefristen wenden Sie sich bitte an: ecem.temuertuerkan@hist.uni-hannover.de
Literatur	Cañizares-Esguerra, Jorge/ Seeman, Eric R. (Hg.), The Atlantic in Global History, 1500-2000, Upper Saddle River 2007. Benjamin, Thomas, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and Their Shared History, 1400-1900. Cambridge 2009. Burnard, Trevor, The Atlantic in World History, 1490-1830. London 2020. Gilroy, Paul, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness. London 1993. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D. (Hg.), Atlantic History. A Critical Appraisal. Oxford 2009. Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit. Wien 2010. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World. Cambridge 2012.

Westafrikas 'langes' 19. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 19.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung zur online

Gruppe

Kommentar	Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum Ende des 19. Jahrhunderts vielerorts durch „traditionelle“, d.h. statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialexpansion und Herrschaft ab den 1880er Jahren tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild entkräften, indem sie das „lange“ 19. Jahrhundert in Westafrika in den Blick nimmt, d.h. den Zeitraum zwischen 1750 – dem Höhepunkt des transatlantischen Handels – und 1910-1920, als die europäische koloniale Expansion weitgehend abgeschlossen war und der Erste Weltkrieg auch für westafrikanische Gesellschaften einen Epochenbruch einleitete. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozio religiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten, die in engem Zusammenhang mit der Versklavung und Verschleppung von Afrikaner:innen in die Amerikas, dem Übergang zum „legitimen“ Handel und der imperialen Expansion Europas standen. Dabei soll auch deutlich werden, dass die historische Dynamik in Westafrika im gesamten Zeitraum durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.
Bemerkung	Die Vorlesung findet asynchron statt. Bitte melden Sie sich in Stud IP an. Alle diesbezüglichen Dateien (audiokommentierte PowerPoint-Präsentationen, Literaturverzeichnisse und ausgewählte Titel der Forschungsliteratur) stehen Ihnen dann zu den angegebenen Zeiten im Ordner zur Vorlesung zur Verfügung.
Literatur	Maryse Condé 2004. Segu - die Mauern aus Lehm. Frankfurt/Main: Fischer. Maryse Condé 2004. Wie Spreu im Wind. Frankfurt/Main: Fischer. Beide Bände sind in der Bereichsbibliothek Geschichte/Religionswissenschaft verfügbar.

Basismodul Frühe Neuzeit

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Frühe Neuzeit: Haus Hausen und Haushalt in der Frühen Neuzeit (16.-18. Jh.)

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Mi wöchentl. 15:00 - 18:00 18.10.2023 - 24.01.2024 1146 - B313

Kommentar	In der politischen Theorie und der politischen Praxis der Frühen Neuzeit nimmt das Haus einen prominenten Platz ein. Dementsprechend hat sich die geschichtswissenschaftliche Forschung zur Geschichte der Frühen Neuzeit intensiv und facettenreich mit dieser Thematik befasst. In diesem Zusammenhang sind vor allem aus der geschlechtergeschichtlich orientierten Forschung nachhaltige Impulse gesetzt und neue Perspektiven eröffnet worden. Ausgehend von der frühneuzeitlichen Basiskategorie „Haus“ wird es das Ziel dieses Basisseminars sein, Grundlagen zur Geschichte der Frühen Neuzeit zu erarbeiten und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens zu erlernen. Der Kurs wird von einem Tutorium begleitet, das die Aufgabe hat propädeutische Grundlagen zu vermitteln. Ein besonderer Schwerpunkt der Seminararbeit wird auf der Arbeit mit frühneuzeitlichem Quellenmaterial liegen. Die Auswahl umfasst einerseits politisch-theoretische Texte und andererseits Selbstzeugnisse von Zeitgenoss:innen, die aus sozial – und geschlechtergeschichtlicher Perspektive analysiert und diskutiert werden. Lateinkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FüBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der

Literatur	Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
	J. Eibach, I. Schmidt-Voges, R. Bonderer (Hg.), <i>Das Haus in der Geschichte Europas: ein Handbuch</i> , Oldenburg 2015.

BM Frühe Neuzeit: Ortswechsel in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Elmer, Hannah

Mo wöchentl.	15:00 - 18:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1146 - B313
Kommentar	In Rahmen kurzfristiger Reisen oder langfristiger Migrationen waren während der Frühen Neuzeit (1450-1800) viele Menschen unterwegs. Die damit verbundenen Ortswechsel hatten Konsequenzen für soziale und kulturelle Faktoren. Wie prägten die Begegnungen verschiedener Menschen mit unbekannten Orten und Räumen deren Selbstwahrnehmungen und Positionierungen? Welche Auswirkungen hatten Ortswechsel auf Wissensressourcen, Wissenspraktiken und gesellschaftliche Figurationen? Welche Gründe und Motive sorgten dafür, dass Menschen Orte wechselten? Ziel dieses Kurses ist es, die Vielfalt der frühneuzeitlichen Bewegungspraktiken zu erarbeiten und damit Einsichten in die Geschichte der Frühen Neuzeit zu gewinnen. Der Kurs wird von einem Tutorium zur historischen Propädeutik begleitet. Historisches Handwerk (Schreiben, wissenschaftliche Techniken) werden im Laufe des Kurses thematisch bezogen eingeübt.
Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
Literatur	A. Cremer et al. (Hrsg.), <i>Prinzessinnen unterwegs: Reisen fürstlicher Frauen in der Frühen Neuzeit</i> , Boston: De Gruyter Oldenbourg, 2018. Krauss und Sonnabend (Hrsg.) <i>Frauen und Migration</i> , 2001.

Basismodul Neuzeit/Zeitgeschichte

Bitte beachten Sie, dass für die Belegung der Einführungsseminare eine Anmeldung erforderlich ist. Näheres zum Anmeldeverfahren erfahren Sie im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis des Historischen Seminars sowie durch Aushänge.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: Die Wissenschaftsgeschichte der DDR, 1949-1989/90

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Laffin, Stefan

Mo wöchentl.	15:00 - 18:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1146 - B209
Kommentar	Mit einer Perspektive, die institutionalisierten Formen der Wissenschaft besonders Rechnung trägt, widmet sich das Seminar Formen, Modi und Akteuren der Wissenschaftslandschaft in der DDR. Universitäten und Akademien geraten vor allem in das Blickfeld. Ein weiterer Schwerpunkt des Seminars wird auf internationalen Austauschformaten, und auch ganz allgemein auf der Internationalisierung der Wissenschaft oder zumindest dahingehenden Bestrebungen, liegen. Wo dies der Erkenntnis zuträglich erscheint, werden auch Vergleichsperspektiven auf parallele Entwicklungen in der BRD geboten. Der prinzipielle Fokus gilt jedoch dem Blick auf die DDR und der dortigen Verortung von Wissenschaft in der Gesellschaft und im Herrschaftssystem. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Studierende zu Beginn des Studiums. Sie wird von einem Tutorium begleitet und führt anhand des ausgewählten Themas in Techniken und Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens ein. Für die Veranstaltung ist als Prüfungsleistung ein Portfolio zu erstellen. Die Bestandteile dieses Portfolios und die Aufgaben zur Erbringung der Studienleistung werden in der ersten Sitzung mitgeteilt. Eine aktive und regelmäßige Teilnahme wird vorausgesetzt.

Bemerkung	Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.
Literatur	Christian Dietrich, Entwicklung zwischen den Zeilen. Selbstauskünfte der DDR-Geschichtswissenschaft, in: Berliner Debatte Initial 32 (2021), Nr. 1, S. 61–69. Daniel Hechler/Peer Pasternack, Traditionsbildung, Forschung und Arbeit am Image. Die ostdeutschen Hochschulen im Umgang mit ihrer Zeitgeschichte, Leipzig 2013. Ralph Jessen, Akademie, Universitäten und „Wissenschaft als Beruf“. Institutionelle Differenzierung und Konflikt im Wissenschaftssystem der DDR 1949–1968, in: Jürgen Kocka (Hg.) unter Mitarbeit von Peter Nötzoldt u. Peter Th. Walther, Die Berliner Akademien der Wissenschaften im geteilten Deutschland 1945–1990, Berlin 2002, S. 95–113.

BM Neuzeit/Zeitgeschichte: "Widerstand ohne Volk". Unzeitgemäße Betrachtungen zur NS-Zeit, 1933-1945

Seminar, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30
Rauh, Cornelia

Mo wöchentl. 09:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B313

Kommentar Das Bild von der deutschen Gesellschaft während der NS-Herrschaft hat sich seit den 1990er Jahren in der Forschung grundlegend geändert. Seitdem herrscht Einigkeit, dass die Deutschen in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit das Unrechtsregime – mehr oder minder aktiv – unterstützten. Dass es gleichwohl kleine oppositionelle Gruppen und Individuen gab, die sich weder durch Propaganda noch Gemeinschaftseuphorie oder politische und militärische Erfolge für das Regime in ihrer ablehnenden Haltung beirren ließen und die Entschlusskraft zur aktiven Gegenwehr aufbrachten, wird von der jüngsten Forschung wenig beachtet. Unser Seminar fragt entgegen diesem Trend, in welchen sozialen Milieus und gesellschaftlichen Kreisen, unter welchen Bedingungen und um welchen Preis es dennoch in den verschiedenen Phasen der NS-Zeit zu Dissens oder oppositionellem Verhalten bis hin zum Widerstand einzelner Gruppen oder Individuen kam.
Dabei sollen Sie Grundkenntnisse über die Zeitgeschichte als Epoche erwerben und an exemplarischen Beispielen die Methoden des Fachs erlernen.
Das Seminar wird deshalb von einem Tutorium begleitet.

Bemerkung Ein gesondertes Anmeldeverfahren regelt die Teilnahme in den Basisseminaren. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem KVV oder der Website des Historischen Seminars unter dem Studiengang FÜBa (Unterpunkt: Anmeldeverfahren). Für dieses Basisseminar und das begleitende Tutorium ist regelmäßige Anwesenheit Teil der Studienleistung. Der propädeutische Teil des Seminars wird von einem einstündigen wöchentlich stattfindenden Tutorium ergänzt.

Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich

Vorlesung, SWS: 2
Rauh, Cornelia

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1208 - A001

Kommentar Die zwölfjährige Herrschaft des Nationalsozialismus hatte umwälzende Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Die Vorlesung beleuchtet die Veränderungen der deutschen Gesellschaft, fragt danach, wie die „Volksgemeinschaft“ für die rassistische Diktatur eingenommen wurde, wie sich das Leben der Mehrheitsgesellschaft und von Verfolgten unter der braunen Herrschaft wandelte und wie der Krieg die Verhältnisse radikalisierte.
Es werden regelmäßig exemplarisch Quellen vorgestellt und diskutiert.
Als Studienleistung ist ein Ilias-Test zu bestehen.

Literatur Norbert Frei (Hg.), Die Deutschen und der Nationalsozialismus, München 2015-2017, die Bände von: Moritz Föllmer, Birthe Kundrus, Markus Roth, Tim Schanetzky, Dietmar Süß.

Vertiefungsmodul Globalgeschichte

Conservative and nationalist thought in the Americas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Martínez Fernández, Sebastián

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1146 - B410

Kommentar Diverse disciplines in the humanities and social sciences have emphasized the study of leftist thought and tradition. Likewise, anti-hegemonic movements are the focus of much academic research for representing, rightly, an alternative to break with the status quo, be it economic neoliberalism or right-wing conservative policies. This has kept the study of "conservative thought" and what Andrea Castro and Kari Soriano Salkjelsvik have called "conservative sensitivities" in opacity.

The course has, in principle, two objectives. First, to critically approach the conservative and nationalist intellectual production of Latin America in the 19th and 20th centuries. Second, to understand the connections and entanglements of this production with traditional European conservative thought and the European nationalist movements of the 20th century.

As an additional objective, it is relevant to try to understand the relations that could be established between the conservatism and nationalism of the past centuries and the extreme right movements of the 21st century.

Literatur Finchelstein, F. (2020). *Transatlantic fascism: Ideology, violence, and the sacred in Argentina and Italy, 1919-1945*. Duke University Press.

Miller, N. (2006). The historiography of nationalism and national identity in *Latin America. Nations and Nationalism*, 12(2), 201-221.

Palti, E. J. (2009). Beyond Revisionism: The Bicentennial of Independence, the Early Republican Experience, and Intellectual History in Latin America. *Journal of the History of Ideas*, 70(4), 593-614.

Eine noch immer verdrängte Geschichte? Deutsche Regionen und die atlantische Sklaverei

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B209

Kommentar In den letzten beiden Jahrzehnten hat der Kolonialismus des Deutschen Kaiserreichs in der *Public History* eine zunehmende Rolle gespielt. Die Verwicklung seiner Vorläuferstaaten, deutscher Regionen und Städte, Fabrikanten, Seeleute und Plantagenbesitzer und die Aktivitäten der wenigen deutschen Abolitionist*innen sind zwar in den letzten Jahren besser erforscht worden, öffentlich gedacht wird ihrer jedoch nach wie vor nur selten. Oft wird die lokale Verwicklung in Versklavungsgeschichte sogar dort explizit verschwiegen, wo man frühe internationale Beziehungen darstellt, z.B. im Berliner Humboldt-Forum oder im Internationalen Maritimen Museum in Hamburg.

Studierende lernen in diesem Seminar, dass die historische Akteure nicht in einem Staat mit Kolonien leben mussten und auch nicht in einer Hafenstadt, um in die Verschleppung von Menschen afrikanischer Herkunft in die Amerikas und in ihre Ausbeutung auf Plantagen, im Haus und städtischen Gewerken involviert zu sein. Profite gelangten auch ins Hinterland, nach Schlesien, ins Rheinland, in Regionen, die heute zu Niedersachsen gehören... Versklavte Menschen wurden in deutsche Staaten verschleppt, auch mit ihrer Geschichte wird sich der Kurs befassen.

Bemerkung Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Bitte ggf. in die Warteliste eintragen, i.d.R. werden Plätze frei.

Literatur Literatur: Brahm, Felix/ Rosenhaft, Eve (Hg.), *Slavery Hinterland: Transatlantic Slavery and Continental Europe, 1680-1850*. Woodbridge 2016. Wimpler, Jutta/ Weber, Klaus

(Hg.), Globalized Peripheries. Central Europe and the Atlantic World, 1680-1860. Woodbridge 2020. Mallinckrodt, Rebekka/ Köstlebauer, Josef/ Lentz, Sarah (Hg.), Beyond Exceptionalism: Traces of Slavery and the Slave Trade in Early Modern Germany 1650-1850. Berlin 2021.

Forschungskolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1
Schmieder, Ulrike

Mi	Einzel	18:00 - 20:00	01.11.2023 - 01.11.2023	1146 - B313
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	15.11.2023 - 15.11.2023	1146 - B313
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	22.11.2023 - 22.11.2023	1146 - B313
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	13.12.2023 - 13.12.2023	1146 - B313
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	20.12.2023 - 20.12.2023	1146 - B313
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	03.01.2024 - 03.01.2024	1146 - B313
Mi	Einzel	18:00 - 20:00	10.01.2024 - 10.01.2024	1146 - B313

Kommentar Das interdisziplinäre Kolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Masterstudiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society. Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiengangs mit Blick auf die Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa diskutiert. Im kommenden Semester werden externe Referent*innen aus dem In- und Ausland mit unterschiedlicher disziplinärer und regionaler Expertise ihre Forschungen präsentieren und Absolvent*innen des Studiengangs MA Atlantic Studies sehr gute Masterarbeiten vorstellen. Dabei werden auch die Themenfindung für Masterarbeiten und Fragen der Berufsorientierung diskutiert.

Bemerkung Die Vortragstitel und Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben.

Im Interdisziplinären Kolloquium wird eine Studienleistung erbracht, aber keine Prüfungsleistung. Das Kolloquium muss von Studierenden des Master Atlantic Studies einmalig als Teil des Basismoduls Forschungsdebatten besucht werden, eine durchgehende Teilnahme während des Masterstudiums wird empfohlen. Studierende des BA Sozialwissenschaften belegen das Kolloquium als eine von zwei Lehrveranstaltungen im Modul TRS II.

Literatur Werke der eingeladenen Referent*innen oder von ihnen empfohlene Fachliteratur, Liste wird zu Semesterbeginn bei Stud.IP hochgeladen.

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Der Atlantik als historischer Raum"

Vorlesung, SWS: 2

Schmieder, Ulrike| Gabbert, Wolfgang| Rothmann, Michael| Frateantonio, Christa| Wunderlich, Volker| Hatzky, Christine| Reinwald, Brigitte| Bandau, Anja| Bös, Mathias| Onken, Hinnerk| Tiesler, Nina Clara| Temürtürkan, Ecem (begleitend)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 24.10.2023 - 23.01.2024 1211 - 105

Kommentar Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert aus historischer, soziologischer, kulturalanthropologischer, literatur- und religionswissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung Bei Fragen zu organisatorischen Aspekten, Studienleistungen und Abgabefristen wenden Sie sich bitte an: ecem.temuertuerkan@hist.uni-hannover.de

Literatur Cañizares-Esguerra, Jorge/ Seeman, Eric R. (Hg.), The Atlantic in Global History, 1500-2000, Upper Saddle River 2007. Benjamin, Thomas, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and Their Shared History, 1400-1900. Cambridge 2009. Burnard, Trevor, The Atlantic in World History, 1490-1830. London 2020. Gilroy, Paul, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness. London 1993. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D. (Hg.), Atlantic History. A Critical Appraisal. Oxford 2009. Schmieder,

Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozialund Kulturgeschichte in der Neuzeit.
Wien 2010. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World. Cambridge 2012.

Konsum: Errungenschaft oder Albtraum? Ein Überblick über den globalen Bedeutungszuwachs des Konsums von den Pionierzeiten der "Kolonialwaren" bis zum heutigen Klimaproblem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wunderlich, Volker

Do Einzel	08:00 - 10:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1146 - B209
Bemerkung zur Gruppe	Vorbesprechung		
Sa Einzel	10:00 - 17:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1146 - B209
So Einzel	10:00 - 17:00	26.11.2023 - 26.11.2023	1146 - B209
Sa Einzel	10:00 - 17:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - B209
So Einzel	10:00 - 17:00	17.12.2023 - 17.12.2023	1146 - B209
Kommentar	Die Dynamik der modernen Konsumgeschichte ist bisher fast ausschließlich unter der Prämisse des „Fortschritts“ analysiert worden. Das gilt z.B. für die frühneuzeitlichen „Kolonialwaren“, die aus der Sphäre des Luxus in den Massenkonsum übergingen, die „Entfesselung“ des Konsums, die Voraussetzung der Industriellen Revolution war, und natürlich für die materiell definierte Steigerung des „Lebensstandards“ in der „Konsumgesellschaft“ im 20. Jahrhundert. Hier vollzieht sich gerade ein grundlegender Perspektivwechsel. Die zerstörerischen Auswirkungen des Wachstums um jeden Preis auf die Lebensgrundlagen unseres Planeten sind unübersehbar und im Alltag fühlbar geworden. Die Konsumansprüche eines wachsenden Teils der Menschheit zählen nun zu den heiß umkämpften Bremsen der bisher ausgebliebenen Klimawende. Ein grundlegender Neuansatz ist auch im Hinblick auf das Verhältnis der Industriegesellschaften zum globalen Süden notwendig. Die Genese der Konsumgesellschaft war historisch mit der kolonialen Ausbeutung verbunden, und der asymmetrisch strukturierte Welthandel sowie immer neue Strategien der Externalisierung von Kosten und Krisen finden heute ihre Fortsetzung. Dazu ist kürzlich der Begriff der „imperialen Lebensweise“ geprägt worden, der dargestellt und kritisch diskutiert werden soll.		
Bemerkung	Die Anwesenheit in der Vorbesprechung am 19.10.23 ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Weitere Anmeldungen werden auf einer Warteliste geführt.		
Literatur	V.Wunderlich: Die Globalisierung in der Kaffeetasse. Vom Reiz der Kolonialwaren und der Konsumgeschichte, in: Grumbles/Weise (Hg.), Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte, Hannover 2014, S.9-25; D. Kramer: Konsumwelten des Alltags und die Krise der Wachstumsgesellschaft, Marburg 2016; U.Brand/M.Wissen: Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, 5.Aufl. München 2017.		

Westafrikas 'langes' 19. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 19.10.2023 - 27.01.2024
Bemerkung zur Gruppe online

Kommentar	Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum Ende des 19. Jahrhunderts vielerorts durch „traditionelle“, d.h. statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialexpansion und Herrschaft ab den 1880er Jahren tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild entkräften, indem sie das „lange“ 19. Jahrhundert in Westafrika in den Blick nimmt, d.h. den Zeitraum zwischen 1750 – dem Höhepunkt des transatlantischen Handels – und 1910-1920, als die europäische koloniale Expansion weitgehend abgeschlossen war und der Erste Weltkrieg auch für westafrikanische Gesellschaften einen Epochenbruch einleitete. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und
-----------	---

sozioreligiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten, die in engem Zusammenhang mit der Versklavung und Verschleppung von Afrikaner:innen in die Amerikas, dem Übergang zum „legitimen“ Handel und der imperialen Expansion Europas standen. Dabei soll auch deutlich werden, dass die historische Dynamik in Westafrika im gesamten Zeitraum durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

- Bemerkung** Die Vorlesung findet asynchron statt. Bitte melden Sie sich in Stud IP an. Alle diesbezüglichen Dateien (audiokommentierte PowerPoint-Präsentationen, Literaturverzeichnisse und ausgewählte Titel der Forschungsliteratur) stehen Ihnen dann zu den angegebenen Zeiten im Ordner zur Vorlesung zur Verfügung.
- Literatur** Maryse Condé 2004. Segu - die Mauern aus Lehm. Frankfurt/Main: Fischer.
Maryse Condé 2004. Wie Spreu im Wind. Frankfurt/Main: Fischer.
Beide Bände sind in der Bereichsbibliothek Geschichte/Religionswissenschaft verfügbar.

Vertiefungsmodul Gesellschaftsgeschichte

Der römische Kaiser

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2023 - 22.01.2024 1101 - B305

Kommentar Diese Vorlesung nimmt 'den römischen Kaiser' als Sozialtypen in den Blick. Was 'war' dieser Monarch, der in intensiver Kommunikation unter Anwesenden den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener soziopolitischer Großgruppen zu erfüllen hatte, gegenüber der Aristokratie sich sogar zu verhalten hatte, als sei er gar kein Monarch? Wer 'war' dieser Monarch, dessen Position prekär war in einem System, welches selbst größte Stabilität besaß? Wie wurde man Kaiser, wie blieb man es? Mithilfe welcher Praktiken und Ideologeme und in welchen Medien wurde die monarchische Herrschaft inszeniert? Diese und viele andere Fragen werden wir gezielt in den Blick nehmen; für die Fragen der Teilnehmer*innen wird breiter Raum zur Verfügung gestellt sein.

Beachten Sie bitte die thematisch verwandten Basis- und Vertiefungsseminare!

Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich

Vorlesung, SWS: 2
Rauh, Cornelia

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1208 - A001

Kommentar Die zwölfjährige Herrschaft des Nationalsozialismus hatte umwälzende Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Die Vorlesung beleuchtet die Veränderungen der deutschen Gesellschaft, fragt danach, wie die „Volksgemeinschaft“ für die rassistische Diktatur eingenommen wurde, wie sich das Leben der Mehrheitsgesellschaft und von Verfolgten unter der braunen Herrschaft wandelte und wie der Krieg die Verhältnisse radikalisierte.

Es werden regelmäßig exemplarisch Quellen vorgestellt und diskutiert.

Als Studienleistung ist ein Ilias-Test zu bestehen.

Literatur Norbert Frei (Hg.), Die Deutschen und der Nationalsozialismus, München 2015-2017, die Bände von: Moritz Föllmer, Birthe Kundrus, Markus Roth, Tim Schanetzky, Dietmar Süß.

Die Geschichte der DDR-Staatssicherheit 1950 bis 1990

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Münkel, Daniela

Mo wöchentl. 08:00 - 09:30 30.10.2023 - 22.01.2024 1146 - B209

Kommentar In der Geschichte der DDR steht die DDR-Staatssicherheit als Synonym für Verfolgung, Bespitzelung und Terror gegen die eigene Bevölkerung sowie für die

Herrschaftssicherung und -durchsetzung. Im Seminar soll u.a. die Organisations- und Entwicklungsgeschichte der Stasi, die Funktionsweise Verfolgungsapparates, die Auswirkungen auf den Alltag der Bevölkerung sowie die Rolle innerhalb Herrschaftssystems thematisiert werden.

Bemerkung Darüber hinaus ist eine eintägige Exkursion ins Stasi-Unterlagen-Archiv, Berlin geplant. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur Literatur: Daniela Münkel (Hrsg.), Staatssicherheit. Ein Lesebuch zur DDR Geheimpolizei, Berlin 2015 (als PDF Download vorhanden); Ilko-Sascha Kowalczyk, Stasi konkret, München 2013 (gibt es bei der Bundeszentrale); Jens Gieseke: Der Mielke-Konzern. Geschichte der Stasi 1945–1990. Erweiterte und aktualisierte Neuauflage. München 2006.

Eine andere Geschichte des Principats

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Seelentag, Gunnar

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1146 - B410

Kommentar Unsere modernen Geschichten der Römischen Kaiserzeit werden zumeist durch Narrative erzählt, welche das System des Principats entweder als eine biographisch angelegte Kaisergeschichte oder eine Geschichte der Strukturen dieser Zeit in den Blick nehmen. Dieses Vertiefungsseminar stellt die Frage, ob es nicht möglich sei, einen anderen Focus zu wählen: den Principat in seinen Strukturen wie in seiner diachronen Abfolge als die bzw. anhand der Geschichte einer oder zweier großer aristokratischer Familien zu erzählen. Die historiographischen Herausforderungen und Möglichkeiten eines solchen bislang nicht beschrittenen Weges sollen im Mittelpunkt unseres Interesses stehen. – Teilnehmer*innen sollten Vorkenntnisse zu den Ereignissen und Strukturen des Römischen Principats besitzen.

Beachten Sie bitte die thematisch verwandte Vorlesung 'Der Römische Kaiser'!

Bemerkung Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Eine noch immer verdrängte Geschichte? Deutsche Regionen und die atlantische Sklaverei

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B209

Kommentar In den letzten beiden Jahrzehnten hat der Kolonialismus des Deutschen Kaiserreichs in der *Public History* eine zunehmende Rolle gespielt. Die Verwicklung seiner Vorläuferstaaten, deutscher Regionen und Städte, Fabrikanten, Seeleute und Plantagenbesitzer und die Aktivitäten der wenigen deutschen Abolitionist*innen sind zwar in den letzten Jahren besser erforscht worden, öffentlich gedacht wird ihrer jedoch nach wie vor nur selten. Oft wird die lokale Verwicklung in Versklavungsgeschichte sogar dort explizit verschwiegen, wo man frühe internationale Beziehungen darstellt, z.B. im Berliner Humboldt-Forum oder im Internationalen Maritimen Museum in Hamburg.

Studierende lernen in diesem Seminar, dass die historische Akteure nicht in einem Staat mit Kolonien leben mussten und auch nicht in einer Hafenstadt, um in die Verschleppung von Menschen afrikanischer Herkunft in die Amerikas und in ihre Ausbeutung auf Plantagen, im Haus und städtischen Gewerken involviert zu sein. Profite gelangten auch ins Hinterland, nach Schlesien, ins Rheinland, in Regionen, die heute zu Niedersachsen gehören... Versklavte Menschen wurden in deutsche Staaten verschleppt, auch mit ihrer Geschichte wird sich der Kurs befassen.

Bemerkung Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Bitte ggf. in die Warteliste eintragen, i.d.R. werden Plätze frei.

Literatur Literatur: Brahm, Felix/ Rosenhaft, Eve (Hg.), Slavery Hinterland: Transatlantic Slavery and Continental Europe, 1680-1850. Woodbridge 2016. Wimpler, Jutta/ Weber, Klaus

(Hg.), Globalized Peripheries. Central Europe and the Atlantic World, 1680-1860. Woodbridge 2020. Mallinckrodt, Rebekka/ Köstlebauer, Josef/ Lentz, Sarah (Hg.), Beyond Exceptionalism: Traces of Slavery and the Slave Trade in Early Modern Germany 1650-1850. Berlin 2021.

Katholische Reform, Reformation und Gegenreformation

Vorlesung, SWS: 2
Aschoff, Hans-Georg

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1101 - F107

Kommentar Bereits vor der Reformation gab es vielfältige Versuche, eine Reform der Kirche durchzuführen. Diese fanden u. a. ihren Ausdruck in monastischen Reformbewegungen, wie die Windesheimer oder die Bursfelder Kongregation, oder in der Reformpolitik der Katholischen Könige in Spanien. Die Reformation stellte einen besonders radikalen Reformversuch dar, dessen Ergebnis letztlich die Kirchenspaltung war. Die Katholische Kirche reagierte darauf mit der Förderung neuer Orden (Jesuiten, Kapuziner) und der Durchführung des Konzils von Trient (1545-1563), das die Kirche bis ins 20. Jahrhundert hinein wesentlich prägte. Die Vorlesung geht diesen Reformen nach, fragt nach ihren Auswirkungen und ihrem Erfolg, befasst sich mit ihren Protagonisten (z. B. Martin Luther, Ignatius von Loyola, Jean Calvin) und charakterisiert die Reaktionen der weltlichen Gewalt.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörer*innen zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen. Anmeldungen erfolgen nur über das Gasthörendenbüro, nicht über Stud.IP! Gasthörer*innen, die sich nur über Stud.IP anmelden, haben keinen Anspruch auf Teilnahme.

Literatur Einschlägige Artikel in:

Handbuch zur Kirchengeschichte, hrsg. v. Hubert Jedin, Bd. 4, 1967.

Geschichte des Christentums, hrsg. Jean-Marie Mayeur u.a., Bd. 7 u.8, 1992/1995.

Harm Klütting, Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne, 2007.

Heinz Schilling, Das Christentum und die Entstehung des modernen Europa, 2022.

Konsum: Errungenschaft oder Albtraum? Ein Überblick über den globalen Bedeutungszuwachs des Konsums von den Pionierzeiten der "Kolonialwaren" bis zum heutigen Klimaproblem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wunderlich, Volker

Do Einzel 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 19.10.2023 1146 - B209

Bemerkung zur
Gruppe Vorbesprechung

Sa Einzel 10:00 - 17:00 25.11.2023 - 25.11.2023 1146 - B209

So Einzel 10:00 - 17:00 26.11.2023 - 26.11.2023 1146 - B209

Sa Einzel 10:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - B209

So Einzel 10:00 - 17:00 17.12.2023 - 17.12.2023 1146 - B209

Kommentar Die Dynamik der modernen Konsumgeschichte ist bisher fast ausschließlich unter der Prämisse des „Fortschritts“ analysiert worden. Das gilt z.B. für die frühneuzeitlichen „Kolonialwaren“, die aus der Sphäre des Luxus in den Massenkonsum übergingen, die „Entfesselung“ des Konsums, die Voraussetzung der Industriellen Revolution war, und natürlich für die materiell definierte Steigerung des „Lebensstandards“ in der „Konsumgesellschaft“ im 20. Jahrhundert. Hier vollzieht sich gerade ein grundlegender Perspektivwechsel. Die zerstörerischen Auswirkungen des Wachstums um jeden Preis auf die Lebensgrundlagen unseres Planeten sind unübersehbar und im Alltag fühlbar geworden. Die Konsumansprüche eines wachsenden Teils der Menschheit zählen nun zu den heiß umkämpften Bremsen der bisher ausgebliebenen Klimawende. Ein grundlegender Neuansatz ist auch im Hinblick auf das Verhältnis der Industriegesellschaften zum globalen Süden notwendig. Die Genese der Konsumgesellschaft war historisch mit der kolonialen Ausbeutung verbunden, und der

asymmetrisch strukturierte Welthandel sowie immer neue Strategien der Externalisierung von Kosten und Krisen finden heute ihre Fortsetzung. Dazu ist kürzlich der Begriff der „imperialen Lebensweise“ geprägt worden, der dargestellt und kritisch diskutiert werden soll.

Bemerkung Die Anwesenheit in der Vorbesprechung am 19.10.23 ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Weitere Anmeldungen werden auf einer Warteliste geführt.

Literatur V.Wunderlich: Die Globalisierung in der Kaffeetasse. Vom Reiz der Kolonialwaren und der Konsumgeschichte, in: Grumblies/Weise (Hg.), Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte, Hannover 2014, S.9-25; D. Kramer: Konsumwelten des Alltags und die Krise der Wachstumsgesellschaft, Marburg 2016; U.Brand/M.Wissen: Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, 5.Aufl. München 2017.

Mode und Schönheit im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seegers, Lu

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 02.11.2023 - 25.01.2024 1146 - B410

Kommentar "Germany's next Topmodel" - Heidi Klums Sendung verweist auf einen unübersehbaren Trend: Die Zurschaustellung der eigenen Attraktivität und deren Steigerung durch Styling (Mode, Kosmetik, Fitness, Schönheitsoperationen) entspricht dem Credo: Jede(r) kann schön sein, wenn er/sie nur genug dafür tut. Mode und Schönheit werden damit immer wichtiger für kollektive wie individuelle Identifikations- und Abgrenzungsprozesse. Seit kurzem werden in der Geschichtswissenschaft die Konzepte von Mode, Schönheit und Körper aus kulturwissenschaftlicher Perspektive historisiert
Im Hauptseminar werden wir uns mit den wandelnden Konzepten von Mode und Schönheit in verschiedenen politischen Systemen Deutschlands im 20. Jahrhundert im Kontext transnationaler, europäischer und globaler Entwicklungen beschäftigen. Dabei soll es um die Ausprägung der Beauty-Industrie und der Modebranche ebenso gehen wie um mediale Inszenierungen von Mode und Schönheit und deren geschlechtsspezifische Aneignung.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur Thomas Kühne/Hartmut Berghoff (eds.), Globalizing Beauty: Consumerism and Body Aesthetics in the Twentieth Century, New York 2013.

Pfarrhaushalte in der Frühen Neuzeit

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - B313

Kommentar Pfarrhaushalten wird in der historischen Forschung seit Langen größte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Kontext der gesellschaftlichen Veränderungen, die sich in und durch die reformatorischen Bewegungen an der Wende vom späten Mittelalter zur Frühen Neuzeit zeigten, avancierte das evangelische Pfarrhaus in den folgenden Jahrhunderten zu einem Raum, der sich auf der Schnittstelle zwischen (christlich protestantischer) geistlicher Obrigkeit und bürgerlicher Bildungskultur entfaltete. Seine Wirkung war deshalb keineswegs nur auf die protestantische Welt bezogen: Pfarrhaushalte wirkten insgesamt auf die frühneuzeitliche Bildungs- und Gelehrtenlandschaft ein und formten diese bis weit in das 19. Jahrhundert hinein. Ziel dieses Vertiefungsseminars wird es sein, die Besonderheit dieser Institution mit Schwerpunkt auf dem 17. und dem 18. Jahrhundert zu erarbeiten und dabei Einsichten in kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Herangehensweisen in der historischen Forschung zu gewinnen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die das BM Frühe Neuzeit bereits absolviert haben.

Bemerkung Das Seminar startet in der 2. Semesterwoche.

Literatur Oliver Janz, Bürger besonderer Art. Evangelische Pfarrer in Preußen (1850-1914), Oldenburg 1994. Luise Schorn-Schütte, Evangelische Geistlichkeit in der Frühen Neuzeit:

deren Anteil an der Entfaltung frühmoderner Staatlichkeit und Gesellschaft dargestellt am Beispiel des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel, der Landgrafschaft Hessen-Kassel und der Stadt Braunschweig, Gütersloh 1996

Sinne in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Elmer, Hannah

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1146 - B313

Kommentar In der Frühen Neuzeit (1450-1800) wurden die Sinne manchmal als Tür oder Fenster zur Seele betrachtet. Durch diese Metapher wird der Stellenwert den Wahrnehmungen für die Verbindung der "innerlichen" Person mit der "äußerlichen" Welt besaßen, sichtbar. Wie dieser Zusammenhang genau beschaffen war und wie die Glaubwürdigkeit der Sinne sichergestellt werden sollte, war jedoch alles andere als eindeutig. Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert. Die Lösung solcher Fragen offenbaren uns gesellschaftliche Logiken der jeweiligen untersuchten Zeiten. Aus der Perspektive der Zeitgenossen der Frühen Neuzeit hatten diese Problemstellungen z.B. Bedeutung für einzelne gesellschaftliche frühneuzeitliche Bereiche, wirkten etwa auf religiöse oder juristische Felder. Das Arbeiten mit und über beide Sichtweisen erlaubt uns also auf Basis ausgewählter Bereiche grundlegende Einsichten in die Geschichte der Frühen Neuzeit zu erlangen. Leitfragen sind u.a.: was verstanden die Zeitgenoss:innen in verschiedenen Wissensfeldern, wenn sie von den „Sinne(n)“ sprachen und schrieben und wie konnten die verschiedenen Sinne zueinander in Beziehung gesetzt werden? Und: inwiefern lassen sie sich Sinne als kulturelles und historisches Konstrukt verstehen?

Es wird erwartet, dass Studierende anhand ihre Forschungsthemen das Seminar aktiv mitbestimmen.

Die Diskussionen dieses Seminars werden auf deutsch geführt; ein erheblicher Teil der Lektüre ist Englisch. Hausarbeiten und Prüfungen dürfen auf Anfrage auch in englischer Sprache erbracht werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur W. de Boer & C. Göttler, eds., *Religion and the Senses in Early Modern Europe*, Leiden: Brill, 2013.

H. Roodenburg, ed. *A Cultural History of the Senses in the Renaissance*, London: Bloomsbury, 2013.

A. Vila, ed. *A Cultural History of the Senses in the Age of Enlightenment*, London: Bloomsbury, 2014.

Westafrikas 'langes' 19. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 19.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung zur online
Gruppe

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum Ende des 19. Jahrhunderts vielerorts durch „traditionelle“, d.h. statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialexpansion und Herrschaft ab den 1880er Jahren tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild entkräften, indem sie das „lange“ 19. Jahrhundert in Westafrika in den Blick nimmt, d.h. den Zeitraum zwischen 1750 – dem Höhepunkt des transatlantischen Handels – und 1910-1920, als die europäische koloniale Expansion weitgehend abgeschlossen war und der Erste Weltkrieg auch für westafrikanische Gesellschaften einen Epochenbruch einleitete. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozio religiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten, die in engem Zusammenhang mit der Versklavung und Verschleppung von Afrikaner:innen

	in die Amerikas, dem Übergang zum „legitimen“ Handel und der imperialen Expansion Europas standen. Dabei soll auch deutlich werden, dass die historische Dynamik in Westafrika im gesamten Zeitraum durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.
Bemerkung	Die Vorlesung findet asynchron statt. Bitte melden Sie sich in Stud IP an. Alle diesbezüglichen Dateien (audiokommentierte PowerPoint-Präsentationen, Literaturverzeichnisse und ausgewählte Titel der Forschungsliteratur) stehen Ihnen dann zu den angegebenen Zeiten im Ordner zur Vorlesung zur Verfügung.
Literatur	Maryse Condé 2004. Segu - die Mauern aus Lehm. Frankfurt/Main: Fischer. Maryse Condé 2004. Wie Spreu im Wind. Frankfurt/Main: Fischer. Beide Bände sind in der Bereichsbibliothek Geschichte/Religionswissenschaft verfügbar.

Zwischen empathischer Annäherung und öffentlichem Interesse: "Jüdische Museen" und ihre Narrative.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schwark, Thomas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B410

Kommentar	Anlass für das Seminar sind aktuell gleich mehrere Neugestaltungen deutscher Großstadtmuseen, die sich dezidiert der Vermittlung jüdischer Kultur und Geschichte widmen (u.a. Berlin, Frankfurt/M., Braunschweig). Zumeist basieren die Neupräsentationen dieser Häuser auf grundlegenden Reflexionen, die das obwaltende Narrativ neu bestimmen und zugleich richtungsweisende Vermittlungsziele formulieren. Das Seminar nimmt zunächst Entstehung, Entwicklung und Anliegen der seit dem 19. Jahrhundert auftretenden „jüdischen Museen“ in den Blick, die als Community-Museen dem zeitgenössischen Volkskunde-Boom gegenüberstanden. Sodann wird unter dem Eindruck der <i>Shoa</i> nach Auftrag und Motiven der (neuen) Museen gefragt, die nach 1945 in Deutschland zur jüdischen Kultur und Geschichte arbeiteten. Ein Seitenblick richtet sich auf die seither wachsenden Aufgaben der KZ-Gedenkstätten, denen als authentische Tat- und Erinnerungsorte eine hohe Bedeutung für das außerschulische Lernen zukommt. Auch „jüdische Abteilungen“ (vgl. MHG Hamburg) kommen zur Sprache. Schwerpunktmäßig werden – nicht zuletzt vertieft durch zwei Exkursionen – aktuelle Museumskonzepte und -programme erörtert, welche die zeitgenössischen Prinzipien (Aktualität, Relevanz, Partizipation) sowie die Vermittlungsarbeit „jüdischer Museen“ vor Augen führen. Daher bilden (Quellen-) Lektüre, Seminar-Vorträge und Exkursionen untrennbare Elemente dieser diskursiven Lehrveranstaltung – auch im Hinblick auf gewünschte Leistungsnachweise. Bereichernd erweisen sich auch Ihre Erfahrungen nach evtl. Besuchen entsprechender Häuser (<i>Joods Museum</i> /Amsterdam, <i>Jewish Museum</i> / London, <i>Polin</i> /Warschau, <i>Judiska Museet</i> /Stockholm, <i>Jüdisches Museum</i> /Frankfurt/M. u.a.). Und schon in der ersten Seminarsitzung werden die Führungszeichen erklärt und aufgelöst.
Bemerkung	Erste Referate können in der Sprechstunde am 12. Oktober 2023, 13-14 Uhr s.t. vereinbart werden oder unter 0160 5035 421 . Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.
Literatur	<i>Mirjam Wenzel</i> : Die Dauerausstellung, Konzept und Struktur. In: Mirjam Wenzel, Sabine Kößling, Fritz Backhaus (Hrsg.): Jüdisches Frankfurt. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt, München 2020, S. 14–25. <i>Michael Brandt</i> : Braunschweig zeigt Ausstellung zur jüdischen Geschichte:https://www.ndr.de/kultur/kunst/niedersachsen/Braunschweig-zeigt-Ausstellung-zur-juedischen-Geschichte-,landesmuseum568.html

Sarah M. Ross, Dani Kranz : „Jüdisches Kulturerbe“ vs. „Jewish heritage“ – Zum gesellschaftspolitischen Stellenwert von jüdischem Erbe in Deutschland. In: <https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/juedischesleben/328242/juedisches-leben-in-kunst-und-kultur/>

Hanno Loewy: Was ist ein "Jüdisches Museum"? Und wie "jüdisch" soll es, muss es, kann und darf es sein? in: Felicitas Heimann-Jelinek, Hannes Sulzenbacher (Hrsg.): "Ausgestopfte Juden?" Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen, Göttingen 2022, S. 6-11.

Vertiefungsmodul Kulturgeschichte

Der römische Kaiser

Vorlesung, SWS: 2
Seelentag, Gunnar

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 23.10.2023 - 22.01.2024 1101 - B305

Kommentar Diese Vorlesung nimmt 'den römischen Kaiser' als Sozialtypen in den Blick. Was 'war' dieser Monarch, der in intensiver Kommunikation unter Anwesenden den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen verschiedener soziopolitischer Großgruppen zu erfüllen hatte, gegenüber der Aristokratie sich sogar zu verhalten hatte, als sei er gar kein Monarch? Wer 'war' dieser Monarch, dessen Position prekär war in einem System, welches selbst größte Stabilität besaß? Wie wurde man Kaiser, wie blieb man es? Mithilfe welcher Praktiken und Ideologeme und in welchen Medien wurde die monarchische Herrschaft inszeniert? Diese und viele andere Fragen werden wir gezielt in den Blick nehmen; für die Fragen der Teilnehmer*innen wird breiter Raum zur Verfügung gestellt sein.

Beachten Sie bitte die thematisch verwandten Basis- und Vertiefungsseminare!

Eine andere Geschichte des Principats

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Seelentag, Gunnar

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 24.10.2023 - 23.01.2024 1146 - B410

Kommentar Unsere modernen Geschichten der Römischen Kaiserzeit werden zumeist durch Narrative erzählt, welche das System des Principats entweder als eine biographisch angelegte Kaisergeschichte oder eine Geschichte der Strukturen dieser Zeit in den Blick nehmen. Dieses Vertiefungsseminar stellt die Frage, ob es nicht möglich sei, einen anderen Focus zu wählen: den Principat in seinen Strukturen wie in seiner diachronen Abfolge als die bzw. anhand der Geschichte einer oder zweier großer aristokratischer Familien zu erzählen. Die historiographischen Herausforderungen und Möglichkeiten eines solchen bislang nicht beschrittenen Weges sollen im Mittelpunkt unseres Interesses stehen. – Teilnehmer*innen sollten Vorkenntnisse zu den Ereignissen und Strukturen des Römischen Principats besitzen.

Beachten Sie bitte die thematisch verwandte Vorlesung 'Der Römische Kaiser'!

Bemerkung Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Katholische Reform, Reformation und Gegenreformation

Vorlesung, SWS: 2
Aschoff, Hans-Georg

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1101 - F107

Kommentar Bereits vor der Reformation gab es vielfältige Versuche, eine Reform der Kirche durchzuführen. Diese fanden u. a. ihren Ausdruck in monastischen Reformbewegungen, wie die Windesheimer oder die Bursfelder Kongregation, oder in der Reformpolitik der

Katholischen Könige in Spanien. Die Reformation stellte einen besonders radikalen Reformversuch dar, dessen Ergebnis letztlich die Kirchenspaltung war. Die Katholische Kirche reagierte darauf mit der Förderung neuer Orden (Jesuiten, Kapuziner) und der Durchführung des Konzils von Trient (1545-1563), das die Kirche bis ins 20. Jahrhundert hinein wesentlich prägte. Die Vorlesung geht diesen Reformen nach, fragt nach ihren Auswirkungen und ihrem Erfolg, befasst sich mit ihren Protagonisten (z. B. Martin Luther, Ignatius von Loyola, Jean Calvin) und charakterisiert die Reaktionen der weltlichen Gewalt.

Bemerkung Die Zulassung von Gasthörer*innen zur Vorlesung unterliegt besonderen Bedingungen. Anmeldungen erfolgen nur über das Gasthörendenbüro, nicht über Stud.IP! Gasthörer*innen, die sich nur über Stud.IP anmelden, haben keinen Anspruch auf Teilnahme.

Literatur Einschlägige Artikel in:

Handbuch zur Kirchengeschichte, hrsg. v. Hubert Jedin, Bd. 4, 1967.

Geschichte des Christentums, hrsg. Jean-Marie Mayeur u.a., Bd. 7 u.8, 1992/1995.

Harm Klüting, Das Konfessionelle Zeitalter. Europa zwischen Mittelalter und Moderne, 2007.

Heinz Schilling, Das Christentum und die Entstehung des modernen Europa, 2022.

Mode und Schönheit im 20. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Seegers, Lu

Do wöchentl. 18:00 - 20:00 02.11.2023 - 25.01.2024 1146 - B410

Kommentar "Germany's next Topmodel" - Heidi Klums Sendung verweist auf einen unübersehbaren Trend: Die Zurschaustellung der eigenen Attraktivität und deren Steigerung durch Styling (Mode, Kosmetik, Fitness, Schönheitsoperationen) entspricht dem Credo: Jede(r) kann schön sein, wenn er/sie nur genug dafür tut. Mode und Schönheit werden damit immer wichtiger für kollektive wie individuelle Identifikations- und Abgrenzungsprozesse. Seit kurzem werden in der Geschichtswissenschaft die Konzepte von Mode, Schönheit und Körper aus kulturwissenschaftlicher Perspektive historisiert. Im Hauptseminar werden wir uns mit den wandelnden Konzepten von Mode und Schönheit in verschiedenen politischen Systemen Deutschlands im 20. Jahrhundert im Kontext transnationaler, europäischer und globaler Entwicklungen beschäftigen. Dabei soll es um die Ausprägung der Beauty-Industrie und der Modebranche ebenso gehen wie um mediale Inszenierungen von Mode und Schönheit und deren geschlechtsspezifische Aneignung.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur Thomas Kühne/Hartmut Berghoff (eds.), Globalizing Beauty: Consumerism and Body Aesthetics in the Twentieth Century, New York 2013.

Pfarrhaushalte in der Frühen Neuzeit

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Hohkamp, Michaela

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - B313

Kommentar Pfarrhaushalten wird in der historischen Forschung seit Langen größte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Kontext der gesellschaftlichen Veränderungen, die sich in und durch die reformatorischen Bewegungen an der Wende vom späten Mittelalter zur Frühen Neuzeit zeigten, avancierte das evangelische Pfarrhaus in den folgenden Jahrhunderten zu einem Raum, der sich auf der Schnittstelle zwischen (christlich protestantischer) geistlicher Obrigkeit und bürgerlicher Bildungskultur entfaltete. Seine Wirkung war deshalb keineswegs nur auf die protestantische Welt bezogen: Pfarrhaushalte wirkten insgesamt auf die frühneuzeitliche Bildungs- und Gelehrtenlandschaft ein und formten diese bis weit in das 19. Jahrhundert hinein. Ziel dieses Vertiefungsseminars wird es sein, die Besonderheit dieser Institution mit Schwerpunkt auf dem 17. und dem 18.

	Jahrhundert zu erarbeiten und dabei Einsichten in kultur- und gesellschaftsgeschichtliche Herangehensweisen in der historischen Forschung zu gewinnen. Das Seminar richtet sich an Studierende, die das BM Frühe Neuzeit bereits absolviert haben.
Bemerkung	Das Seminar startet in der 2. Semesterwoche.
Literatur	Oliver Janz, Bürger besonderer Art. Evangelische Pfarrer in Preußen (1850-1914), Oldenburg 1994. Luise Schorn-Schütte, Evangelische Geistlichkeit in der Frühen Neuzeit: deren Anteil an der Entfaltung frühmoderner Staatlichkeit und Gesellschaft dargestellt am Beispiel des Fürstentums Braunschweig-Wolfenbüttel, der Landgrafschaft Hessen-Kassel und der Stadt Braunschweig, Gütersloh 1996

Sinne in der Frühen Neuzeit

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Elmer, Hannah

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1146 - B313

Kommentar In der Frühen Neuzeit (1450-1800) wurden die Sinne manchmal als Tür oder Fenster zur Seele betrachtet. Durch diese Metapher wird der Stellenwert den Wahrnehmungen für die Verbindung der "innerlichen" Person mit der "äußerlichen" Welt besaßen, sichtbar. Wie dieser Zusammenhang genau beschaffen war und wie die Glaubwürdigkeit der Sinne sichergestellt werden sollte, war jedoch alles andere als eindeutig. Daran hat sich bis heute kaum etwas geändert. Die Lösung solcher Fragen offenbaren uns gesellschaftliche Logiken der jeweiligen untersuchten Zeiten. Aus der Perspektive der Zeitgenossen der Frühen Neuzeit hatten diese Problemstellungen z.B. Bedeutung für einzelne gesellschaftliche frühneuzeitliche Bereiche, wirkten etwa auf religiöse oder juristische Felder. Das Arbeiten mit und über beide Sichtweisen erlaubt uns also auf Basis ausgewählter Bereiche grundlegende Einsichten in die Geschichte der Frühen Neuzeit zu erlangen. Leitfragen sind u.a.: was verstanden die Zeitgenoss:innen in verschiedenen Wissensfeldern, wenn sie von den „Sinnen“ sprachen und schrieben und wie konnten die verschiedenen Sinne zueinander in Beziehung gesetzt werden? Und: inwiefern lassen sie sich Sinne als kulturelles und historisches Konstrukt verstehen?

Es wird erwartet, dass Studierende anhand ihre Forschungsthemen das Seminar aktiv mitbestimmen.

Die Diskussionen dieses Seminars werden auf deutsch geführt; ein erheblicher Teil der Lektüre ist Englisch. Hausarbeiten und Prüfungen dürfen auf Anfrage auch in englischer Sprache erbracht werden.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur W. de Boer & C. Göttler, eds., *Religion and the Senses in Early Modern Europe*, Leiden: Brill, 2013.

H. Roodenburg, ed. *A Cultural History of the Senses in the Renaissance*, London: Bloomsbury, 2013.

A. Vila, ed. *A Cultural History of the Senses in the Age of Enlightenment*, London: Bloomsbury, 2014.

Westafrikas 'langes' 19. Jahrhundert

Vorlesung, SWS: 2
Reinwald, Brigitte

Do wöchentl. 16:15 - 17:45 19.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung zur online
Gruppe

Kommentar Noch immer sind Auffassungen weit verbreitet, Afrika sei bis zum Ende des 19. Jahrhunderts vielerorts durch „traditionelle“, d.h. statische und in sich geschlossene Gesellschaften geprägt gewesen, die erst durch die europäische Kolonialexpansion und Herrschaft ab den 1880er Jahren tiefgreifend erschüttert worden seien. Die Vorlesung will dieses Klischeebild entkräften, indem sie das „lange“ 19. Jahrhundert in Westafrika in den

Blick nimmt, d.h. den Zeitraum zwischen 1750 – dem Höhepunkt des transatlantischen Handels – und 1910-1920, als die europäische koloniale Expansion weitgehend abgeschlossen war und der Erste Weltkrieg auch für westafrikanische Gesellschaften einen Epochenbruch einleitete. Zielsetzung ist es, wirtschaftliche, politische und sozio religiöse Fragmentierungs- und Reorganisationsprozesse herauszuarbeiten, die in engem Zusammenhang mit der Versklavung und Verschleppung von Afrikaner:innen in die Amerikas, dem Übergang zum „legitimen“ Handel und der imperialen Expansion Europas standen. Dabei soll auch deutlich werden, dass die historische Dynamik in Westafrika im gesamten Zeitraum durch eine Vielfalt politischer Strategien und neuer Gesellschaftsentwürfe, aber auch durch die generelle Zunahme von Gewalt innerhalb und zwischen verschiedenen Gesellschaften geprägt war.

- Bemerkung** Die Vorlesung findet asynchron statt. Bitte melden Sie sich in Stud IP an. Alle diesbezüglichen Dateien (audiokommentierte PowerPoint-Präsentationen, Literaturverzeichnisse und ausgewählte Titel der Forschungsliteratur) stehen Ihnen dann zu den angegebenen Zeiten im Ordner zur Vorlesung zur Verfügung.
- Literatur** Maryse Condé 2004. Segu - die Mauern aus Lehm. Frankfurt/Main: Fischer.
Maryse Condé 2004. Wie Spreu im Wind. Frankfurt/Main: Fischer.
Beide Bände sind in der Bereichsbibliothek Geschichte/Religionswissenschaft verfügbar.

Zwischen empathischer Annäherung und öffentlichem Interesse: "Jüdische Museen" und ihre Narrative.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schwark, Thomas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B410

- Kommentar** Anlass für das Seminar sind aktuell gleich mehrere Neugestaltungen deutscher Großstadtmuseen, die sich dezidiert der Vermittlung jüdischer Kultur und Geschichte widmen (u.a. Berlin, Frankfurt/M., Braunschweig). Zumeist basieren die Neupräsentationen dieser Häuser auf grundlegenden Reflexionen, die das obwaltende Narrativ neu bestimmen und zugleich richtungsweisende Vermittlungsziele formulieren.
- Das Seminar nimmt zunächst Entstehung, Entwicklung und Anliegen der seit dem 19. Jahrhundert auftretenden „jüdischen Museen“ in den Blick, die als Community-Museen dem zeitgenössischen Volkskunde-Boom gegenüberstanden.
- Sodann wird unter dem Eindruck der *Shoa* nach Auftrag und Motiven der (neuen) Museen gefragt, die nach 1945 in Deutschland zur jüdischen Kultur und Geschichte arbeiteten. Ein Seitenblick richtet sich auf die seither wachsenden Aufgaben der KZ-Gedenkstätten, denen als authentische Tat- und Erinnerungsorte eine hohe Bedeutung für das außerschulische Lernen zukommt. Auch „jüdische Abteilungen“ (vgl. MHG Hamburg) kommen zur Sprache.
- Schwerpunktmäßig werden – nicht zuletzt vertieft durch zwei Exkursionen – aktuelle Museumskonzepte und -programme erörtert, welche die zeitgenössischen Prinzipien (Aktualität, Relevanz, Partizipation) sowie die Vermittlungsarbeit „jüdischer Museen“ vor Augen führen.
- Daher bilden (Quellen-) Lektüre, Seminar-Vorträge und Exkursionen untrennbare Elemente dieser diskursiven Lehrveranstaltung – auch im Hinblick auf gewünschte Leistungsnachweise. Bereichernd erweisen sich auch Ihre Erfahrungen nach evtl. Besuchen entsprechender Häuser (*Joods Museum* /Amsterdam, *Jewish Museum* / London, *Polin* /Warschau, *Judiska Museet* /Stockholm, *Jüdisches Museum* /Frankfurt/M. u.a.). Und schon in der ersten Seminarsitzung werden die Führungszeichen erklärt und aufgelöst.
- Erste Referate können in der **Sprechstunde** am 12. Oktober 2023, 13-14 Uhr s.t. vereinbart werden oder unter **0160 5035 421** .
- Bemerkung** Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.
- Literatur** *Mirjam Wenzel* : Die Dauerausstellung, Konzept und Struktur. In: Mirjam Wenzel, Sabine Kößling, Fritz Backhaus (Hrsg.): Jüdisches Frankfurt. Von der Aufklärung bis zur

Gegenwart. Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt, München 2020, S. 14–25.

Michael Brandt : Braunschweig zeigt Ausstellung zur jüdischen Geschichte:<https://www.ndr.de/kultur/kunst/niedersachsen/Braunschweig-zeigt-Ausstellung-zur-juedischen-Geschichte-,landesmuseum568.html>

Sarah M. Ross, Dani Kranz : „Jüdisches Kulturerbe“ vs. „Jewish heritage“ – Zum gesellschaftspolitischen Stellenwert von jüdischem Erbe in Deutschland. In:<https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/juedischesleben/328242/juedisches-leben-in-kunst-und-kultur/>

Hanno Loewy: Was ist ein "Jüdisches Museum"? Und wie "jüdisch" soll es, muss es, kann und darf es sein? in: Felicitas Heimann-Jelinek, Hannes Sulzenbacher (Hrsg.): "Ausgestopfte Juden?" Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen, Göttingen 2022, S. 6-11.

Vertiefungsmodul Geschichtskultur

Die deutsche Gesellschaft im Dritten Reich

Vorlesung, SWS: 2
Rauh, Cornelia

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 1208 - A001

Kommentar Die zwölfjährige Herrschaft des Nationalsozialismus hatte umwälzende Folgen für Deutschland, Europa und die Welt. Die Vorlesung beleuchtet die Veränderungen der deutschen Gesellschaft, fragt danach, wie die „Volksgemeinschaft“ für die rassistische Diktatur eingenommen wurde, wie sich das Leben der Mehrheitsgesellschaft und von Verfolgten unter der braunen Herrschaft wandelte und wie der Krieg die Verhältnisse radikalisierte.

Es werden regelmäßig exemplarisch Quellen vorgestellt und diskutiert.

Als Studienleistung ist ein Ilias-Test zu bestehen.

Literatur Norbert Frei (Hg.), Die Deutschen und der Nationalsozialismus, München 2015-2017, die Bände von: Moritz Föllmer, Birthe Kundrus, Markus Roth, Tim Schanetzky, Dietmar Süß.

Public History zwischen Theorie und Praxis am Beispiel des Zeitzentrum Zivilcourage

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - B112

Kommentar Public History gilt als „boomendes“ Forschungsfeld im deutschsprachigen Raum. Dabei umfasst der Begriff sowohl anwendungsorientierte als auch theoretisch-analytische Arbeitsfelder. Diese unterschiedlichen Schwerpunkte haben eines gemeinsam: Es geht um die Repräsentation von Geschichte in der und für die Öffentlichkeit.

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Public History als Teilbereich der Geschichtswissenschaft sowie transdisziplinäres Forschungsfeld. Dabei wird im ersten Teil des Seminars Public History im Konnex zur Geschichtswissenschaft und Geschichtskultur gefasst. Zentrale Begriffe der Public History sowie Anwendungsbereiche werden im zweiten Teil exemplarisch diskutiert, analysiert und reflektiert. Als zentrale Begriffe werden unter anderem Historisches Denken, Erfahrung, Narrativität, Performativität, Authentizität sowie Identität verstanden. Immer wird dabei nach den Spezifika der Public History gefragt.

Das erarbeitete Wissen wird im dritten Teil des Seminars im Hinblick auf ausgewählte Lern- und Dokumentationsorte und die dortige Praxis der Public History diskutiert. Dabei rückt das Zeitzentrum Zivilcourage als lokaler Lern- und Dokumentationsort in den Fokus des Seminars. Die Studierenden erlangen ein Verständnis der Theorie und Praxis der Public History und sind in der Lage, diese kritisch zu reflektieren. Der Einblick in die Praxis der Public History am Beispiel des Zeitzentrum Zivilcourage wird mit einem gemeinsamen Besuch desselben abgerundet.

Bemerkung	Es wird empfohlen, das Seminar in Verbindung mit PH II, Instagram und co: Social Media als Plattform historischer Medienangebote am Beispiel des Zeitzentrum Zivilcourage , zu besuchen.
	Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.
Literatur	Demantowsky, Marko: What is Public History, in: ders. (Hg.): Public History and School. International Perspectives, Berlin/ Boston 2018, S. 3-37.
	Gundermann, Christine u.a.: Schlüsselbegriffe der Public History, Göttingen 2021.
	Lücke, Martin; Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018.
	Samida, Stefanie: Public History als Historische Kulturwissenschaft: Ein Plädoyer, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 17.6.2014, URL: http://docupedia.de/zg/Public_History_als_Historische_Kulturwissenschaft (abgerufen am 18.08.23).
	Zündorf, Irmgard: Zeitgeschichte und Public History, Version: 2.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 6.9.2016, URL: http://docupedia.de/zg/Zuendorf_public_history_v2_de_2016 (abgerufen am 18.08.23).

Zwischen empathischer Annäherung und öffentlichem Interesse: "Jüdische Museen" und ihre Narrative.

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schwark, Thomas

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B410

Kommentar	Anlass für das Seminar sind aktuell gleich mehrere Neugestaltungen deutscher Großstadtmuseen, die sich dezidiert der Vermittlung jüdischer Kultur und Geschichte widmen (u.a. Berlin, Frankfurt/M., Braunschweig). Zumeist basieren die Neupräsentationen dieser Häuser auf grundlegenden Reflexionen, die das obwaltende Narrativ neu bestimmen und zugleich richtungsweisende Vermittlungsziele formulieren. Das Seminar nimmt zunächst Entstehung, Entwicklung und Anliegen der seit dem 19. Jahrhundert auftretenden „jüdischen Museen“ in den Blick, die als Community-Museen dem zeitgenössischen Volkskunde-Boom gegenüberstanden. Sodann wird unter dem Eindruck der <i>Shoa</i> nach Auftrag und Motiven der (neuen) Museen gefragt, die nach 1945 in Deutschland zur jüdischen Kultur und Geschichte arbeiteten. Ein Seitenblick richtet sich auf die seither wachsenden Aufgaben der KZ-Gedenkstätten, denen als authentische Tat- und Erinnerungsorte eine hohe Bedeutung für das außerschulische Lernen zukommt. Auch „jüdische Abteilungen“ (vgl. MHG Hamburg) kommen zur Sprache. Schwerpunktmäßig werden – nicht zuletzt vertieft durch zwei Exkursionen – aktuelle Museumskonzepte und -programme erörtert, welche die zeitgenössischen Prinzipien (Aktualität, Relevanz, Partizipation) sowie die Vermittlungsarbeit „jüdischer Museen“ vor Augen führen. Daher bilden (Quellen-) Lektüre, Seminar-Vorträge und Exkursionen untrennbare Elemente dieser diskursiven Lehrveranstaltung – auch im Hinblick auf gewünschte Leistungsnachweise. Bereichernd erweisen sich auch Ihre Erfahrungen nach evtl. Besuchen entsprechender Häuser (<i>Joods Museum</i> /Amsterdam, <i>Jewish Museum</i> / London, <i>Polin</i> /Warschau, <i>Judiska Museet</i> /Stockholm, <i>Jüdisches Museum</i> /Frankfurt/M. u.a.). Und schon in der ersten Seminarsitzung werden die Anführungszeichen erklärt und aufgelöst. Erste Referate können in der Sprechstunde am 12. Oktober 2023, 13-14 Uhr s.t. vereinbart werden oder unter 0160 5035 421.
Bemerkung	Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.
Literatur	<i>Mirjam Wenzel</i> : Die Dauerausstellung, Konzept und Struktur. In: Mirjam Wenzel, Sabine Kößling, Fritz Backhaus (Hrsg.): Jüdisches Frankfurt. Von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Katalog zur Dauerausstellung des Jüdischen Museums Frankfurt, München 2020, S. 14–25.

Michael Brandt : Braunschweig zeigt Ausstellung zur jüdischen Geschichte:<https://www.ndr.de/kultur/kunst/niedersachsen/Braunschweig-zeigt-Ausstellung-zur-juedischen-Geschichte-,landesmuseum568.html>

Sarah M. Ross, Dani Kranz : „Jüdisches Kulturerbe“ vs. „Jewish heritage“ – Zum gesellschaftspolitischen Stellenwert von jüdischem Erbe in Deutschland. In:<https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/juedischesleben/328242/juedisches-leben-in-kunst-und-kultur/>

Hanno Loewy: Was ist ein "Jüdisches Museum"? Und wie "jüdisch" soll es, muss es, kann und darf es sein? in: Felicitas Heimann-Jelinek, Hannes Sulzenbacher (Hrsg.): "Ausgestopfte Juden?" Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen, Göttingen 2022, S. 6-11.

Katholische Theologie

AM 1: Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit

Das frühe Christentum im Kontext seiner Zeit (AM 1)

Seminar, SWS: 2
Zalewski, Ulrich

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Die Veranstaltung verschafft einen Einblick in die frühjüdische und hellenistisch-römische Vorstellungs- und Glaubenswelt als prägenden Rahmen für die Entwicklung der Theologie des frühen Christentums. Die zentralen Glaubensaussagen der vielfältigen neutestamentlichen Traditionen werden in ihrem religionsgeschichtlichen Kontext verortet und erklärt. An den ausgewählten Beispielen aus kanonischer sowie apokrypher Literatur wird deutlich, wie divers das frühe Christentum in den ersten beiden nachchristlichen Jahrhundert gewesen ist.

Literatur Klauck, Hans-Josef, Die religiöse Umwelt des Urchristentums I und II (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 9,1 und 9,2), Stuttgart 1995 und 1996
Erlemann, Kurt u.a. Hg., Neues Testament und Antike Kultur, 5 Bde., Darmstadt 2011
Frankemölle, Hubert, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte - Verlauf - Auswirkungen (4. Jahrhundert v. Chr. bis 4. Jahrhundert n. Chr.) (Kohlhammer-Studienbücher Theologie 5), Stuttgart 2006

AM 3: Das Christentum im Verhältnis zum Judentum und zu den anderen Weltreligionen

AM 5: Interreligiöses Lernen

AM 6: Theologische Themen im aktuellen Diskurs (Master LG)

Philosophie

Im Wahlpflichtfach Philosophie können Module im Umfang von maximal 22 LP belegt werden.

Philosophische Themen und Texte

Es sind 3 Seminare zu belegen.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar	Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.
Bemerkung	The seminar will be held in English.

David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - A112

Kommentar 1748 erschien erstmals David Humes Werk „Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand“ (*An Enquiry Concerning Human Understanding*, unter dem heutigen Titel jedoch erst 1758 veröffentlicht). Seit dieser Zeit wird es als eines der zentralen einführenden Werke in die (Theoretische) Philosophie betrachtet. In insgesamt zwölf Abschnitten behandelt Hume hierin grundlegende philosophische Fragen, die auch in der gegenwärtigen Diskussion nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Zu den Themenstellungen, die Hume in der „Untersuchung“ diskutiert, zählen beispielsweise das Induktions- sowie das Skeptizismusproblem, die Frage nach dem Ursprung unserer Vorstellungen, Überlegungen zur Natur von Kausalität und Wahrscheinlichkeit, aber auch Fragen nach der Beurteilung von Wunderberichten und den Aufgaben der Philosophie.

Ziel des Seminars ist es, durch die Lektüre und kritische Diskussion von Humes Text sowie ausgewählter Sekundärliteratur Einblicke in zentrale Themenbereiche der Theoretischen Philosophie zu erlangen.

Literatur Hume, David: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 12. Aufl., hrsg. von J. Kulenkampff, Hamburg: Felix Meiner Verlag 1993.

Streminger, Gerhard: David Hume: ‚Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand‘. Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a.: Schöningh 1995.

Kulenkampff, Jens (Hrsg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. 2. Aufl., Berlin: Akademie Verlag 2013.

Der antike Begriff der Erfahrung

Seminar, SWS: 2
Kiesow, Karl-Friedrich (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1101 - B302

Kiesow, Karl-Friedrich

Kommentar Eine Vielzahl von Problemen der theoretischen und der praktischen Philosophie lassen sich dem Begriff der Erfahrung zuordnen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass die Antike anders über dieses Konzept gedacht hat als die Neuzeit. In unserer der Antike gewidmeten Veranstaltung sollen zunächst behandelt werden: die Sinnsprüche der sieben Weisen und der Streit der Sinnlichkeit mit dem Verstand um den Vorrang in der Erkenntnis. Wir werfen dann einen Blick auf die klassische griechische Philosophie und betrachten Platons Erkenntnisstufen und die aristotelische Auffächerung der Erfahrungsgebiete. Die Wahrnehmungstheorie der Atomisten Demokrit, Epikur und Lukrez soll den Kreis der Betrachtung schließen.

Literatur Die Literatur wird in der Sitzung laufend bekannt gegeben.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Feuerle, Mark

- Kommentar** Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.
- Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.
- Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1104 - B227

- Kommentar** Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.
- Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

- Literatur** Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
- Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014
- Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141

- Kommentar** In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# # # #; 1870-1945) und Tanabe Hajime (# # # #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu # # #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (# # # #; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (# # # #; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.
- Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung	Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.
Literatur	James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011. Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung	Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.
Literatur	Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner. Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Kommentar Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.

Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.

Bemerkung	Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars.
Literatur	Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt. Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis. Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/ . Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di	wöchentl. 08:15 - 09:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112
Do	wöchentl. 08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1921 - 001
Kommentar	In seinem späten Werk <i>Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie</i> machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.		
Bemerkung	Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche. Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.		
Literatur	Husserl, E. (2012/1936). <i>Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie</i>. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie. Meiner Verlag. Zahavi, D. (2007). <i>Phänomenologie für Einsteiger</i>. Wilhelm Fink Verlag.		

J. G. Fichte: Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do	wöchentl. 08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1920 - 107	Kuhne, Frank
Kommentar	Fichte möchte in seiner "Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre" von 1794/5 im kantischen Geist "über Kant hinausgehen" und ein System der Philosophie begründen. Motiv und Ausführung der Wissenschaftslehre sind daher nur vor dem Hintergrund seiner Kant-Kritik zu verstehen. Das Seminar wird in gemeinsamer Lektüre und unter Bezug auf die Kritiken Kants in das fichtesche Werk einführen. Der Schwerpunkt wird dabei auf den ersten drei Grundsätzen der Wissenschaftslehre liegen. Kenntnisse der kantischen Philosophie sind von Vorteil.			
Literatur	J. G. Fichte, <i>Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre</i> (z. B. bei de Gruyter)			

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.
-----------	--

Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Marx, Das Kapital

Seminar, SWS: 2
Bensch, Hans-Georg (verantwortlich)

Mo wöchentl.	18:15 - 19:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1926 - A112	Bensch, Hans-Georg
Kommentar	Das Kapital - Die Kritik der politischen Ökonomie ist der Urtext einer kritischen Theorie - warum? Es handelt sich weder um einen Text der ökonomischen Wissenschaft noch um einen der Moralphilosophie, obwohl gleich im ersten Satz auf den britischen Moralphilosophen Adam Smith angespielt wird. Mit diesem Lektürekurs sollen zentrale Begriffe, wie Reichtum, Wert, Gebrauchswert, Totalität, gesellschaftliche Arbeitsteilung, Natur, Mehrwert, apersonale Herrschaft, gesellschaftliche Funktion der Naturwissenschaften erarbeitet werden.			
Literatur	Karl Marx. Das Kapital, MEW Bd. 23.			

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl.	14:15 - 15:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Philosophie der Menschenrechte

Seminar, SWS: 2
Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do wöchentl.	10:15 - 11:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1101 - F303	Kuhne, Frank
Kommentar	Die Menschenrechte beanspruchen universelle Geltung. Faktisch werden sie, wie jeder weiß, keineswegs durchgehend geachtet, und seitdem sich Menschen auf sie berufen, stehen die Menschenrechte im Verdacht, nur eine Fiktion zu sein, die dazu dient, partikuläre Interessen als solche der Menschheit auszugeben. Sind die Menschenrechte „eine Erfindung des Westens“ oder besteht ihr Anspruch zu Recht? Im Seminar sollen verschiedene Ansätze der Begründung und der Kritik der Menschenrechte diskutiert werden.			
Literatur	Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.			

Szientismus: Wissenschaft als Ideologie?

Seminar, SWS: 2
Steinbrink, Lukas (verantwortlich)

Di	wöchentl.	10:15 - 11:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1920 - 107	Steinbrink, Lukas
Kommentar	Die Wissenschaften sind ein unvergleichlich erfolgreiches Projekt der Produktion von Wissen: keine andere menschliche Aktivität hat vergleichbar beeindruckende Resultate erzielt. Dies scheint Grund für Optimismus zu sein, dass sich viele weitere Fragen und Probleme mittels wissenschaftlicher Methoden erfolgreich bearbeiten lassen werden. Nimmt diese Zuversicht aber unplausible Ausmaße, spricht man von "Szientismus" - einer Art naiven Hörigkeit gegenüber der Autorität der (Natur-)Wissenschaften. Da es sich um einen negativ konnotierten Begriff handelt, verwenden nur weniger Philosoph*innen und Wissenschaftler*innen ihn als Bezeichnung der eigenen Position, jedoch gibt es gewichtige - und interessante - Ausnahmen. In diesem Seminar lesen, analysieren und diskutieren wir klassische und zeitgenössische Texte (zustimmend wie kritisch) zum Szientismus als wissenschafts- und erkenntnistheoretischer sowie politischer Position.				
Bemerkung	Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.				
Literatur	Jeroen de Ridder, Rik Peels & René van Woudenberg (Hrsg.) 2018: Scientism: Prospects and Problems. Oxford University Press.				

Basismodul Theoretische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2
Frisch, Mathias (verantwortlich)

Mi	wöchentl.	10:15 - 11:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1101 - E415	Frisch, Mathias
Kommentar	Die Vorlesung bietet eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete wie Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Metaphysik und Sprachphilosophie. Behandelt werden sowohl klassische philosophische Themen, wie zum Beispiel der philosophische Skeptizismus, als auch neuere Themen, wie zum Beispiel der Begriff des epistemischen Unrechts				

Basismodul Praktische Philosophie

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Basismodul Geschichte der Philosophie I

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Mo	wöchentl.	12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1101 - E214	Mößner, Nicola
Kommentar	Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche Stationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen der früh-griechischen Philosophie bis einschließlich zur Philosophie Gottfried Wilhelm Leibniz'.				
Literatur	Höffe, Otfried (Hrsg.): Klassiker der Philosophie. Erster Band Von den Vorsokratikern bis David Hume. 2. Aufl., München: Beck Verlag 1985. Beckermann, A.; Perler, D. (Hrsg.): Klassiker der Philosophie heute. Stuttgart: Reclam 2004.				

Basismodul Geschichte der Philosophie II

Es ist eine Vorlesung mit dazugehörigem Tutorium zu belegen.

Rechtswissenschaften

Vertragsrecht

Grundkurs BGB I (einschließlich Fallbearbeitung)

60001, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Lüttringhaus, Jan

Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	24.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	01. Gruppe	
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	24.10.2023 - 27.01.2024		02. Gruppe	
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	25.10.2023 - 27.01.2024		03. Gruppe	
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	26.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	04. Gruppe	
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	26.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 909	05. Gruppe	
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	26.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 003	06. Gruppe	
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	26.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 004	07. Gruppe	
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	27.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 909	08. Gruppe	Goihl, Yannik
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 909	09. Gruppe	Goihl, Yannik
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	10. Gruppe	
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2023 - 27.01.2024		11. Gruppe	
Do	wöchentl.	11:30 - 13:00	26.10.2023 - 27.01.2024		12. Gruppe	
Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	18.10.2023 - 16.12.2023	1507 - 201		
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe						

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 18.10.2023 - 16.12.2023 1507 - 201
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Mi wöchentl. 11:30 - 13:00 18.10.2023 - 16.12.2023 1507 - 201
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Kommentar	Die neu konzipierte Veranstaltung dient der Einführung in das Bürgerliche Recht. Dabei liegt der Schwerpunkt auf dem ersten der fünf Bücher des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB Allgemeiner Teil). Behandelt werden deshalb die Rechtsgeschäftslehre, das Zustandekommen von Verträgen, mögliche Mängel des Rechtsgeschäfts (Nichtigkeit, Anfechtbarkeit) sowie das Handeln für Dritte (Stellvertretung). Wegen der besonderen Bedeutung im Rahmen des Verbraucherschutzes erfolgt auch ein „Vorgriff“ auf das zweite Buch des BGB (Schuldrecht). Gegenstand dieses Teils der Veranstaltung sind Zustandekommen und Widerrufsmöglichkeit bei Verbraucherverträgen, z.B. im Fernabsatz sowie im elektronischen Geschäftsverkehr. Den dritten Veranstaltungsschwerpunkt bildet eine Einführung in die Falltechnik, wobei Vorbereitung und Ausführung juristischer Gutachten insbesondere im Hinblick auf die Anfertigung von Klausuren eingeübt werden.
Literatur	Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Grundkurs BGB II

60002, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Eichelberger, Jan

Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	20.12.2023 - 27.01.2024	1507 - 201	
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	20.12.2023 - 27.01.2024	1507 - 201	
Mi	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.12.2023 - 27.01.2024	1507 - 201	
Kommentar	Der Grundkurs BGB II schließt an den Grundkurs BGB I an und behandelt die Grundlagen des allgemeinen Schuldrechts, und zwar dargestellt am Beispiel des Kaufvertrags. Themen sind insbesondere die Entstehung von Schuldverhältnissen einschl. Schuldverhältnis der Vertragsanbahnung (c.i.c.), der Inhalt des				

Schuldverhältnisses, das Erlöschen des Schuldverhältnisses (insb. Erfüllung, Erfüllungssurrogate), die Beendigung des Schuldverhältnisses (Aufhebungsvertrag, Kündigung, Rücktritt etc) einschließlich der Rückabwicklung von Verträgen, die Auswechslung einer Partei des Schuldverhältnisses, die Mehrheit von Parteien beim Schuldverhältnis und die Beteiligung Dritter am Schuldverhältnis einschließlich Drittschadensliquidation. Es werden die im Grundkurs BGB I erlernten Techniken der Fallbearbeitung wiederholt und vertieft. Am Ende des Kurses wird eine Klausur angeboten.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Schaden und Ausgleich

Strafrecht

Grundkurs zum Strafrecht I

60101, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Ziemann, Sascha

Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	24.10.2023 - 27.01.2024		01. Gruppe
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	24.10.2023 - 27.01.2024		02. Gruppe
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	25.10.2023 - 27.01.2024		03. Gruppe
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	25.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	04. Gruppe
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	25.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	05. Gruppe
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	26.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 004	06. Gruppe
Do	wöchentl.	09:45 - 11:15	26.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 004	07. Gruppe
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	27.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	08. Gruppe
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	09. Gruppe
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	10. Gruppe
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	11. Gruppe
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2023 - 27.01.2024		12. Gruppe
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	16.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 201	
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe					

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 17.10.2023 - 27.01.2024 1507 - 201
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe

Kommentar Programm: Die Vorlesung bildet den Auftakt des strafrechtlichen Studiums. Im Mittelpunkt stehen die Lehren und Probleme des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuchs sowie aus dem Besonderen Teil die Körperverletzungs- und Tötungsdelikte. Die Vorlesung nimmt folgenden Verlauf: Nach einem Überblick über Funktion und Legitimationsbedürftigkeit staatlichen Strafens werden die (straf-)rechtlichen Grundbegriffe dargestellt und systematisch am Maßstab des dreistufigen Verbrechensaufbaus (Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit, Schuld) erörtert. Die systematische Darstellung des Stoffs wird durch Anwendungsbeispiele ergänzt. Aus dem Besonderen Teil des Strafgesetzbuchs sollen in der Auftaktvorlesung vor allem die Körperverletzungs- und Tötungsdelikte nähere Behandlung erfahren.

Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, deren Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind.

Literatur: Literaturempfehlungen erfolgen in der Veranstaltung; vorlesungsbegleitende Materialien werden über stud.IP zur Verfügung gestellt.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Grundkurs zum Strafrecht III

60105, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Beck, Susanne

Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	16.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 909	01. Gruppe
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	16.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 909	02. Gruppe
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	16.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	03. Gruppe
Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	18.10.2023 - 27.01.2024		04. Gruppe
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	18.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 005	05. Gruppe
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	18.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 005	06. Gruppe
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 909	07. Gruppe
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	20.10.2023 - 27.01.2024		08. Gruppe
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	19.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 201	

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Der Grundkurs III schließt direkt an die Veranstaltung aus dem Sommersemester an. Im Mittelpunkt stehen die noch nicht behandelten Gegenstände des Besonderen Teils des Strafgesetzbuches. Hierzu gehören insbesondere die Eigentums- und Vermögensdelikte. Die Vorlesung wird durch Arbeitsgemeinschaften begleitet, deren Inhalte auf die Vorlesung abgestimmt sind. Am Semesterende wird eine zwischenprüfungsrelevante Klausur angeboten.

Verfassungsrecht

Verfassungsrecht I - Grundrechte (einschließlich Fallbearbeitung)

60201, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Seckelmann, Margrit

Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	24.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	01. Gruppe
Di	wöchentl.	09:45 - 11:15	24.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	02. Gruppe
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	24.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 005	03. Gruppe
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	24.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	04. Gruppe
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	24.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 005	05. Gruppe
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	24.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	06. Gruppe
Mi	wöchentl.	14:30 - 16:00	25.10.2023 - 27.01.2024		07. Gruppe
Do	wöchentl.	08:00 - 09:30	26.10.2023 - 27.01.2024		08. Gruppe
Do	wöchentl.	18:00 - 19:30	26.10.2023 - 27.01.2024		09. Gruppe
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 004	10. Gruppe
Fr	wöchentl.	11:30 - 13:00	27.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 004	11. Gruppe
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	24.10.2023 - 27.01.2024		12. Gruppe

Bemerkung zur asynchron
Gruppe

Mo wöchentl. 14:30 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Do wöchentl. 14:30 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1507 - 201

Bemerkung zur Vorlesung
Gruppe

Kommentar Die Vorlesung wendet sich an Studierende des ersten Fachsemesters Rechtswissenschaften. Sie steht aber allen an grundrechtlichen Fragestellungen Interessierten offen. In der Vorlesung werden die Grundrechte sowie die in Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG genannten sog. "grundrechtsgleichen Rechte" fallorientiert unter maßgeblicher Berücksichtigung der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts behandelt. Dies bedingt zwangsläufig die Einbeziehung der Verfassungsbeschwerde als prozessuale Absicherung des Grundrechtsschutzes.
Weitere Hinweise erfolgen zu Beginn des Semesters in der Vorlesung.

Literatur Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Verwaltungsrecht

Allgemeines Verwaltungsrecht

60207, Vorlesung, SWS: 4, ECTS: 8
Mehde, Veith

Mo	wöchentl.	09:45 - 11:15	23.10.2023 - 27.01.2024		01. Gruppe
Mo	wöchentl.	11:30 - 13:00	23.10.2023 - 27.01.2024		02. Gruppe
Mo	wöchentl.	16:15 - 17:45	23.10.2023 - 27.01.2024		03. Gruppe
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	23.10.2023 - 27.01.2024		04. Gruppe
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	24.10.2023 - 27.01.2024		05. Gruppe
Di	wöchentl.	18:00 - 19:30	24.10.2023 - 27.01.2024		06. Gruppe
Mi	wöchentl.	08:00 - 09:30	25.10.2023 - 27.01.2024		07. Gruppe
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	25.10.2023 - 27.01.2024		08. Gruppe
Fr	wöchentl.	09:45 - 11:15	27.10.2023 - 15.12.2023		09. Gruppe
Di	wöchentl.	08:00 - 09:30	24.10.2023 - 27.01.2024		10. Gruppe
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	26.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	11. Gruppe
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	26.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 009	12. Gruppe
Mi	wöchentl.	09:45 - 11:15	11.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 003	
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe					

Di	wöchentl.	14:30 - 16:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 201
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe				

Kommentar	Das allgemeine Verwaltungsrecht gehört zum Kernbereich des öffentlichen Rechts. Seine Kenntnis ist für das Verständnis aller Verwaltungsvorgänge und aller verwaltungsgerichtlichen Verfahren unentbehrlich. Der Stoff des Verfassungsrechts wird vorausgesetzt. Inhalt der Vorlesung ist die Organisation der Verwaltung, Rechtsquellen des Verwaltungsrechts, allgemeine Grundsätze, Handlungsformen, das Verwaltungsverfahren, Grundzüge des öffentlichen Sachenrechts und des Rechts der Staatshaftung. Als Gesetzestexte werden mindestens benötigt: GG, Verwaltungsverfahrensgesetz, Verwaltungsgerichtsordnung. Jedes gängige Lehrbuch ist zum Lernen geeignet.
-----------	--

Europarecht

Europarecht I

60205, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4 (Vorlesung) + 2 (Arbeitsgemeinschaft)
Germelmann, Claas Friedrich

Mo	wöchentl.	14:30 - 16:00	23.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	01. Gruppe
Mi	wöchentl.	16:15 - 17:45	25.10.2023 - 27.01.2024		02. Gruppe
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	25.10.2023 - 27.01.2024		03. Gruppe
Mo	wöchentl.	08:00 - 09:30	23.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	04. Gruppe
Do	wöchentl.	14:30 - 16:00	26.10.2023 - 27.01.2024		05. Gruppe
Mo	wöchentl.	18:00 - 19:30	23.10.2023 - 27.01.2024		06. Gruppe
Do	wöchentl.	16:15 - 17:45	26.10.2023 - 27.01.2024		07. Gruppe
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	27.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 004	08. Gruppe
Fr	wöchentl.	08:00 - 09:30	27.10.2023 - 27.01.2024	1501 - 201	09. Gruppe
Mi	wöchentl.	18:00 - 19:30	25.10.2023 - 27.01.2024		10. Gruppe
Di	wöchentl.	16:15 - 17:45	10.10.2023 - 27.01.2024	1507 - 003	
Bemerkung zur Vorlesung Gruppe					

Kommentar	Die Veranstaltung behandelt die aktuellen rechtlichen Grundlagen der Europäischen Union, wobei vor allem institutionelle Fragen erörtert werden. Gegenstand der Vorlesung sind somit die Prinzipien und Ziele der Union, das Verhältnis zwischen der Union und ihren Mitgliedstaaten, die rechtliche Stellung des Einzelnen, die Organe, das Rechtsetzungsverfahren, die Handlungsformen und schließlich das Rechtsschutzsystem der Union.
Literatur	Literaturempfehlungen werden zu Beginn der Vorlesungsstunde gegeben.

Europäisches Verfassungs- und Wirtschaftsrecht

61503, Seminar, SWS: 2, ECTS: 4
Germelmann, Claas Friedrich

Di wöchentl. 11:30 - 13:00 10.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 1313

Jugendstrafrecht

Sanktionenrecht

61402, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
Meier, Bernd-Dieter

Mo wöchentl. 09:45 - 11:15 09.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 009

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Rechtsfolgen des allgemeinen Strafrechts (§§ 38 bis 76a StGB) einschließlich ihres kriminologischen Gehalts. Im Mittelpunkt stehen die Strafen (Geldstrafe und Freiheitsstrafe) einschließlich der Grundsätze der Strafzumessung sowie die Maßregeln der Besserung und Sicherung. Darüber hinaus werden alternative Sanktionsformen (Täter-Opfer-Ausgleich, Wiedergutmachung) sowie die sonstigen Maßnahmen des strafrechtlichen Sanktionskatalogs besprochen.

Zielgruppe sind die Studierenden der Schwerpunktgruppe 4 (Strafverfolgung und Strafverteidigung) und 8 (Anwaltliche Rechtsberatung und Anwaltsrecht mit Vertiefung im Bereich des Strafrechts) sowie die Studierenden im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften und im Bachelorstudiengang Politikwissenschaft (Wahlpflichtbereich Rechtswissenschaften).

Leistungsnachweis: Angeboten wird eine Themenklausur im Umfang von 60 Minuten.

Literatur *Meier*,
Strafrechtliche Sanktionen, 3. Aufl., Berlin u.a.: Springer, 2009.
Streng,
Strafrechtliche Sanktionen, 3. Aufl., Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 2012.

Sozialrecht

Einführung in das Sozialrecht

61205, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
Butzer, Hermann

Di wöchentl. 09:45 - 12:00 10.10.2023 - 24.10.2023 1502 - 009

Fr Einzel 09:00 - 15:00 13.10.2023 - 13.10.2023 1502 - 1313

Rechtsschutz im Sozialrecht

61207, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
Köster, Philipp

Mi Einzel 10:00 - 13:30 08.11.2023 - 08.11.2023 1502 - 1214

Mi Einzel 10:00 - 13:30 15.11.2023 - 15.11.2023 1502 - 1214

Mi Einzel 10:00 - 13:30 22.11.2023 - 22.11.2023 1502 - 1214

Bemerkung Die genauen Zeiten für einen dritten Termin werden noch bekannt gegeben.

Sozialrecht - Steuerfinanzierte Leistungen

61209, Vorlesung, SWS: 1, ECTS: 2
Butzer, Hermann

Di wöchentl. 09:45 - 12:00 07.11.2023 - 14.11.2023 1502 - 009

Fr Einzel 09:00 - 15:00 10.11.2023 - 10.11.2023 1502 - 1214

Di Einzel 09:45 - 12:00 09.01.2024 - 09.01.2024 1502 - 009
 Bemerkung Die genauen Zeiten zu den Terminen werden noch bekannt gegeben.

Völkerrecht

Völkerrecht I

61504, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Birkner, Stefan

Mi wöchentl. 18:00 - 19:30 18.10.2023 - 12.12.2023 1502 - 009

Völkerrecht II

61505, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Birkner, Stefan | Widdig, Vincent

Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 18.10.2023 - 06.12.2023 1502 - 1313
 Mi Einzel 09:45 - 11:15 13.12.2023 - 13.12.2023 1502 - 1209
 Mi Einzel 09:45 - 11:15 20.12.2023 - 20.12.2023 Online -
 Online
 Mi wöchentl. 09:45 - 11:15 10.01.2024 - 27.01.2024 1502 - 805

IT-Recht und geistiges Eigentum

Einführung in das IT-/IP-Recht

60401, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Bröring, Niklas

Mi wöchentl. 14:30 - 16:00 18.10.2023 - 26.01.2024 1501 - 201

Datenschutz (und Normen des e-Government)

61610, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Rademacher, Timo

Di wöchentl. 14:30 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1507 - 005

Urheberrecht

61702, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4
 Eichelberger, Jan

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 17.10.2023 - 27.01.2024 1501 - 201

Arbeitsrecht

Religionswissenschaft

Basismodul Religionswissenschaft

Einführung in den Islam

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
 Becker, Carmen (verantwortlich)

Do wöchentl. 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 26.01.2024 1211 - 105
 Kommentar In dieser einführenden Vorlesung erwerben Studierende kritisch-reflektiertes Grundwissen über die Dynamiken der Entstehung des Islams, der Herausbildung von Orthodoxien und Identitäten sowie über den Themenkomplex Islam und Moderne. Diese Lehrveranstaltung nähert sich dem Thema aus einer kritischen sozial- und

kulturwissenschaftlichen Perspektive an. Dazu gehört unter anderem, dass scheinbar selbstverständliche Kategorien wie „Islam“, „Moderne“, „Muslim“ und „Orient“ dekonstruiert und die Vorannahmen, die in der gegenwärtigen Debatte eng mit „dem Islam“ verbunden sind, kritisch hinterfragt werden.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Literatur Module: EF1, E1BM
 Brunner, Rainer. 2016. Islam. Einheit und Vielfalt einer Weltreligion. 1. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.
 Hughes, Aaron W. 2013. Muslim Identities. An Introduction to Islam. New York & Chichester: Columbia University Press.
 Schrode, Paula. 2016. „Islam als Forschungsgegenstand: Ein diskursiver Ansatz“. In Einheit und Differenz in der Religionswissenschaft, herausgegeben von Karsten Lehmann und Ansgar Jödicke, 178–97. Würzburg: Ergon Verlag.e Verlag.

Einführung in die Religionswissenschaft

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Diese Vorlesung führt in die Theorien und Methoden der akademischen Disziplin der Religionswissenschaft ein. Zentral ist dabei die Beschäftigung mit dem Religionsbegriff und unterschiedlichen Religionsdefinitionen. Mithilfe eines Rückblicks in die Fachgeschichte der Religionswissenschaft wird verdeutlicht, wie Religionsbegriff und Methodenauswahl zusammenhängen. Ein wichtiges Anliegen der Vorlesung ist es, den Unterschied zwischen der wissenschaftlichen Beschäftigung mit Religion und anderen Arten der Beschäftigung mit Religion aufzuzeigen. Die religionswissenschaftliche Arbeitsweise wird im zweiten Teil der Vorlesung anhand exemplarischer Themen verdeutlicht und in neuere theoretische Diskussionen sowie den wissenschaftspolitischen Kontext eingeordnet.

Bemerkung Module: EF1, E1BM

Religion und Gesellschaft

Conceptualizing the "Public Sphere"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Becker, Carmen (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 233

Kommentar The notion of the public sphere is intimately linked to concepts and ideas that have left their marks on contemporary imaginations, narratives and material structures of society: religion, secularity, private/public, gender, rationality and more. In this course, we will unfold the notion of the public sphere and its entanglements with other concepts, mainly religion. We will follow a critical approach in trying to understand how different historical trajectories lead to current imaginations of the public sphere. Furthermore, we will look at different moments in which conflict and power over the meaning and constitution of the public sphere have challenged established relations.

Bemerkung Anmeldung per Stud.IP

Module: T2, E2RG, E3RP

Controversies on Religion in Public Education

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
 Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi Einzel 14:00 - 16:00 06.12.2023 - 06.12.2023
 Mi Einzel 14:00 - 16:00 10.01.2024 - 10.01.2024
 Mi Einzel 14:00 - 16:00 24.01.2024 - 24.01.2024
 Mi Einzel 10:00 - 16:00 14.02.2024 - 14.02.2024 3403 - A401

Do Einzel 09:00 - 16:00 15.02.2024 - 15.02.2024 3403 - A401

Fr Einzel 09:00 - 14:00 16.02.2024 - 16.02.2024

Kommentar In this seminar, we analyse controversies on religion in public education with the tools of the Study of Religion. This includes both higher education (i.e. universities and colleges) and school. In both of these fields, the conceptualisation of religion and the perspective from which religion is studied is contested and different agents represent and promote different models. In higher education, the most obvious difference is between Theology and the secular Study of Religion, yet closer analysis shows that the borders and frameworks are not always clear. We will discuss recent statements by Religious Studies associations on this issue. In the school context, we analyse different (religious and secular) models of religious education and study their frameworks and underlying principles within their historical and geographical contexts. We will give special attention to secular education about religions and contexts and contents for didactics of the academic Study of Religion.

Bemerkung Attendance in the preparatory meetings is a prerequisite for taking part in the compact seminar in February

Module: T1, VTTT, VT3, E2RG

Literatur The reading list will be discussed in the beginning of the semester in the seminar.

Kritische Theorien und Religionswissenschaft

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Becker, Carmen (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit sozialwissenschaftlichen Theorien, die oftmals mit dem Adjektiv „kritisch“ belegt werden: Sie werfen ihr Licht auf verborgenen Herrschaftsstrukturen und dekonstruieren herrschende Narrativen über moderne Gesellschaften. Der Schwerpunkt liegt daher auf Textarbeit, jedoch soll der Bezug zu gegenwärtigen gesellschaftlichen Verhältnissen und Religion in den jeweiligen Sitzungen herausgearbeitet werden.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10.
Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT2, VTTT, E2RG

Prometheus und die Industrielle Revolution: Theorien zur säkularen Moderne

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Gegenstand des Seminars wird die Frage nach den Einschätzungen und Ambivalenzen von technischem Fortschritt in der aufkommenden Moderne sein. Dazu gehört nicht nur die durch Technik "entzauberte" säkulare Welt, sondern paradoxerweise auch die nahezu unbegreiflichen "Wunder", die sie hervorbringt. Die mythische Gestalt des Prometheus dient uns im Seminar dazu als Stichwortgeber. Er spiegelt griechisch-römische Konzepte der Ambivalenz von 'Fortschritt durch Technik' der Menschen: Als Frevler gegen die Götter raubt Prometheus das Feuer vom Olymp und bringt es als Wohltäter den Menschen. In der industriellen Moderne werden diese Ambivalenzen rekontextualisiert: zum einen als Gefahr des technisch Mach- wie Wunderbaren durch moderne Wissenschaft wie etwa in Mary Shelleys 1818 erschienenem Roman "Frankenstein or The modern Prometheus". Jedoch auch als unhinterfragte Bewunderung in Publikationen, die den Fortschritt zelebrieren, wie "Prometheus: Zeitschrift für Technik, Wissenschaft und Industrie, die von 1889 - 1921 erschien.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT2, VTTT, E2RG

Literatur

Artur Fürst: Die Wunder um uns: neue Einblicke in Natur und Technik, Berlin 1911

Bedrich Loewenstein: Der Fortschrittsglaube: europäisches Geschichtsdenken zwischen Utopie und Ideologie, Darmstadt 2015

Johannes Paulmann: Globale Vorherrschaft und Fortschrittsglaube: Europa 1850-1914, München 2019

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Führding, Steffen (verantwortlich) | Bultmann, Ingo (begleitend)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 013

Kommentar

Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein. Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt. Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein. Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

- Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen
- Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien
- Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie markttheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 11.10.2023 für diese Veranstaltung an.

Module: VT2, VT3, T2, VTTT, E2RG, E3RP

Zeiten und Räume der Moderne: Yoga-Studios in urbanen Kontexten

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 411

Kommentar Yoga wird in ganz unterschiedlichen Formaten und Deutungen in der westlichen Welt besonders seit Ende des 20. Jh. intensiv rezipiert und praktiziert. Um die Präsenz von Yoga religionswissenschaftlichen Fragestellungen zugänglich zu machen, werden im Seminar Yoga-Studios im Fokus stehen. Sie werden in den bisherigen Forschungen zu Yoga kaum thematisiert, obwohl sie prägnante Daten und Einsichten in seine Etablierung und Ausdifferenzierung im Westen liefern können. Der städtische Kontext ist dabei von besonderer Relevanz, da die Standorte von Yoga-Studios Aufschluss über die sozialen Aspekte der Praxis des Yoga geben können. In der soziologischen Stadtforschung versteht man darunter die Verbindung von Habitus und Habitat. Neben der räumlichen Analyse sind dabei auch Fragen von zeitlichen Arrangements von Interesse, die in den Yoga-Studios greifbar sind. Erlauben sie doch einen Einblick in Prozesse der Entgrenzung in der Moderne.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Literatur Module: VT2, VT3, VTTT, E2RG

1) Christa Frateantonio: Zeiten und Räume der Moderne. Yoga-Studios als urbanes Phänomen, in: Religion, Raum, Natur. Religionswissenschaftliche Erkundungen, hrsg. von Bärbel Beinhauer-Köhler, Edith Franke, Christa Frateantonio, Kenneth A. Nagel, Münster 2017, S. 65 - 85.

2) Mark Singleton, Ellen Goldberg: Gurus of Modern Yoga, New York 2014.

3) Karl Baier, Philipp André Maas, Karin Preisendanz (Hrsg.): Yoga in transformation: historical and contemporary perspectives, Göttingen 2018.

Religion und Politik

Conceptualizing the "Public Sphere"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Becker, Carmen (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 233

Kommentar The notion of the public sphere is intimately linked to concepts and ideas that have left their marks on contemporary imaginations, narratives and material structures of society: religion, secularity, private/public, gender, rationality and more. In this course, we will unfold the notion of the public sphere and its entanglements with other concepts, mainly religion. We will follow a critical approach in trying to understand how different historical trajectories lead to current imaginations of the public sphere. Furthermore, we will look at different moments in which conflict and power over the meaning and constitution of the public sphere have challenged established relations.

Bemerkung Anmeldung per Stud.IP

Module: T2, E2RG, E3RP

Controversies on Religion in Public Education

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Alberts, Wanda (verantwortlich)

Mi Einzel 14:00 - 16:00 06.12.2023 - 06.12.2023

Mi Einzel 14:00 - 16:00 10.01.2024 - 10.01.2024

Mi Einzel 14:00 - 16:00 24.01.2024 - 24.01.2024

Mi Einzel 10:00 - 16:00 14.02.2024 - 14.02.2024 3403 - A401

Do Einzel 09:00 - 16:00 15.02.2024 - 15.02.2024 3403 - A401

Fr Einzel 09:00 - 14:00 16.02.2024 - 16.02.2024

Kommentar In this seminar, we analyse controversies on religion in public education with the tools of the Study of Religion. This includes both higher education (i.e. universities and colleges) and school. In both of these fields, the conceptualisation of religion and the perspective from which religion is studied is contested and different agents represent and promote different models. In higher education, the most obvious difference is between Theology and the secular Study of Religion, yet closer analysis shows that the borders and frameworks are not always clear. We will discuss recent statements by Religious Studies associations on this issue. In the school context, we analyse different (religious and secular) models of religious education and study their frameworks and underlying principles within their historical and geographical contexts. We will give special attention to secular education about religions and contexts and contents for didactics of the academic Study of Religion.

Bemerkung Attendance in the preparatory meetings is a prerequisite for taking part in the compact seminar in February

Module: T1, VTTT, VT3, E2RG

Literatur The reading list will be discussed in the beginning of the semester in the seminar.

Religion, Politics and the State

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Sheedy, Matt (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT2, VT3, E2RG

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Führding, Steffen (verantwortlich) | Bultmann, Ingo (begleitend)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 013

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein. Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen

wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt.

Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

- Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen
- Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien
- Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie markttheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 11.10.2023 für diese Veranstaltung an.

Module: VT2, VT3, T2, VTTT, E2RG, E3RP

The Negotiation of Religion and Secularity in the Public Sphere.

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Alberts, Wanda (verantwortlich)

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3403 - A401

Kommentar In this seminar, we analyse the negotiation of religion and secularity in the public sphere, with a focus on examples from different European countries. In the study of individual cases, the perspective of the academic Study of Religion is discussed and applied, including a reflection on its theoretical and methodological presuppositions. The cases studies include topics like the headscarf debate, the place of religion in education, religion in the international human rights debate, so-called "invented religion" (such as The Church of the Flying Spaghetti Monster) and the debate about religious symbols in the public sphere. Students will learn how this field is approached in the Study of Religion and how to develop research designs themselves.

Bemerkung Regular attendance from the beginning of the semester is necessary in order to follow and contribute to shape the course of the seminar

Module: IN, VTTT, E3RP

Literatur The reading list will be discussed in the beginning of the semester in the seminar.

UNESCO-Weltkulturerbe und Critical Heritage Studies

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20
Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die unterschiedlichen Arten von Kulturerbe, die die UNESCO definiert, scheinen umfassend und inklusiv: 'Cultural heritage includes artefacts, monuments, a group of buildings and sites, museums that have a diversity of values including symbolic, historic, artistic, aesthetic, ethnological or anthropological, scientific and social significance. It includes tangible heritage (movable, immobile and underwater), intangible cultural heritage (ICH) embedded into cultural, and natural heritage artefacts, sites or monuments.' Bereits ein cursorischer Blick auf die Listen der einzelnen Stätten und Nationen offenbart, dass ein beträchtlicher Teil des UNESCO Kulturerbes aus religiösen Orten, Artefakten, Monumenten etc. besteht, ohne dass dies tatsächlich in der Definition sicht- oder greifbar wird. So stellt sich zunächst die Frage, wie(so) Religion und Kultur/Kunst hier geradezu als identisch gedacht werden. Und wer eigentlich jeweils die Deutungshoheit in der Deklaration von materiellem und immateriellen

Kulturerbe und dazu genutzten Kriterien wie Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität hat. Diese und weitere Fragen thematisieren vor allem die sogenannten critical heritage studies. Ein prägnantes Beispiel der Kritik ist eine rund 1.300 Walzen umfassende Sammlung an Zeremonialliedern der Navajo im Berliner Phonogramm-Archiv, die um 1930 aufgezeichnet und 1999 mit dem Archiv von der UNESCO als Weltdokumentenerbe anerkannt wurden. Nach deutschem Rechtsverständnis sind die Aufnahmen längst zur Verwendung frei, nach Auffassung der Navajo handelt es sich hingegen um sakrale Gesänge, die keineswegs für alle Ohren bestimmt sind bzw. unberechtigten Hörer*innen sogar schaden könnten.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Literatur Module: VT2, VT3, T2, E3RGP
 Claudia Ba: Ikonische Kohärenz. Vom Erben des Kankurang in Senegal und Gambia, Bielefeld 2021
 Stephan Dömpke (Hrsg.): Das UNESCO Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft. Vorträge der internationalen Konferenz Bonn 2015, Berlin 2016 (World Heritage Watch)
 Sabine von Schorlemer: UNESCO Weltkulturerbe und postkoloniale Diskurse: eine völkerrechtliche Betrachtung, Baden-Baden 2022

Transformation Studies

Transformation Studies I

Angewandte Ethnologie und Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
 Gieler, Wolfgang

Fr Einzel	14:00 - 16:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3109 - 108
Fr Einzel	15:00 - 18:00	26.01.2024 - 26.01.2024	3109 - 108
Sa Einzel	09:00 - 17:00	27.01.2024 - 27.01.2024	3109 - 108
Fr Einzel	15:00 - 19:00	02.02.2024 - 02.02.2024	3109 - 108
Sa Einzel	09:00 - 17:00	03.02.2024 - 03.02.2024	3109 - 108

Kommentar Das Seminar dient der Vertiefung über der Ethnologie in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) vor dem Hintergrund aktueller Debatten und Entwicklungen. Zunächst werden verschiedenen Definitionen des Entwicklungs- und Kulturbegriffs in den Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert. Anschließend wird geklärt in welcher Weise die Verstehens- und Analysekapazitäten der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere ihre Kompetenz des kulturellen Fremdverstehens bei der Beschreibung und Analyse vom Verständnis der Gesellschaften des Globalen Südens herausgefordert sind. Zentrales Anliegen des Seminars ist es, durch neue Impulse einen Perspektivwechsel hinsichtlich der globalen Herausforderungen von Rassismus und Entwicklung bezogen auf Stereotypen und Deutungsmuster in der EZ vorzunehmen. Details und Themenvergabe werden in der einführenden Sitzung am 20.10.2023 14.00-16.00h geklärt.

Literatur Ehlers, Torben Ehlers (2017) Kultur, Entwicklung und „Cultural Turn“ Ursprung, Bedeutung und Wandel von euro- und ethnozentrischem Kulturverständnis im Kontext liberaler Entwicklungs- und Modernisierungstheorien (Baden-Baden, Tectum).
 Gieler, Wolfgang & Nowak, Meik (2021): Staatliche Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland. Eine Bestandsaufnahme des BMZ 1961-2021 (Wiesbaden, Springer VS).
 Gieler, Wolfgang/ Bellers, Jürgen (2009): Fremdes Verstehen (Baden-Baden, Nomos).
 King, Charles (2021): Schule der Rebellen. Wie ein Kreis verwegener Anthropologen Race, Sex und Gender erfand (Bonn, BpB).

Conceptualizing the "Public Sphere"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 233

Kommentar The notion of the public sphere is intimately linked to concepts and ideas that have left their marks on contemporary imaginations, narratives and material structures of society: religion, secularity, private/public, gender, rationality and more. In this course, we will unfold the notion of the public sphere and its entanglements with other concepts, mainly religion. We will follow a critical approach in trying to understand how different historical trajectories lead to current imaginations of the public sphere. Furthermore, we will look at different moments in which conflict and power over the meaning and constitution of the public sphere have challenged established relations.

Bemerkung Anmeldung per Stud.IP
Module: T2, E2RG, E3RP

Environmental Histories in Latin America and in Global Perspective. Theories, Methods, Approaches

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bastias Saavedra, Manuel

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - B410

Kommentar The objective of the course is to review how historians have approached nature and the environment for the study of Latin America. The course focuses on three fields of study and their intersection. The first field focuses on the concepts of nature and environment, as well as other related concepts such as Anthropocene or extractivism. The second field approaches the historiographies that underline nature or environment as driving forces in historical processes. The third and final field deals with the creation of new historiographical objects, where humans are not necessarily at the center and where 'nature' and 'environment' are the focus of historiographical analysis. In other words, the three fields deal with concepts, approaches, and objects respectively, although these constantly overlap. Colonialism also becomes a central theme because, since the moment of early colonization, environmental variables such as epidemics or the introduction of new species have had enormous consequences for the human population and landscapes in Latin America and elsewhere. This trend continues until today, as the Latin America has endured several waves of environmental reconfigurations, all closely tied to the colonial phenomenon. Within this long history, the course intends to look into the logics that have constructed human relations to the environment, and how these have changed over time and become the subject of historiographical research and reflection.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur Acosta, José de. Natural and Moral History of the Indies. Translated by Frances M. López-Morillas. Durham and London: Duke University Press, 2002.
Benavides, Annick. "Spiritual Mining: Augustinian Images of Extraction in Colonial Peru." The Art Bulletin 104, no. 4 (2022): 46-69.
Braudel, Fernand. The Mediterranean and the Mediterranean World in the Age of Philip II. Translated by Sian Reynolds. New York: Harper and Row, 1972.
Candiani, Vera. "Reframing knowledge in colonization: Plebeians and municipalities in the environmental expertise of the Spanish Atlantic." History of Science 55 no. 2 (2017): 234-252.
Caraccioli, Mauro José. Writing the New World: The Politics of Natural History in the Early Spanish Empire. Gainesville: University Press of Florida, 2021.
Carvalho Cabral, Diogo and Lise Sedre "An environmental history of the 'second conquest': Agricultural export boom and landscape-making in Latin America, ca.1850–1930." In Routledge Handbook of Latin America and the Environment, edited by Beatriz Bustos, Salvatore Engel Di-Murano, Gustavo García López, Felipe Milanez, Diana Ojeda. London: Routledge, 2023.
Crosby, Alfred W. The Columbian exchange: biological and cultural consequences of 1492. Westport: Greenwood Publishing Company, 1972.
Cushman, Gregory T. Guano and the Opening of the Pacific World: A Global Ecological History. Cambridge: Cambridge University Press, 2013.

- Descola, Philip. *Beyond nature and culture*. Translated by J. Lloyd. Chicago: University of Chicago Press, 2013.
- Funes Monzote, Reinaldo. *From Rainforest to Cane Field in Cuba: An Environmental History since 1492*. Translated by Alex Martin. Chapel Hill: The University of North Carolina Press, 2008.
- McCook, Stuart. "Giving Plants a Civil Status': Scientific Representations of Nature and Nation in Costa Rica and Venezuela, 1885-1935" *The Americas* 58 no. 4 (2002):513-536.
- Pardo-Tomás, José. "Making Natural History in New Spain, 1525–1590." In *The Globalization of Knowledge in the Iberian Colonial World*, edited by Helge Wendt. Berlin: Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 2016.
- Park, Katharine. "Nature in Person: Medieval and Renaissance Allegories and Emblems." In *The Moral Authority of Nature*, edited by Lorraine Daston and Fernando Vidal, 50-73. Chicago: University of Chicago Press, 2003.
- Thompson, E. P. *Whigs and Hunters: the origin of the Black Act*. Harmondsworth: Penguin, 1977.
- Valverde Pérez, Nuria. "Underground Knowledge: Mining, Mapping and Law in Eighteenth-Century Nueva España." In *The Globalization of Knowledge in the Iberian Colonial World*, edited by Helge Wendt. Berlin: Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 2016.
- Wake, Elinor. *A plague of sheep: environmental consequences of the Conquest of Mexico*. New York: Cambridge University Press, 1994.

Gefängnis und Gesellschaft - Strafverfolgung und Strafvollzug als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte in Lateinamerika

Seminar
Heidler, Mario

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210
Kommentar

Gefängnis und Gesellschaft

Strafverfolgung und Strafvollzug als Spiegel gesellschaftlicher Konflikte in Lateinamerika

In der öffentlichen Berichterstattung finden Gefängnisse in Lateinamerika im allgemeinen nur Beachtung, wenn sich dort rivalisierende Gangs bekämpfen und als Folge eine hohe Anzahl an Toten zu beklagen ist oder ein unbedarfter Tourist sich mit Drogen hat erwischen lassen und daher kurzzeitig über die schlechten Haftbedingungen berichtet wird.

Das Gefängnis ist aber weit mehr als nur ein „schrecklicher“ Ort für seine Insassen, es ist analytisch betrachtet, zusammen mit seinen vorgelagerten Institutionen von Polizei, Justiz und Legislative ein Ort der Reproduktion gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

Zwei Beispiele dazu: Wer außerhalb des Gefängnisses schon über wenig Ressourcen verfügt, hat kaum Möglichkeiten sich innerhalb des Gefängnisses mittels Korruption seinen Aufenthalt angenehmer zu gestalten, während etwa verurteilte reiche „Drogenbosse“ oftmals die Gelegenheit haben, dort ein relativ luxuriöses Leben zu führen oder sich der Strafverfolgung überhaupt zu entziehen.

Auch ist die Justiz oftmals ein Mittel den politischen Gegner auszuschalten. So etwa die Verurteilung des ehemaligen und jetzigen brasilianischen Präsidenten Luis Inácio Lula wegen Korruption in einem sehr fragwürdigen Verfahren.

Im Seminar sollen unter anderen an Hand empirischer Beispiele aus Lateinamerika die unterschiedlichen Gefängnisrealitäten wie „Gefängnis ohne Wälder“ Palma Sola vs. „Centro de Confinamiento del Terrorismo“, dem größten Gefängnis der Welt in El Salvador untersucht werden werden. Es werden Fragen nach den Auswirkungen von Korruption, Straflosigkeit und Drogenkriminalität auf die lateinamerikanischen Gesellschaften kritisch diskutiert. Und es wird über verschiedene soziologische Theorien zum Gefängnis insbesondere von Goffman (Totale Institution) und Foucault debattiert.

- Literatur Michel Foucault: Überwachen und Strafen, Die Geburt des Gefängnisses, Ffm. 1994
Erving Goffman: Asyl, Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Ffm. 1972

Geschichte und Gesellschaft Lateinamerikas

Seminar, SWS: 3
Gabbert, Wolfgang

Mi Einzel	10:00 - 12:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 19:00	18.11.2023 - 18.11.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 19:00	19.11.2023 - 19.11.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 19:00	09.12.2023 - 09.12.2023	1146 - A310
So Einzel	10:00 - 19:00	10.12.2023 - 10.12.2023	1146 - A210
Kommentar	Die Veranstaltung führt in die historische Entwicklung und in die gegenwärtigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Grundstrukturen der lateinamerikanischen Gesellschaften ein. Es soll dabei kein oberflächlicher Überblick über einen ganzen Kontinent gegeben werden. Es geht vielmehr um einen problemorientierten Einstieg in ausgewählte Brennpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung. Im Vordergrund der Arbeit steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion exemplarischer Quellentexte.		
	Teilnahmevoraussetzung sind die Anmeldung in stud.ip, der Besuch der Vorbereitungssitzung und der Erwerb des Readers. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.		

Interdisziplinäre Ringvorlesung "Der Atlantik als historischer Raum"

Vorlesung, SWS: 2
Schmieder, Ulrike| Gabbert, Wolfgang| Rothmann, Michael| Frateantonio, Christa| Wunderlich, Volker| Hatzky, Christine| Reinwald, Brigitte| Bandau, Anja| Bös, Mathias| Onken, Hinnerk| Tiesler, Nina Clara| Temürtürkan, Ecem (begleitend)

Di wöchentl.	14:15 - 15:45	24.10.2023 - 23.01.2024	1211 - 105
Kommentar	Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen vom 15. bis 21. Jahrhundert aus historischer, soziologischer, kulturalanthropologischer, literatur- und religionswissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.		
Bemerkung	Bei Fragen zu organisatorischen Aspekten, Studienleistungen und Abgabefristen wenden Sie sich bitte an: ecem.temuertuerkan@hist.uni-hannover.de		
Literatur	Cañizares-Esguerra, Jorge/ Seeman, Eric R. (Hg.), The Atlantic in Global History, 1500-2000, Upper Saddle River 2007. Benjamin, Thomas, The Atlantic World. Europeans, Africans, Indians and Their Shared History, 1400-1900. Cambridge 2009. Burnard, Trevor, The Atlantic in World History, 1490-1830. London 2020. Gilroy, Paul, The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness. London 1993. Greene, Jack P./ Morgan, Philip D. (Hg.), Atlantic History. A Critical Appraisal. Oxford 2009. Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozialund Kulturgeschichte in der Neuzeit. Wien 2010. Thornton, John, A Cultural History of the Atlantic World. Cambridge 2012.		

Konsum: Errungenschaft oder Albtraum? Ein Überblick über den globalen Bedeutungszuwachs des Konsums von den Pionierzeiten der "Kolonialwaren" bis zum heutigen Klimaproblem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wunderlich, Volker

Do Einzel	08:00 - 10:00	19.10.2023 - 19.10.2023	1146 - B209
Bemerkung zur Gruppe	Vorbesprechung		
Sa Einzel	10:00 - 17:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1146 - B209
So Einzel	10:00 - 17:00	26.11.2023 - 26.11.2023	1146 - B209
Sa Einzel	10:00 - 17:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - B209

So Einzel Kommentar	10:00 - 17:00 17.12.2023 - 17.12.2023 1146 - B209
	Die Dynamik der modernen Konsumgeschichte ist bisher fast ausschließlich unter der Prämisse des „Fortschritts“ analysiert worden. Das gilt z.B. für die frühneuzeitlichen „Kolonialwaren“, die aus der Sphäre des Luxus in den Massenkonsum übergingen, die „Entfesselung“ des Konsums, die Voraussetzung der Industriellen Revolution war, und natürlich für die materiell definierte Steigerung des „Lebensstandards“ in der „Konsumgesellschaft“ im 20. Jahrhundert. Hier vollzieht sich gerade ein grundlegender Perspektivwechsel. Die zerstörerischen Auswirkungen des Wachstums um jeden Preis auf die Lebensgrundlagen unseres Planeten sind unübersehbar und im Alltag fühlbar geworden. Die Konsumansprüche eines wachsenden Teils der Menschheit zählen nun zu den heiß umkämpften Bremsen der bisher ausgebliebenen Klimawende. Ein grundlegender Neuansatz ist auch im Hinblick auf das Verhältnis der Industriegesellschaften zum globalen Süden notwendig. Die Genese der Konsumgesellschaft war historisch mit der kolonialen Ausbeutung verbunden, und der asymmetrisch strukturierte Welthandel sowie immer neue Strategien der Externalisierung von Kosten und Krisen finden heute ihre Fortsetzung. Dazu ist kürzlich der Begriff der „imperialen Lebensweise“ geprägt worden, der dargestellt und kritisch diskutiert werden soll.
Bemerkung	Die Anwesenheit in der Vorbesprechung am 19.10.23 ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Weitere Anmeldungen werden auf einer Warteliste geführt.
Literatur	V.Wünderich: Die Globalisierung in der Kaffeetasche. Vom Reiz der Kolonialwaren und der Konsumgeschichte, in: Grumbles/Weise (Hg.), Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte, Hannover 2014, S.9-25; D. Kramer: Konsumwelten des Alltags und die Krise der Wachstumsgesellschaft, Marburg 2016; U.Brand/M.Wissen: Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, 5.Aufl. München 2017.

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. Kommentar	16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - A210
	Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover, sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?
	Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

- Literatur Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.
- Einführende Literatur:
- Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt* . Berlin: Reimer.
- Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch* . Frankfurt, a.M.: Campus.
- Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen* . Berlin: Reimer.
- Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung* . Bielefeld: Transcript Verlag.
- Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie* . München: dtv/Klett Cotta.

Religion, Politics and the State

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Sheedy, Matt (verantwortlich)

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT2, VT3, E2RG

Sport in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B209

Kommentar Sport in Lateinamerika ist mehr als Fußball, wenngleich die Erfolge der brasilianischen und bei der jüngsten WM in Qatar der argentinischen Nationalmannschaften alles andere in den Schatten stellen. Im Seminar wollen wir uns aber in kultur- und sozialhistorischer Perspektive breit mit Sport und Spiel als Freizeitgestaltung, im Amateurbereich bis hin zum Profisport beschäftigen. Beginnend mit den Ballspielen der Maya werden wir uns mit zahlreichen Sportarten, die in Lateinamerika populär sind, beschäftigen. Neben Radsport, Klettern, Baseball, Basketball, Boxen, Volleyball, Pferdesport u.v.m. darf der Fußball natürlich nicht fehlen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur Antonio Sotomayor: Sports in Latin America and the Caribbean, in: Oxford Bibliographies, 22. April 2020, DOI: 10.1093/obo/9780199766581-0234

Theorien und Analyse Sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar, Max. Teilnehmer: 40
Bultmann, Ingo

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 22.01.2024 3109 - 005

Mo Einzel 14:00 - 16:00 29.01.2024 - 29.01.2024 3109 - 005

Bemerkung zur Klausur Gruppe

Kommentar Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Szene dominiert. Die jüngsten Mobilisierungen (vom Arabischen Frühling über Occupy bis zu Fridays for Future) drehen sich um Forderungen nach mehr politischer Partizipation. Welchen Stellenwert haben

diese Bewegungen und wie lassen sich die Mobilisierungen erklären? Im Seminar werden wir theoretische Ansätze kennen lernen, um die Entstehung, Erfolgchancen und Reichweite dieser Form kollektiven Handelns zu erklären.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. Wir werden theoretischer Ansätze aufarbeiten und Übungen durchführen, in denen das theoretische Wissen an Beispielen angewandt wird.

Prüfungsleistung ist eine Klausur.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 40 begrenzt.

Transformation Studies II

Arbeit- und Berufsziel Entwicklungszusammenarbeit

Seminar
Gieler, Wolfgang

Fr Einzel 16:00 - 18:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3109 - 108

Kommentar Die Veranstaltung wird neben einer Einführungs- und Abschlusssitzung als Block extern durchgeführt. Behandelt werden die praktische Umsetzung EZ indem staatliche und nichtstaatliche Institutionen und Organisationen beleuchtet werden. Ein weiterer Schwerpunkt stellt das Anforderungs- und Qualifizierungsprofil zukünftiger Mitarbeiter im Berufsfeld EZ, dar. Für die Unterbringung und Verpflegung entsteht ein Unkostenbeitrag.

Sämtliche Details (inhaltliche, organisatorische als auch Termin) sowie Anmeldung werden in der einführenden Sitzung am 20.10.2023 16.00-18.00h besprochen.

Conservative and nationalist thought in the Americas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Martínez Fernández, Sebastián

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1146 - B410

Kommentar Diverse disciplines in the humanities and social sciences have emphasized the study of leftist thought and tradition. Likewise, anti-hegemonic movements are the focus of much academic research for representing, rightly, an alternative to break with the status quo, be it economic neoliberalism or right-wing conservative policies. This has kept the study of "conservative thought" and what Andrea Castro and Kari Soriano Salkjelsvik have called "conservative sensitivities" in opacity.

The course has, in principle, two objectives. First, to critically approach the conservative and nationalist intellectual production of Latin America in the 19th and 20th centuries. Second, to understand the connections and entanglements of this production with traditional European conservative thought and the European nationalist movements of the 20th century.

As an additional objective, it is relevant to try to understand the relations that could be established between the conservatism and nationalism of the past centuries and the extreme right movements of the 21st century.

Literatur Finchelstein, F. (2020). *Transatlantic fascism: Ideology, violence, and the sacred in Argentina and Italy, 1919-1945*. Duke University Press.

Miller, N. (2006). The historiography of nationalism and national identity in *Latin America. Nations and Nationalism*, 12(2), 201-221.

Palti, E. J. (2009). Beyond Revisionism: The Bicentennial of Independence, the Early Republican Experience, and Intellectual History in Latin America. *Journal of the History of Ideas*, 70(4), 593-614.

(Contemporary) History in Latin American Film

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Onken, Hinnerk

Kommentar	Time and again, Latin American films cause a sensation. "Y tu Mamá también", "Even the rain" or "No" have also been successful in Germany. In the seminar we want to look at how historical themes, history and especially contemporary history are taken up and portrayed in Latin American films. In doing so, we want to approach the "difficult relationship" between film and historiography in an interdisciplinary way with the approaches of visual history / visual studies and examine various films from different countries as examples. The focus will be on films of the 21st century. The aim of this seminar is also to deepen and apply the knowledge of working in the field of historical studies with a special focus on a particular source genre.
Bemerkung	The seminar takes place online, asynchronously and in English. Please note that you cannot attend this course together with the advanced seminar "(Zeit)Geschichte im lateinamerikanischen Film" (Mo 16-18 Uhr), which I also teach. Therefore, please register for only one of the two courses. Students who get a place in both seminars will be removed from one of the two courses. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.
Literatur	Bremme, Bettina: Movie-mientos. Der lateinamerikanische Film: Streiflichter von unterwegs. Stuttgart 2000; Elena, Alberto (Hg.): The cinema of Latin America, London 2003; Groß, Bernhard und Morsch, Thomas (Hg.): Handbuch Filmtheorie, Wiesbaden 2021; darin z.B. Groß, Bernhard: Filmgeschichte, in: ebd., S. 265-283; Ingruber, Daniela und Prutsch, Ursula (Hg.): Imágenes: Bilder und Filme aus Lateinamerika (¡Atención!: Jahrbuch des Österreichischen Lateinamerika-Instituts), Wien/Münster 2007; Kaplan, E. Ann: Looking for the Other: Feminism, Film and the Imperial Gaze, London/New York 1997; Paul, Gerhard: Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014, http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014 . DOI: http://dx.doi.org/10.14765/zf.dok.2.558.v3 ; Riederer, Günter: Film und Geschichtswissenschaft. Zum aktuellen Verhältnis einer schwierigen Beziehung, in: Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006, S. 96-113; Schumann, Peter B. (Hg.): Kino und Kampf in Lateinamerika. Zur Theorie und Praxis des politischen Kinos. München 1976; Schwartz, Ronald: Latin American films, 1932-1994. A critical filmography. Jefferson, NC 1997; Sobchack, Vivian: The Address of the Eye: A Phenomenology of Film Experience, Princeton, NJ 1991; Ziehe, Irene und Ulrich Hägele, Ulrich (Hg.): Visuelle Medien und Forschung: Über den wissenschaftlich-methodischen Umgang mit Fotografie und Film (Visuelle Kultur: Studien und Materialien, Bd. 5), Münster 2011.

Eine noch immer verdrängte Geschichte? Deutsche Regionen und die atlantische Sklaverei

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B209

Kommentar	In den letzten beiden Jahrzehnten hat der Kolonialismus des Deutschen Kaiserreichs in der <i>Public History</i> eine zunehmende Rolle gespielt. Die Verwicklung seiner Vorläuferstaaten, deutscher Regionen und Städte, Fabrikanten, Seeleute und Plantagenbesitzer und die Aktivitäten der wenigen deutschen Abolitionist*innen sind zwar in den letzten Jahren besser erforscht worden, öffentlich gedacht wird ihrer jedoch nach wie vor nur selten. Oft wird die lokale Verwicklung in Versklavungsgeschichte sogar dort explizit verschwiegen, wo man frühe internationale Beziehungen darstellt, z.B. im Berliner Humboldt-Forum oder im Internationalen Maritimen Museum in Hamburg. Studierende lernen in diesem Seminar, dass die historische Akteure nicht in einem Staat mit Kolonien leben mussten und auch nicht in einer Hafenstadt, um in die Verschleppung von Menschen afrikanischer Herkunft in die Amerikas und in ihre Ausbeutung auf Plantagen, im Haus und städtischen Gewerken involviert zu sein. Profite gelangten auch ins Hinterland, nach Schlesien, ins Rheinland, in Regionen, die heute zu Niedersachsen gehören... Versklavte Menschen wurden in deutsche Staaten verschleppt, auch mit ihrer Geschichte wird sich der Kurs befassen.
-----------	--

Bemerkung	Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Bitte ggf. in die Warteliste eintragen, i.d.R. werden Plätze frei.
Literatur	Literatur: Brahm, Felix/ Rosenhaft, Eve (Hg.), Slavery Hinterland: Transatlantic Slavery and Continental Europe, 1680-1850. Woodbridge 2016. Wimmeler, Jutta/ Weber, Klaus (Hg.), Globalized Peripheries. Central Europe and the Atlantic World, 1680-1860. Woodbridge 2020. Mallinckrodt, Rebekka/ Köstlebauer, Josef/ Lentz, Sarah (Hg.), Beyond Exceptionalism: Traces of Slavery and the Slave Trade in Early Modern Germany 1650-1850. Berlin 2021.

Forschungskolloquium des Centre for Atlantic and Global Studies

Kolloquium, SWS: 1
Schmieder, Ulrike

Mi Einzel	18:00 - 20:00	01.11.2023 - 01.11.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	15.11.2023 - 15.11.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	22.11.2023 - 22.11.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	13.12.2023 - 13.12.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	20.12.2023 - 20.12.2023	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	03.01.2024 - 03.01.2024	1146 - B313
Mi Einzel	18:00 - 20:00	10.01.2024 - 10.01.2024	1146 - B313
Kommentar	Das interdisziplinäre Kolloquium ist das zentrale Diskussionsforum des Masterstudiengangs Atlantic Studies in History, Culture and Society. Hier werden die inhaltlichen Schwerpunkte des Studiengangs mit Blick auf die Verflechtungen zwischen Afrika, Lateinamerika, der Karibik und Europa diskutiert. Im kommenden Semester werden externe Referent*innen aus dem In- und Ausland mit unterschiedlicher disziplinärer und regionaler Expertise ihre Forschungen präsentieren und Absolvent*innen des Studiengangs MA Atlantic Studies sehr gute Masterarbeiten vorstellen. Dabei werden auch die Themenfindung für Masterarbeiten und Fragen der Berufsorientierung diskutiert.		
Bemerkung	Die Vortragstitel und Termine des Kolloquiums werden per Aushang sowie auf der Homepage des Centre for Atlantic and Global Studies bekannt gegeben. Im Interdisziplinären Kolloquium wird eine Studienleistung erbracht, aber keine Prüfungsleistung. Das Kolloquium muss von Studierenden des Master Atlantic Studies einmalig als Teil des Basismoduls Forschungsdebatten besucht werden, eine durchgehende Teilnahme während des Masterstudiums wird empfohlen. Studierende des BA Sozialwissenschaften belegen das Kolloquium als eine von zwei Lehrveranstaltungen im Modul TRS II.		
Literatur	Werke der eingeladenen Referent*innen oder von ihnen empfohlene Fachliteratur, Liste wird zu Semesterbeginn bei Stud.IP hochgeladen.		

Migration, Flucht und Integrationspolitik in Lateinamerika und Europa

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mo Einzel	14:00 - 16:00	09.10.2023 - 09.10.2023	1146 - A416
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		
Fr Einzel	10:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	1146 - A210
Kommentar	Viele Menschen verlassen ihre Heimatorte, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern oder vor dem Krieg, Gewalt, Hunger oder Naturkatastrophen zu fliehen. Das vorliegende Seminar befasst sich mit den Zusammenhängen von Migration, Flucht und Integrationspolitik. Dabei ist die Grenze zwischen Flucht und Migration nicht immer so einfach zu verorten. Sie wird viel mehr nach den politischen Interessen der Zielländer unterschiedlich gezogen und bewertet. Integrationspolitik ist ebenso ein sehr umstrittenes Feld mit diversen Interpretationen und Zielsetzungen.		

In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Begriffen auseinandersetzen und sie in verschiedenen Kontexten analysieren. Mit Fallbeispielen aus Lateinamerika und Europa werden wir das Zusammenwirken verschiedener Faktoren, die Flucht- und Migrationsbewegungen auslösen, verstärken und überdauern lassen, diskutieren. Wir werden ebenfalls die Reaktion der Staaten auf diese Phänomene differenzieren. Insbesondere wollen wir folgender Frage nachgehen: Wie werden Integrationspolitiken verstanden und in den unterschiedlichen Kontexten umgesetzt?

Ostafrika, 1840-1940

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Fr Einzel	12:00 - 16:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 16:00	24.11.2023 - 24.11.2023	1146 - B410
Sa Einzel	10:00 - 15:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 16:00	15.12.2023 - 15.12.2023	1146 - B410
Sa Einzel	10:00 - 15:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 18:00	12.01.2024 - 12.01.2024	1146 - B410
Kommentar	Als im 19. Jahrhundert Europäer begannen auch das Hinterland der ostafrikanischen Küste für sich zu entdecken, trafen sie nicht nur auf ein paar verstreut lebende Menschen in einer für sie unbekannten Flora und Fauna. Stattdessen fanden sie zum Teil große Reiche und durchaus dichter besiedelte Gebiete vor. Mitunter waren dortige Herrscher*innen sehr interessiert an einem Austausch, an Innovation und Veränderung, die eben Begegnungen mit Menschen aus anderen Teilen der Welt versprachen. Die Reisen der Europäer*innen in diese Regionen jenseits der Küste waren damals nur möglich, weil sie auf bereits etablierte Strukturen wie zum Beispiel Handelsnetze der lokalen Gesellschaften zurückgreifen konnten. Insbesondere die großen Karawanenrouten boten mehr als nur eine Verbindung zwischen Hinterland und Küste, sondern brachten z.T. seit Jahrhunderten weit entfernte Regionen Afrikas und deren Bewohner*innen miteinander in Kontakt und Austausch. Im Karawanenhandel zwischen dem Indischen Ozean und dem Zwischenseengebiet dominierten lange Zeit die Nyamwezi, bis diese im Laufe des Jahrhunderts von swahili-arabischen Händlern der Küstenregion abgelöst wurden. In diese Phase setzt das Blockseminar ein. Exemplarisch werden Begegnungen, Kooperationen, Konflikte und Veränderungen betrachtet, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts Ostafrika und seine Gesellschaften prägten. Thematisch stehen insbesondere die Bereiche Mobilität und Migration, Krankheit und Wissen im Vordergrund. In diesem Zusammenhang werden beispielsweise die Nyamwezi oder die Haya diskutiert, hier explizit das Königreich Kiziba unter <i>mukama</i> Mutahangarwa, europäische Missionare der London Missionary Society, Mediziner und Wissenschaftler wie Robert Koch und dessen Forschung zur Schlafkrankheit im damaligen Deutsch-Ostafrika und dem britischen Protektorat Uganda, und diskutiert werden zu diesen Themen auch einzelne politische Entscheidungen kolonialer Regierungen wie der Großbritanniens, das nach dem Ersten Weltkrieg das Mandat über dann Tanganyika Territory übernahm.		
Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.		
Literatur	Kimambo, Isaria N.; Maddox, Gregory H.; Nyanto, Salvatory S. (Hg.), <i>A New History of Tanzania</i> (Daressalam, 2017). Webel, Mari K., <i>The Politics of Disease Control: Sleeping Sickness in Eastern Africa</i> (Athens, 2019).		

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Führung, Steffen (verantwortlich)| Bultmann, Ingo (begleitend)

Di wöchentl.	10:00 - 12:00	17.10.2023 - 27.01.2024	3109 - 013
Kommentar	Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde		

lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein. Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt. Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein. Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

- Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen
- Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien
- Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie markttheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 11.10.2023 für diese Veranstaltung an.

Module: VT2, VT3, T2, VTTT, E2RG, E3RP

Rohstoffextraktivismus in Lateinamerika

Seminar
Lastra Bravo, Javier Alfonso

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Der Seminar befasst sich mit der Extraktion von natürlichen Ressourcen in Lateinamerika und damit, wie dieses Wirtschaftsmodell seit der Kolonialisierung der Hauptmotor der wirtschaftlichen Entwicklung war. Seitdem hat die Suche der europäischen Mächte nach strategischen Ressourcen einen strukturellen Prozess ausgelöst, in dem der Extraktivismus weiterhin ein Schlüsselfaktor der kapitalistischen Gesellschaftsorganisation ist.

Dieser Kurs wird die Dynamik des Extraktivismus im lateinamerikanischen Kontext der kapitalistischen Entwicklung untersuchen. Es wird die Möglichkeit erörtert, den Extraktivismus in ein Modell der nachhaltigen Entwicklung umzuwandeln, um eine alternative Zukunft zu schaffen, die echten Fortschritt, integrative Entwicklung sowie soziale und ökologische Gerechtigkeit fördert. Es wird die Beziehung zwischen Extraktivismus, Volkswiderstand, globalen Wirtschaftsmodellen, Konsumformen und

Alternativen zum Entwicklungsmodell untersuchen. Außerdem werden die Spannungen und Konflikte analysiert, die zwischen Extraktivismus und sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, der Notwendigkeit, die Rechte lokaler Gemeinschaften zu wahren, und der Rolle der Regierungen bei der Regulierung der Ausbeutung natürlicher Ressourcen entstehen.

Insgesamt zielt dieser Kurs darauf ab, eine kritische und eingehende Analyse der Dynamik des Extraktivismus in Lateinamerika, seiner sozio-ökologischen Auswirkungen und möglicher post-extraktiver oder post-kapitalistischer Alternativen zu liefern, um eine nachhaltige, gerechte und integrative Entwicklung in der Region zu erreichen.

UNESCO-Weltkulturerbe und Critical Heritage Studies

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 20
Fratesantonio, Christa (verantwortlich)

Fr 14-täglich 10:00 - 14:00 20.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Die unterschiedlichen Arten von Kulturerbe, die die UNESCO definiert, scheinen umfassend und inklusiv: 'Cultural heritage includes artefacts, monuments, a group of buildings and sites, museums that have a diversity of values including symbolic, historic, artistic, aesthetic, ethnological or anthropological, scientific and social significance. It includes tangible heritage (movable, immobile and underwater), intangible cultural heritage (ICH) embedded into cultural, and natural heritage artefacts, sites or monuments.' Bereits ein cursorischer Blick auf die Listen der einzelnen Stätten und Nationen offenbart, dass ein beträchtlicher Teil des UNESCO Kulturerbes aus religiösen Orten, Artefakten, Monumenten etc. besteht, ohne dass dies tatsächlich in der Definition sicht- oder greifbar wird. So stellt sich zunächst die Frage, wie(so) Religion und Kultur/Kunst hier geradezu als identisch gedacht werden. Und wer eigentlich jeweils die Deutungshoheit in der Deklaration von materiellem und immateriellen Kulturerbe und dazu genutzten Kriterien wie Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität hat. Diese und weitere Fragen thematisieren vor allem die sogenannten critical heritage studies. Ein prägnantes Beispiel der Kritik ist eine rund 1.300 Walzen umfassende Sammlung an Zeremonialliedern der Navajo im Berliner Phonogramm-Archiv, die um 1930 aufgezeichnet und 1999 mit dem Archiv von der UNESCO als Weltdokumentenerbe anerkannt wurden. Nach deutschem Rechtsverständnis sind die Aufnahmen längst zur Verwendung frei, nach Auffassung der Navajo handelt es sich hingegen um sakrale Gesänge, die keineswegs für alle Ohren bestimmt sind bzw. unberechtigten Hörer*innen sogar schaden könnten.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP bis zum 11.10.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Literatur Module: VT2, VT3, T2, E3RGP
Claudia Ba: Ikonische Kohärenz. Vom Erben des Kankurang in Senegal und Gambia, Bielefeld 2021
Stephan Dömpke (Hrsg.): Das UNESCO Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft. Vorträge der internationalen Konferenz Bonn 2015, Berlin 2016 (World Heritage Watch)
Sabine von Schorlemer: UNESCO Weltkulturerbe und postkoloniale Diskurse: eine völkerrechtliche Betrachtung, Baden-Baden 2022

(Zeit)Geschichte im lateinamerikanischen Film

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Onken, Hinnerk

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B410

Kommentar Immer wieder sorgen lateinamerikanische Filme für Aufsehen. Auch in Deutschland sind „Y tu Mamá también“, „Und dann der Regen“ oder „No“ erfolgreich gewesen. Im Seminar wollen wir uns damit beschäftigen, wie historische Themen, Geschichte und insbesondere Zeitgeschichte im lateinamerikanischen Film aufgegriffen und

dargestellt werden. Dabei wollen wir uns der „schwierigen Beziehung“ von Film und Geschichtswissenschaft interdisziplinär mit den Ansätzen der visual history / visual studies nähern und beispielhaft verschiedene Filme aus unterschiedlichen Ländern untersuchen. Der Schwerpunkt wird dabei auf Filmen des 21. Jahrhunderts liegen. Ziel dieses Seminars ist außerdem die Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse geschichtswissenschaftlichen Arbeitens unter besonderer Berücksichtigung einer besonderen Quellengattung.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass Sie diese Lehrveranstaltung nicht zusammen mit dem ebenfalls von mir geleiteten Vertiefungsseminar „(Contemporary) History in Latin American Film“ besuchen können. Melden Sie sich daher nur für eine der beiden Lehrveranstaltungen an. Studierende, die in beiden Seminaren einen Platz bekommen, werden aus einer der beiden Lehrveranstaltungen entfernt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur Bremme, Bettina: Movie-mientos. Der lateinamerikanische Film: Streiflichter von unterwegs. Stuttgart 2000; Elena, Alberto (Hg.): The cinema of Latin America, London 2003; Groß, Bernhard und Morsch, Thomas (Hg.): Handbuch Filmtheorie, Wiesbaden 2021; darin z.B. Groß, Bernhard: Filmgeschichte, in: ebd., S. 265-283; Ingruber, Daniela und Prutsch, Ursula (Hg.): Imágenes: Bilder und Filme aus Lateinamerika (¡Atención!: Jahrbuch des Österreichischen Lateinamerika-Instituts), Wien/Münster 2007; Kaplan, E. Ann: Looking for the Other: Feminism, Film and the Imperial Gaze, London/New York 1997; Paul, Gerhard: Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014, http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014. DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zsf.dok.2.558.v3>; Riederer, Günter: Film und Geschichtswissenschaft. Zum aktuellen Verhältnis einer schwierigen Beziehung, in: Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006, S. 96-113; Schumann, Peter B. (Hg.): Kino und Kampf in Lateinamerika. Zur Theorie und Praxis des politischen Kinos. München 1976; Schwartz, Ronald: Latin American films, 1932-1994. A critical filmography. Jefferson, NC 1997; Sobchack, Vivian: The Address of the Eye: A Phenomenology of Film Experience, Princeton, NJ 1991; Ziehe, Irene und Ulrich Hägele, Ulrich (Hg.): Visuelle Medien und Forschung: Über den wissenschaftlich-methodischen Umgang mit Fotografie und Film (Visuelle Kultur: Studien und Materialien, Bd. 5), Münster 2011.

Volkswirtschaftslehre

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre I (Einführung)

76300, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Mo wöchentl. 11:00 - 12:30 ab 16.10.2023	1507 - 002	01. Gruppe
Mo wöchentl. 12:45 - 14:15 ab 16.10.2023	1507 - 002	02. Gruppe

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre II

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre III (Mikroökonomische Theorie I)

76318, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 12:45 - 14:15 17.10.2023 - 27.01.2024 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre IV

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre V (Makroökonomische Theorie II)

76315, Vorlesung, SWS: 2
Bätje, Karola

Di wöchentl. 11:00 - 12:30 17.10.2023 - 27.01.2024 1501 - 301

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre VI

Kultur-/Sozialgeographie

Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie (Soziologie)

Grundlagen der Kultur-/Sozialgeographie - Vorlesung

17021, Vorlesung, SWS: 2
Dirksmeier, Peter (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 4105 - B011

Bemerkung Informationen zur Gruppeneinteilung werden vorab in den Einführungsveranstaltungen und der Vorlesung gegeben.

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie A

Strukturen/Prozesse in der Kultur-/Sozialgeographie B

Lektürekurs: Lebenswelten – hier und heute, damals und dort

17038, Seminar, SWS: 2
Göb, Angelina (verantwortlich)

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 09.10.2023 - 22.01.2024 3109 - 205

Masterstudiengang Soziologie

Einführungsveranstaltung für Studierende des M.A. Soziologie

Sonstige
Bultmann, Ingo

Mo Einzel 13:00 - 15:00 09.10.2023 - 09.10.2023 3109 - 110

Mo Einzel 13:00 - 15:00 09.10.2023 - 09.10.2023 3109 - 111

Kommentar Der erste Termin am Montag, den 09.10.23 dient der Besprechung von Fragen zur Studien- und Prüfungsplanung.

Am Donnerstag, den 12.10.23 stellen sich Ihnen die Lehrenden des Instituts vor.

Einführung in den Masterstudiengang Soziologie

Einführung in den Masterstudiengang Soziologie

Seminar
Bultmann, Ingo

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 110

Kommentar Im Seminar werden wir die soziologische Forschung am Standort erkunden. Beim Design, zur Dokumentation des Fortschritts und zur Ergebnissicherung wird das Collaboard-Tool genutzt. Die Gruppen interviewen im Seminarverlauf jeweils eine:n Lehrende:n aus dem Professorium oder dem wissenschaftlichen Mittelbau. Ziel ist es, die Fachkultur der Expert*innen zu verstehen und Wissenschaftspraxisforschung als

soziologisches Feld und Expert*innen-Interviews als empirische Methode besser kennen zu lernen.

Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit (Portfolio) in der einzelne Fragen bearbeitet, Schritte dokumentiert und Gruppenergebnisse präsentiert werden.

Soziologische Theorie

Aktuelle soziologische Theorien

Seminar
Bös, Mathias

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Exemplarisch wird der Aufbau soziologischer Theorien insbesondere unter den Aspekten des Vergleichs sozialer Prozesse und des sozialen Wandels erarbeitet und analysiert. Verschiedene Ansätze werden dabei wissenschaftshistorischen eingeordnet und zentrale Paradigmen sowie die Konstitution ihrer empirischen Korrelate systematisch miteinander verglichen.

Literatur Georg Kneer, Markus Schroer (Hrsg.) (2009): Handbuch Soziologische Theorien. Springer VS, Wiesbaden.

Lemert, Charles (Hrsg.) (2013): Social Theory – The Multicultural and Classic Readings, Westview Press, New York.

Methoden der empirischen Sozialforschung

Hermeneutische Interviewinterpretation in Theorie und Praxis

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Wagner, Mathias

Fr wöchentl. 12:00 - 14:00 20.10.2023 - 10.11.2023 3109 - 108

Fr Einzel 10:00 - 16:00 01.12.2023 - 01.12.2023 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 16:00 02.12.2023 - 02.12.2023 3109 - 108

Fr Einzel 10:00 - 14:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3109 - 108

Sa Einzel 10:00 - 14:00 16.12.2023 - 16.12.2023 3109 - 108

Kommentar Die Interpretation qualitativer Interviews nach Ulrich Oevermann und Weiterentwicklungen von Gabriele Rosenthal bilden die Grundlage des Seminars. Handlungen und Motivationen entstehen auf historischer und sozialisatorischer Grundlage planvoll in sozialen Situationen. Ein Ziel hermeneutischer Interpretationen ist es, die Intentionen der Akteure nachvollziehend zu verstehen. Die hermeneutische Interpretation orientiert sich an den sichtbaren (erfahrbaren) Handlungen, Äußerungen und Objekten um darüber auf die verborgenen (latenten) Sinnstrukturen und Motivationen zu schließen. Mit der objektiven Hermeneutik soll es gelingen anhand kleiner Textsegmente ungewöhnliche, d. h. zunächst interpretativ „übersehene“ Aspekte zu erkennen. Dabei gehen wir davon aus, dass die latenten Sinnstrukturen für die Akteure nur eingeschränkt zu verbalisieren sind, da es sich um sozialhistorische Strukturen handelt, die im Alltag verborgen sind.

Mit ausgewählten Interpretationen wird ihnen zunächst eine Einführung in die hermeneutische Arbeitsweise gezeigt. Anschließend werden wir uns diskursiv mit einigen Grundlagentexten zur objektiven Hermeneutik beschäftigen. Den Schwerpunkt des Seminars bilden praktische Übungen der Interpretation in Blockveranstaltungen. Da es sich um ein zeitlich aufwendiges Verfahren handelt, sind mehrstündige Veranstaltungen notwendig. Anhand ausgewählter Interviewsequenzen, die Studierende einreichen werden wir gemeinsam und in Teilgruppen arbeiten. Es ist ausdrücklich gewünscht, dass die Studierenden eigenes transkribiertes Interviewmaterial mitbringen.

Eine Teilnahme ist nur möglich wenn Erfahrungen mit der Durchführung und Transkription qualitativer Interviews besteht.

Da es sich um ein intensives diskursives Verfahren handelt ist es notwendig die Anzahl der Seminarteilnehmenden auf max. 20 Personen zu begrenzen.

- Literatur
- Seipel, Christian; Rieker, Peter (2003): Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München: Juventa.
- Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, München: Juventa. (5. erg. Auflage).
- Hitzler, Ronald/ Honer, Anne (1997, Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung. Opladen.
- Oevermann, Ulrich/ Allert, Tilman/ Konau, Elisabeth/ Krambeck, Jürgen (1979): Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.): Interpretative Verfahren in den Sozial-und Textwissenschaften. Stuttgart, 352–434.
- Wernet, Andreas (2021): Einladung zur Objektiven Hermeneutik. Opladen, Toronto: Barbara Budrich (UTB).

Im Maschinenraum der Digitalisierung - Qualitative Analysen von Digitalisierung und Data Work

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110

Kommentar

Digitalisierung wird oft als „soziotechnischer“ Prozess der Transformation verstanden. Doch was verbirgt sich hinter diesem Begriff und ist tatsächlich jede Digitalisierung „soziotechnisch“? Gibt es gute soziologische Gründe, an der Unterscheidung von „sozial“ und „technisch“ festzuhalten? Und wie operiert nicht nur die Soziologie, sondern auch die Gesellschaft mit dieser Unterscheidung? Welche unsichtbare menschliche Arbeit setzen technische Lösungen voraus?

Wir widmen uns diesen Fragestellungen, indem wir zunächst intensiv zwei theoretische Konzepte diskutieren. Dabei handelt es sich um die Perspektive der feministischen STS-Forscherin Lucy Suchman, die sie in ihrem Werk „Human Maschine Reconfigurations“ (2007) entwickelt und um die Theoriefigur „Cutting the Network“ (1996), der Anthropologin Marilyn Strathern.

Mit beiden konzeptuellen Zugängen analysieren wir im Anschluss in Fallwerkstätten unter anderem aktuelle Projekte zur Integration von Patient:innendaten aus der Medizin, Problemdiagnosen zur Digitalisierung der Verwaltung in Deutschland sowie Digitalisierungsinitiativen an Hochschulen. Ziel des Seminars ist es, an Fallbeispielen ein vertieftes Verständnis für eine der prägnantesten und zugleich umstrittensten Unterscheidungen der Gegenwart zu entwickeln um eine differenzierte Perspektive auf die Leistungsversprechen der Digitalisierung zu entwickeln.

Innovative Mixed-Method Ansätze für die empirische Sozialforschung

Seminar
Höhne, Jan Karem

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110

Kommentar

Die Veranstaltung bietet Studierenden eine umfassende Einführung in Mixed-Method Ansätze für die empirische Sozialforschung. Dabei wird der Fokus insbesondere auf neue technologische Entwicklungen gelegt, die einerseits das methodische Instrumentarium erweitern und andererseits neue methodische Zugänge offenlegen. Beispielsweise sind hier AI-basierte Interviews, sprach-basierte Fragenformate und Natural Language Processing (NLP) Techniken zu nennen. Die Diskussion und Bewertung neuer Technologien und Methoden erfolgt stets vor dem Hintergrund der Datenqualität.

Besonderes Fachwissen im Bereich technischer und/oder methodischer Entwicklungen ist nicht notwendig. Grundsätzlich ist aber eine Offenheit gegenüber Technologie und Methodik wünschenswert. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet. Als Leistungsnachweis ist eine Hausarbeit zu erbringen.

Manuelle Textanalyse

Seminar, SWS: 2
Block, Sebastian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 019

Kommentar Politisches Handeln ist in elementarer Weise gekennzeichnet durch die Produktion von Text. Politik findet in Schriftform in einer Vielzahl von Dokument statt – beispielsweise in parlamentarischen Anfragen, Wahlprogrammen und sozialen Medien. Die Auswertung politischer Dokumente ist daher ein Kernbestandteil von politik- und kommunikationswissenschaftlicher Forschung. Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit die Methode der manuellen Textanalyse kennenzulernen und praktische Erfahrungen mit dieser zu sammeln. Nachdem die Grundlagen quantitativer Textanalyse vermittelt wurden, ist das Ziel der Veranstaltung auf Basis empirischer Forschungsfragen eine Inhaltsanalyse gemeinsam zu konzipieren und durchzuführen sowie zu erlernen, wie man einen solchen Datensatz wissenschaftlich auswertet.

Sozialpolitik in Aktion: Gestaltung der Migrationsprozesse quantitativ erfasst

Seminar
Gewinner, Irina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 16.01.2024 3109 - 009

Di Einzel 16:00 - 18:00 23.01.2024 - 23.01.2024 3109 - 111

Kommentar Das Seminar findet projektförmig statt und geht der Frage nach, welche Rolle die staatlichen Behörden, wie etwa Ausländerbehörden oder Agenturen für Arbeit, bei der Gestaltung der Chancen auf Beschäftigung und soziale Sicherung bei den Personen mit Migrationshintergrund spielen. Mithilfe der quantitativen Methoden untersucht die Studie empirisch, wie die Entscheidungsprozesse zustande kommen, wie groß der Handlungsspielraum der EntscheidungsträgerInnen ist und welche Verbesserungsstrategien im Hinblick auf die Migrationspolitik erarbeitet werden können. Durch die standardisierte Befragung von Mitarbeitenden in den Behörden wird ermittelt, wie die Sozial- und Migrationspolitik umgesetzt wird. Die gewonnenen Daten werden anschließend mit SPSS analysiert.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Studierenden praktische Projektkenntnisse zu vermitteln und Einblicke in die Projektarbeit zu geben. Wir werden alle Stufen des Projekts durchlaufen und zum Schluss einen Projektbericht schreiben, was gleichzeitig die Prüfungsleistung ausmacht. Es wird erwartet, dass sich Master-Studierende regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung beteiligen und problemorientiert arbeiten. Die SL besteht aus mehreren Teil-SLs.

Tipps und Tricks einer gelungenen Theorie-Empirie-Verbindung in quantitativen und qualitativen Analysen

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi Einzel 14:00 - 18:00 18.10.2023 - 18.10.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 01.11.2023 - 01.11.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 08.11.2023 - 08.11.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 29.11.2023 - 29.11.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 13.12.2023 - 13.12.2023 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 10.01.2024 - 10.01.2024 1146 - A210

Mi Einzel 14:00 - 18:00 17.01.2024 - 17.01.2024 1146 - A210

Kommentar Vor jeder quantitativ-empirischen Analyse stellt sich die Frage, wie kann eine Forschungsfrage gut theoretisch begründet und argumentativ an den Forschungsstand rückgebunden werden. Wie komme ich von der Theorie zu operationalisierbaren Hypothesen, wie kann ich eine Hypothese schließlich mit empirischen Daten operationalisieren, wie kann eine Modellierungsstrategie aussehen, um meine Fragen zu beantworten und was folgere ich am Ende aus den Ergebnissen für die gewählte Theorie? Noch komplexer stellt sich die Frage in der qualitativen Forschung dar. Welche Rolle spielt die Theorie - werden daraus Forschungsfragen hergeleitet, dient sie zur

Generierung von "sensitizing concepts" oder soll eine Hypothese oder eine Typologie empirisch aus den Daten ermittelt werden? Soll aus den Ergebnissen am Ende Theorie generiert werden? Wie fügen sich empirische Codes zu verallgemeinerbaren Aussagen? Ist eine Verallgemeinerung möglich?

Verbindlichkeit von Curricula und Prüfungsregeln: Ein Survey-Experiment

Seminar
Bauer, Victoria Alexandra

Mi Einzel 14:00 - 18:00 11.10.2023 - 11.10.2023 3109 - 005

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 25.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110

Kommentar Angesichts des hohen Bedarfs an akademisch qualifizierten Arbeitskräften ist die Sicherung des Studienerfolgs von großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Dabei ist die Wirkung institutioneller Regelungen der Studien- und Prüfungsorganisation auf Studienverläufe und Studieverhalten ein nur wenig erforschtes Themenfeld. Vor dem Hintergrund des New Public Management und des anwachsenden Paradigmas von Students as Consumers ergeben sich neue Anforderungen an Hochschulen, den Studierenden Incentives zu setzen. Hierbei entstehen Schwierigkeiten, die Bedürfnisse der heterogenen Studierendenschaft, die das gesamte Spektrum zwischen den beiden Polen Freiheit und Verbindlichkeit von Regeln abbilden, konkret und vollständig zu erfassen.

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam ein Survey-Experiment im Rahmen der quantitativen Methodik konzipieren und durchführen. Ziel ist es, methodenkritisch ein Instrument zu entwickeln, das Einblicke in die Mechanismen gibt, durch die Studierende den Grad der Verbindlichkeit von Prüfungsmodalitäten wahrnehmen und wann diese Verbindlichkeit eher positiv oder negativ assoziiert wird.

Die Teilnehmenden erwerben methodisches Fachwissen über Arten und Einsatz sowie Anwendungswissen zur Entwicklung und Durchführung von Survey-Experimenten in der studierendenzentrierten Hochschulforschung. Zu den inhaltlichen Fachkenntnissen, die in der Lehrveranstaltung vermittelt werden, gehören aktuelle Studien zur Curriculums- und Studiengangsentwicklung sowie zu institutionellen und individuellen Faktoren von Studienzufriedenheit, Studienerfolg, Studienabbruch und Langzeitstudium.

Verfahren der sozialwissenschaftlichen Text- und Bildinterpretation

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 013

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende, die sich methodisch mit der Interpretation von Text- und Bilddaten in der qualitativen Sozialforschung auseinandersetzen möchten. Das Seminar behandelt dazu die formalen Unterschiede zwischen Text und Bild und gibt den Studierenden die Gelegenheit, verschiedene qualitative Methoden zur Interpretation solcher Daten kennenzulernen. Das Ziel des Seminars ist, Verfahren wie qualitative Inhaltsanalyse von interpretativer Textanalyse und von bildanalytischen Verfahren wie Ikonologie oder Segmentanalyse unterscheiden zu können. Die Kenntnisse sollen helfen, sich in Forschungszusammenhängen informiert für eine bestimmte qualitative Methode zu entscheiden. Die Studierenden erhalten ebenfalls Gelegenheit, ihre erworbenen Kenntnisse im Seminar an ausgewählten Beispielen praktisch anzuwenden.

Werte wissenschaftlicher Weiterbildung: Hochschulen, lebenslanges Lernen und Verwirklichungschancen

Seminar
Grüttner, Michael Siegfried

Mo 14-täglich 14:00 - 18:00 23.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 108

Kommentar	Hochschulische Bildung und akademische Weiterbildung im Kontext lebenslangen Lernens gewinnen im Zuge von parallel stattfindenden gesellschaftlichen Transformationsprozessen („3D“) im Bereich der Demographie (Alterung der Gesellschaft, Migrationsgesellschaft), der Digitalisierung und Dekarbonisierung (ökologische Transformation) von Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig hat sich das Feld der Hochschulen in den letzten Jahren deutlich verändert: bspw. durch die Expansion der Studienplatznachfrage, die Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte, die Etablierung privater Fachhochschulen, die zunehmende Modularisierung von Studiengängen und die Einführung von Weiterbildungszertifikaten. Das Seminar greift diese Entwicklungen auf und beschäftigt sich mit der Rolle von Hochschulbildung im Kontext lebenslangen Lernens. Dabei werden verschiedene Bereiche anhand einschlägiger deutschsprachiger und internationaler Forschungsarbeiten besprochen. Darunter die Rolle von hochschulischen Bildungsangeboten für die Verwirklichungschancen von Geflüchteten und Immigrant*innen, für soziale Mobilität und Stratifikation, für Einkommen, berufliche Stellung, Adäquanz der Beschäftigung, Innovation, regionale Entwicklung. Hochschulische Bildung im Kontext lebenslangen Lernens wirft darüber hinaus auch Fragen im Bereich der Governance von Hochschulen auf den Plan. Private Hochschule nutzen Weiterbildungsangebote als Geschäftsmodell, berufliche Durchlässigkeit, Anerkennung von Vorqualifikationen und praktische Implementation von Weiterbildungsangeboten müssen im Rahmen bestehender Hochschulgovernance organisiert werden, um nur einige Schlagwörter zu nennen. Diese institutionellen Entwicklungen strukturieren auch Chancen für individuelle Bildungs- und Berufsverläufe vor. Das Seminar beleuchtet die unterschiedlichen Facetten auf der Grundlage sowohl theoretischer als auch empirischer Forschungsarbeiten.
-----------	---

Soziologische Theorie und Empirie

Akteure und Institutionen des Hochschul- und Wissenschaftssystems

Seminar
Laux, Henning

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1920 - 201

Kommentar Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten nationalen und internationalen Akteure und Institutionen des Hochschul- und Wissenschaftssystems. Diese werden im Hinblick auf ihre konkreten Formen, Funktionen und Effekte vorgestellt und kritisch auf die gesellschaftlichen Mechanismen und Effekte ihres Zusammenspiels befragt.

Lebensstil, Gesundheit und soziale Ungleichheit

Seminar
Beyer, Stephanie

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 108

Kommentar Zahlreiche Studien zeigen einen starken Zusammenhang zwischen sozialem Status und Gesundheit bzw. Mortalität. Somit ist Gesundheit nicht beliebig in der Gesellschaft verteilt, sondern stellt ein entscheidendes Element sozialer Ungleichheit dar. Die Lehrveranstaltung gibt zunächst einen Überblick über unterschiedliche Konzepte und Theorien sozialer Ungleichheit mit Fokus auf Gesundheit und Krankheit. Im Anschluss widmet sich das Seminar dann vertieft dem Konzept des Lebensstils, welches keineswegs neu ist, sondern wir bereits bei Weber, Simmel oder Bourdieu vorfinden. Es werden zudem „gesundheitsrelevante Lebensstile“ von Abel sowie unter anderem Cockerhams „Health Lifestyle Theory“ diskutiert, in die soziologische Debatte eingeordnet und anhand von zahlreichen aktuellen empirischen Studien besprochen.

Organisation und Identität

Seminar
Weingärtner, Simon

Do Einzel	14:00 - 16:00	12.10.2023 - 12.10.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	22.10.2023 - 22.10.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	29.10.2023 - 29.10.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	05.11.2023 - 05.11.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 16:00	12.11.2023 - 12.11.2023	1146 - A210
Kommentar	In diesem Blockseminar werden wir uns mit verschiedenen Themen der Arbeits- und Organisationssoziologie beschäftigen, wie z.B. Mitgliedschaftsrollen, Hierarchien, Arbeitswerten, Konflikten sowie mit dem Einfluss der modernen Kommunikationstechnologien auf und in (Arbeits-) Organisationen. Dabei werden wir uns sowohl auf klassische als auch auf aktuelle Theorien und Forschungen beziehen, die sich mit informellen Konflikt- und Kooperationsdynamiken organisierter Interaktion (Goffman; Bourdieu; Luhmann; Latour, Lamont 2000, 2012; Stark 2009; Tomaskovic-Devey & Avent-Holt, 2019), dem Einfluss hybrider/ kybernetischer "Identitätstechnologien" (Moeller & D'Ambrosio, 2021; Moeller 2012) sowie den Auswirkungen digitaler bzw. "künstlicher" Kommunikation (Esposito, 2022) auf die formalen und informellen "Spielregeln", Strategien und Konflikte in Organisationen auseinandersetzen. Das Blockseminar richtet sich an Studierende, die sich für die Themen Organisationssoziologie, Arbeitssoziologie, Berufssoziologie und die Soziologie der Digitalisierung interessieren. Sie sollten bereit sein, sich aktiv an der Diskussion der Seminarinhalte zu beteiligen. Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten werden vorausgesetzt.		
Literatur	Esposito, E. (2022). <i>Artificial communication. How algorithms produce social intelligence</i> (ideas series). Cambridge, Massachusetts: The MIT Press. Verfügbar unter: https://directory.doabooks.org/handle/20.500.12854/84607 Lamont, M. (2000). <i>The dignity of working men. Morality and the boundaries of race, class, and immigration</i>. New York, N.Y., Cambridge, Mass., London: Russell Sage Foundation; Harvard University Press. Retrieved from https://www.degruyter.com/document/doi/10.4159/9780674039889/html Lamont, M. (2012). Toward a Comparative Sociology of Valuation and Evaluation. <i>Annual Review of Sociology</i>, 38 (1), 201–221. https://doi.org/10.1146/annurev-soc-070308-120022 Moeller, H.–G. (2012). <i>The radical Luhmann</i>. New York: Columbia University Press. Moeller, H.–G. & D'Ambrosio, P. J. (2021). <i>You and your profile. Identity after authenticity</i>. New York: Columbia University Press. Stark, D. (2009). <i>The Sense of Dissonance. Accounts of Worth in Economic Life</i>. Princeton N. J.: Princeton University Press Tomaskovic-Devey, D. & Avent-Holt, D. R. (2019). <i>Relational inequalities. An organizational approach</i> (Oxford scholarship online). New York, NY: Oxford University Press. https://doi.org/10.1093/oso/9780190624422.001.0001		

Tipps und Tricks einer gelungenen Theorie-Empirie-Verbindung in quantitativen und qualitativen Analysen

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi Einzel	14:00 - 18:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	01.11.2023 - 01.11.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	08.11.2023 - 08.11.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	29.11.2023 - 29.11.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	13.12.2023 - 13.12.2023	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	10.01.2024 - 10.01.2024	1146 - A210
Mi Einzel	14:00 - 18:00	17.01.2024 - 17.01.2024	1146 - A210
Kommentar	Vor jeder quantitativ-empirischen Analyse stellt sich die Frage, wie kann eine Forschungsfrage gut theoretisch begründet und argumentativ an den Forschungsstand rückgebunden werden. Wie komme ich von der Theorie zu operationalisierbaren		

Hypothesen, wie kann ich eine Hypothese schließlich mit empirischen Daten operationalisieren, wie kann eine Modellierungsstrategie aussehen, um meine Fragen zu beantworten und was folgere ich am Ende aus den Ergebnissen für die gewählte Theorie? Noch komplexer stellt sich die Frage in der qualitativen Forschung dar. Welche Rolle spielt die Theorie - werden daraus Forschungsfragen hergeleitet, dient sie zur Generierung von "sensitizing concepts" oder soll eine Hypothese oder eine Typologie empirisch aus den Daten ermittelt werden? Soll aus den Ergebnissen am Ende Theorie generiert werden? Wie fügen sich empirische Codes zu verallgemeinerbaren Aussagen? Ist eine Verallgemeinerung möglich?

Gesellschaftliche Entwicklungsprozesse

Langeweile als soziales Phänomen - Chancen und Herausforderungen einer Soziologie der Langeweile

Seminar
Ohlmeier, Silke

Sa Einzel	10:00 - 16:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3109 - 005
So Einzel	10:00 - 16:00	22.10.2023 - 22.10.2023	3109 - 005
Sa Einzel	10:00 - 16:00	04.11.2023 - 04.11.2023	3109 - 411
So Einzel	10:00 - 16:00	05.11.2023 - 05.11.2023	3109 - 411

Kommentar Entgegen des alltagsweltlichen Verständnisses ist Langeweile kein (ausschließlich) individuelles Gefühl, sondern ein soziales Phänomen: Wer sich langweilt, welche Situationen als langweilig bewertet werden und wie die Langeweile gesellschaftlich gedeutet wird — all das wird stark durch gesellschaftliche Diskurse, Normen und soziale Ungleichheiten beeinflusst. Im Seminar werden wir die unterschiedlichen sozialen Dimensionen der Langeweile herausarbeiten und gemeinsam überlegen, wie eine Soziologie der Langeweile aussehen kann. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Verhältnis von (Nicht-)Arbeit und Langeweile sowie der organisationalen Herstellung von Langeweile.

Migration, Flucht und Integrationspolitik in Lateinamerika und Europa

Seminar
Celleri Endara, Daniela Alexandra

Mo Einzel	14:00 - 16:00	09.10.2023 - 09.10.2023	1146 - A416
Bemerkung zur Gruppe	Einführung		

Fr Einzel	10:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	21.10.2023 - 21.10.2023	1146 - A210
Sa Einzel	10:00 - 18:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - A210
So Einzel	10:00 - 18:00	17.12.2023 - 17.12.2023	1146 - A210

Kommentar Viele Menschen verlassen ihre Heimatorte, um ihre Lebensbedingungen zu verbessern oder vor dem Krieg, Gewalt, Hunger oder Naturkatastrophen zu fliehen. Das vorliegende Seminar befasst sich mit den Zusammenhängen von Migration, Flucht und Integrationspolitik. Dabei ist die Grenze zwischen Flucht und Migration nicht immer so einfach zu verorten. Sie wird viel mehr nach den politischen Interessen der Zielländer unterschiedlich gezogen und bewertet. Integrationspolitik ist ebenso ein sehr umstrittenes Feld mit diversen Interpretationen und Zielsetzungen.

In diesem Seminar werden wir uns mit diesen Begriffen auseinandersetzen und sie in verschiedenen Kontexten analysieren. Mit Fallbeispielen aus Lateinamerika und Europa werden wir das Zusammenwirken verschiedener Faktoren, die Flucht- und Migrationsbewegungen auslösen, verstärken und überdauern lassen, diskutieren. Wir werden ebenfalls die Reaktion der Staaten auf diese Phänomene differenzieren. Insbesondere wollen wir folgender Frage nachgehen: Wie werden Integrationspolitiken verstanden und in den unterschiedlichen Kontexten umgesetzt?

Reading Course "Digital Timescapes - Technology, Temporality and Society" von Rob Kitchin (2023)

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110

Kommentar Are we witnessing new temporal regimes? We read and discuss the recently published book „Digital Timescapes“. Rob Kitchin, the author of the influential book „The Data Revolution“ (2014), explores how digital technologies have an eminent effect on the temporal orders of individuals, households and organizations. The book discusses six areas of everyday temporalities: history and memory, politics and policy, governance and governmentality, mobility and logistics, planning and development; and labour and work.

Everyone curious to follow and discuss an argument at book length and to think in new ways about time and digital technologies is welcome!

Religion und Säkularität in globaler Perspektive: Asad, Casanova und Pollack

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Führding, Steffen (verantwortlich)| Bultmann, Ingo (begleitend)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 013

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Moderne und die Rolle von Religion in der Moderne ist immer wieder Gegenstand sozial- und religionswissenschaftlicher Debatten. Wurde lange Zeit eine weitgehende Unvereinbarkeit von Religion und Moderne vor allem in säkularisierungstheoretischen Ansätzen vertreten, kritisieren Vertreter*innen von Individualisierungstheorien diese Vorstellung und verweisen eher auf den Wandel in der Sozialgestalt von Religion unter modernen Bedingungen. Religion verschwindet demzufolge nicht. Zwar büßt sie ihre Stellung in Politik und Wirtschaft ein, lebt aber im Privaten fort. Noch grundlegender wurden Säkularisierungstheorien in der nordamerikanischen Forschung kritisiert: Demnach erfährt Religion in der Moderne keinen Bedeutungsverlust sondern ganz im Gegenteil einen Aufschwung. Von einer Unvereinbarkeit zwischen Religion und Moderne kann folglich nicht die Rede sein. Die drei widersprüchlichen Erklärungsansätze dominierten lange Zeit die Debatte über das Verhältnis von Religion und Moderne. Dies hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten geändert. Die zunehmende Globalisierung einhergehend mit neuen Diskursen und Erfahrungen haben die Diskussion verschoben und die Frage nach einer globalen Anwendbarkeit der Theorien über den „Westen“ hinaus virulent werden lassen. Vor diesem Hintergrund haben Wissenschaftler*innen ihre Überlegungen modifiziert und weiterentwickelt. Diesem Prozess wollen wir im Rahmen des Seminars am Beispiel von drei Wissenschaftlern nachgehen. Zum einen stehen dabei die Vorstellungen des Soziologen José Casanovas im Mittelpunkt, der sein Programm der „Öffentlichen Religion“ in der Auseinandersetzung vor allem mit dem Kulturanthropologen Talal Asad radikal weiterentwickelt hat. Zum anderen werfen wir einen Blick auf den Religionssoziologen Detlev Pollack, der nach einer empirisch fundierten Säkularisierungstheorie im globalen Maßstab strebt.

Die Verbindung zwischen Theorie und Empirie spielt in der Debatte eine wichtige Rolle. Dies betrifft zum einen die Frage, was eigentlich gültige Empirie ist und welche Stellung sie in der Debatte einnimmt, zum anderen welche Reichweiten die unterschiedlichen Zugänge bei der Erklärung konkreter Phänomene haben. Anhand von Fallstudien, die die Autorinnen und Autoren selbst vorlegen, wird dies zu überprüfen sein.

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Seminar setzen wir eine große Bereitschaft zur eigenständigen Lektüre umfangreicher, zum Teil schwieriger und englischsprachiger Texte voraus. Zudem wird vorausgesetzt, dass Sie folgende Kenntnisse mitbringen:

- Sie kennen den Unterschied zwischen substanziellen, funktionalen und diskursiven Religionsbegriffen
- Sie haben ein Grundverständnis von Modernisierungstheorien
- Sie kennen die Grundannahmen der Säkularisierungs- und Individualisierungstheorie sowie markttheoretischer Vorstellungen.

Für den Fall, dass Ihnen diese Vorkenntnisse fehlen, stellen wir Ihnen eine kleine Anzahl ausgewählter Texte zur Verfügung, die Sie vor Seminarbeginn lesen können. Im Seminar setzen wir die Kenntnisse voraus.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 11.10.2023 für diese Veranstaltung an.

Module: VT2, VT3, T2, VTTT, E2RG, E3RP

Rohstoffextraktivismus in Lateinamerika

Seminar
Lastra Bravo, Javier Alfonso

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Der Seminar befasst sich mit der Extraktion von natürlichen Ressourcen in Lateinamerika und damit, wie dieses Wirtschaftsmodell seit der Kolonialisierung der Hauptmotor der wirtschaftlichen Entwicklung war. Seitdem hat die Suche der europäischen Mächte nach strategischen Ressourcen einen strukturellen Prozess ausgelöst, in dem der Extraktivismus weiterhin ein Schlüsselfaktor der kapitalistischen Gesellschaftsorganisation ist.

Dieser Kurs wird die Dynamik des Extraktivismus im lateinamerikanischen Kontext der kapitalistischen Entwicklung untersuchen. Es wird die Möglichkeit erörtert, den Extraktivismus in ein Modell der nachhaltigen Entwicklung umzuwandeln, um eine alternative Zukunft zu schaffen, die echten Fortschritt, integrative Entwicklung sowie soziale und ökologische Gerechtigkeit fördert. Es wird die Beziehung zwischen Extraktivismus, Volkswiderstand, globalen Wirtschaftsmodellen, Konsumformen und Alternativen zum Entwicklungsmodell untersuchen. Außerdem werden die Spannungen und Konflikte analysiert, die zwischen Extraktivismus und sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit, der Notwendigkeit, die Rechte lokaler Gemeinschaften zu wahren, und der Rolle der Regierungen bei der Regulierung der Ausbeutung natürlicher Ressourcen entstehen.

Insgesamt zielt dieser Kurs darauf ab, eine kritische und eingehende Analyse der Dynamik des Extraktivismus in Lateinamerika, seiner sozio-ökologischen Auswirkungen und möglicher post-extraktiver oder post-kapitalistischer Alternativen zu liefern, um eine nachhaltige, gerechte und integrative Entwicklung in der Region zu erreichen.

Sozialpsychologie der Manosphere

Seminar
Winter, Sebastian

Fr Einzel 12:00 - 14:00 13.10.2023 - 13.10.2023
Bemerkung zur Gruppe Online

Fr Einzel 10:00 - 16:00 10.11.2023 - 10.11.2023 1146 - A210
Sa Einzel 10:00 - 16:00 11.11.2023 - 11.11.2023 1146 - A210
Fr Einzel 10:00 - 16:00 08.12.2023 - 08.12.2023 1146 - A210
Sa Einzel 10:00 - 16:00 09.12.2023 - 09.12.2023 1146 - A210

Kommentar Antifeminismus und Frauenfeindlichkeit sind, verwoben mit Antisemitismus und Rassismus, wesentliche Begründungsideologien der rechtsextremen Anschläge scheinbarer Einzeltäter in den letzten Jahren. Die männlichen Terroristen agieren nicht jenseits kultureller Rahmungen, sondern haben ihre Mentalität oftmals in einem diskursiven Umfeld entwickelt, das weit in die Gesellschaft hineinreicht. Dieses Milieu ist wesentlich ein virtuelles, ein diffuser Diskursraum aus Image Boards, Blogs und Sozialen Netzwerken - die "Manosphere". Hier bestätigen sich die Diskursteilnehmer in ihrer Misogynie, deuten sich selbst als von Frauen Unterdrückte und beschwören eine wiedererstarke Maskulinität.

In dem Seminar werden wir den sozialpsychologischen Hintergründen nachgehen, vor denen (adoleszente) Männer sich von der Atmosphäre und den konkreten Ideologien der Manosphere faszinieren lassen und sie sich aneignen.

Literatur Einführende Literatur:

Kracher, Veronika (2020): Incels. Geschichte, Sprache und Ideologie eines Online-Kults. Mainz: Ventil.

Johanssen, Jacob (2023): Die Mannosphäre. Frauenfeindliche Communitys im Internet.
Köln: Herbert von Halem

Profilmodul

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar
Bühler, Christoph

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 111

Kommentar Nationalstaaten, Gesellschaften, Regionen oder Ethnien basieren letztendlich auf ihren Bevölkerungen, d.h. dem Umfang und den Merkmalen der sie konstituierenden Personen. Veränderungen in der Bevölkerung, z.B. in Bezug auf Familiengröße, Partnerschaftsformen, Zu- und Abwanderung oder Lebenserwartung, können somit zu Prozessen tiefgreifenden Wandels von individuellen Lebensperspektiven, Institutionen oder gesamten Gesellschaften führen. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen. Sie betrachtet die Ursachen und Konsequenzen zentraler Entwicklungsprozesse von Bevölkerungen, d.h. von Partnerschaften, Geburten, Migration und Sterblichkeit, unter einer historisch und international vergleichenden Perspektive. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Bereiche geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Bevölkerungsentwicklungen erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien diskutiert, die für Erklärungen und für ein besseres Verständnis dieser Prozesse relevant sind.

Konzeptionell orientiert sich die Veranstaltung nicht an der klassischen Struktur von Referat und Diskussion. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bearbeiten vielmehr selbständig bestimmte Fragestellungen. Die hierbei gewonnenen Ergebnisse werden dann in der Veranstaltung zusammengetragen, systematisiert und diskutiert.

Literatur Engelhardt, Henriette (2016): *Einführung in die Bevölkerungswissenschaft und Demographie*. Würzburg: Ergon

Höpflinger, François (2012): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in demographische Prozesse und bevölkerungssoziologische Ansätze*. Weinheim und München: Juventa.

Normativity and Values in the Social Sciences

Seminar
Alberts, Wanda (verantwortlich)| Bös, Mathias (verantwortlich)| Frisch, Mathias (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar This interdisciplinary seminar focuses on debates about normativity and values in religious studies, sociology, and philosophy, analysing these debates from both historical and contemporary perspectives. Using these three disciplines as examples, we want to discuss different ways in which normativity is treated in our respective fields. On the one hand, we want to analyse how different aspects of normativity are emphasized and discussed in the research outputs of our fields. On the other hand, we will ask how different fields reflect on different aspects of the organization of normativity, be it in position papers of academic professional associations, in methodological reflections on what is considered "good research" or in statements on the deficiencies or strengths of the different fields as a whole with respect to the organization of normativity.

The Global Politics of Tourism

Seminar
Becklake, Sarah

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310

Kommentar Tourism is powerful; it is one of the largest industries in the world and a significant form of embodied international relations. Tourism is regularly hailed as a key tool of 'global

sustainable development', as the 'global peace industry', and as a means of creating tolerant and educated 'global citizens'. Following these dominate arguments, critical analyses of tourism remain relatively rare, while those able to be tourists seldom reflect on how their touristic travel practices are politically, economically, culturally, and socially enabled and the wider (unintended) consequences of them. In this course we will focus on the global politics of tourism, paying particular attention to how tourism is shaped by and shaping of: geo- and body-political inequalities and human (in)securities; modes of governance and citizenship; the construction of places and spaces; and, the emergence of identities and subjectivities.

The course will be theoretically interdisciplinary and include empirical examples from around the world. In each seminar, students will be introduced to a different theory helpful for critically analysing the global politics of tourism (e.g. critical political economy, mobilities studies, post/de-colonial studies, critical security studies, gender studies, environmental politics) *and* an ethnographic case study of a particular form of tourism (e.g. resort tourism, backpacker tourism, ecotourism, heritage/cultural tourism, poverty/slum tourism, volunteer/study tourism, sex/romance tourism, dark/war tourism) and how it is being enacted and experienced in one place.

Wissenschaftliche Konferenz

Seminar
Bühler, Christoph

Di 14-täglich 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 013

Kommentar Das Seminar verfolgt zwei Zielsetzungen. Zum einen wird der Ablauf einer Konferenz nach internationalen Standards konkret durchgespielt. D.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reichen bis zu einem bestimmten Termin Abstracts ein, stellen aus den Einreichungen ein Programm zusammen, strukturieren die Konferenz in Form von Sitzungen mit Diskussionsleitungen und halten natürlich selbst die Vorträge. Zum anderen dient das Seminar der konkreten Vorbereitung auf die Masterarbeit. Dies bedeutet, dass in den Vorträgen auf der Konferenz die inhaltlichen Konzeptionen der Masterarbeiten vorgestellt werden. Diese sind während des Semesters in Absprache mit den Betreuerinnen und Betreuern der Masterarbeit zu erstellen. Die Konferenz findet an ein bis zwei Tagen in der ersten Woche nach Vorlesungsende statt.

Praktikum

Praktikumsbegleitveranstaltung

Seminar
Meyer-Lantzberg, Franziska

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1146 - A210

Kommentar Die Veranstaltung dient der Vor- und Nachbereitung des Praktikums. Weiterhin werden Ideen für die wissenschaftliche Hausarbeit im Modul Praktikum vorgestellt und weiterentwickelt. Dazu werden regelmäßig kleinere Papiere zur Strukturierung und Überarbeitung der jeweiligen Hausarbeiten geschrieben und im Seminar diskutiert.

Wahlpflichtmodule

Atlantic Studies

Conservative and nationalist thought in the Americas

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Martínez Fernández, Sebastián

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 22.01.2024 1146 - B410

Kommentar Diverse disciplines in the humanities and social sciences have emphasized the study of leftist thought and tradition. Likewise, anti-hegemonic movements are the focus of much

academic research for representing, rightly, an alternative to break with the status quo, be it economic neoliberalism or right-wing conservative policies. This has kept the study of "conservative thought" and what Andrea Castro and Kari Soriano Salkjelsvik have called "conservative sensitivities" in opacity.

The course has, in principle, two objectives. First, to critically approach the conservative and nationalist intellectual production of Latin America in the 19th and 20th centuries. Second, to understand the connections and entanglements of this production with traditional European conservative thought and the European nationalist movements of the 20th century.

As an additional objective, it is relevant to try to understand the relations that could be established between the conservatism and nationalism of the past centuries and the extreme right movements of the 21st century.

Literatur

Finchelstein, F. (2020). *Transatlantic fascism: Ideology, violence, and the sacred in Argentina and Italy, 1919-1945*. Duke University Press.

Miller, N. (2006). The historiography of nationalism and national identity in *Latin America. Nations and Nationalism*, 12(2), 201-221.

Palti, E. J. (2009). Beyond Revisionism: The Bicentennial of Independence, the Early Republican Experience, and Intellectual History in Latin America. *Journal of the History of Ideas*, 70(4), 593-614.

(Contemporary) History in Latin American Film

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15
Onken, Hinnerk

Kommentar

Time and again, Latin American films cause a sensation. "Y tu Mamá también", "Even the rain" or "No" have also been successful in Germany. In the seminar we want to look at how historical themes, history and especially contemporary history are taken up and portrayed in Latin American films. In doing so, we want to approach the "difficult relationship" between film and historiography in an interdisciplinary way with the approaches of visual history / visual studies and examine various films from different countries as examples. The focus will be on films of the 21st century. The aim of this seminar is also to deepen and apply the knowledge of working in the field of historical studies with a special focus on a particular source genre.

Bemerkung

The seminar takes place online, asynchronously and in English.

Please note that you cannot attend this course together with the advanced seminar "(Zeit)Geschichte im lateinamerikanischen Film" (Mo 16-18 Uhr), which I also teach. Therefore, please register for only one of the two courses. Students who get a place in both seminars will be removed from one of the two courses.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur

Bremme, Bettina: *Movie-mientos. Der lateinamerikanische Film: Streiflichter von unterwegs*. Stuttgart 2000; Elena, Alberto (Hg.): *The cinema of Latin America*, London 2003; Groß, Bernhard und Morsch, Thomas (Hg.): *Handbuch Filmtheorie*, Wiesbaden 2021; darin z.B. Groß, Bernhard: *Filmgeschichte*, in: ebd., S. 265-283; Ingruber, Daniela und Prutsch, Ursula (Hg.): *Imágenes: Bilder und Filme aus Lateinamerika (¡Atención!)*: Jahrbuch des Österreichischen Lateinamerika-Instituts, Wien/Münster 2007; Kaplan, E. Ann: *Looking for the Other: Feminism, Film and the Imperial Gaze*, London/New York 1997; Paul, Gerhard: *Visual History, Version: 3.0*, in: *Docupedia-Zeitgeschichte*, 13.03.2014, http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014. DOI: <http://dx.doi.org/10.14765/zsf.dok.2.558.v3>; Riederer, Günter: *Film und Geschichtswissenschaft. Zum aktuellen Verhältnis einer schwierigen Beziehung*, in: Paul, Gerhard (Hg.): *Visual History. Ein Studienbuch*, Göttingen 2006, S. 96-113; Schumann, Peter B. (Hg.): *Kino und Kampf in Lateinamerika. Zur Theorie und Praxis des politischen Kinos*. München 1976; Schwartz, Ronald: *Latin American films, 1932-1994. A critical filmography*. Jefferson, NC 1997; Sobchack, Vivian: *The Address of the Eye: A Phenomenology of Film Experience*, Princeton, NJ 1991; Ziehe, Irene und Ulrich Hägele,

Ulrich (Hg.): Visuelle Medien und Forschung: Über den wissenschaftlich-methodischen Umgang mit Fotografie und Film (Visuelle Kultur: Studien und Materialien, Bd. 5), Münster 2011.

Eine noch immer verdrängte Geschichte? Deutsche Regionen und die atlantische Sklaverei

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25
Schmieder, Ulrike

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B209

Kommentar In den letzten beiden Jahrzehnten hat der Kolonialismus des Deutschen Kaiserreichs in der *Public History* eine zunehmende Rolle gespielt. Die Verwicklung seiner Vorläuferstaaten, deutscher Regionen und Städte, Fabrikanten, Seeleute und Plantagenbesitzer und die Aktivitäten der wenigen deutschen Abolitionist*innen sind zwar in den letzten Jahren besser erforscht worden, öffentlich gedacht wird ihrer jedoch nach wie vor nur selten. Oft wird die lokale Verwicklung in Versklavungsgeschichte sogar dort explizit verschwiegen, wo man frühe internationale Beziehungen darstellt, z.B. im Berliner Humboldt-Forum oder im Internationalen Maritimen Museum in Hamburg.

Studierende lernen in diesem Seminar, dass die historische Akteure nicht in einem Staat mit Kolonien leben mussten und auch nicht in einer Hafenstadt, um in die Verschleppung von Menschen afrikanischer Herkunft in die Amerikas und in ihre Ausbeutung auf Plantagen, im Haus und städtischen Gewerken involviert zu sein. Profite gelangten auch ins Hinterland, nach Schlesien, ins Rheinland, in Regionen, die heute zu Niedersachsen gehören... Versklavte Menschen wurden in deutsche Staaten verschleppt, auch mit ihrer Geschichte wird sich der Kurs befassen.

Bemerkung Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Bitte ggf. in die Warteliste eintragen, i.d.R. werden Plätze frei.

Literatur Literatur: Brahm, Felix/ Rosenhaft, Eve (Hg.), *Slavery Hinterland: Transatlantic Slavery and Continental Europe, 1680-1850*. Woodbridge 2016. Wimpler, Jutta/ Weber, Klaus (Hg.), *Globalized Peripheries. Central Europe and the Atlantic World, 1680-1860*. Woodbridge 2020. Mallinckrodt, Rebekka/ Köstlebauer, Josef/ Lentz, Sarah (Hg.), *Beyond Exceptionalism: Traces of Slavery and the Slave Trade in Early Modern Germany 1650-1850*. Berlin 2021.

Environmental Histories in Latin America and in Global Perspective. Theories, Methods, Approaches

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30
Bastias Saavedra, Manuel

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - B410

Kommentar The objective of the course is to review how historians have approached nature and the environment for the study of Latin America. The course focuses on three fields of study and their intersection. The first field focuses on the concepts of nature and environment, as well as other related concepts such as Anthropocene or extractivism. The second field approaches the historiographies that underline nature or environment as driving forces in historical processes. The third and final field deals with the creation of new historiographical objects, where humans are not necessarily at the center and where 'nature' and 'environment' are the focus of historiographical analysis. In other words, the three fields deal with concepts, approaches, and objects respectively, although these constantly overlap. Colonialism also becomes a central theme because, since the moment of early colonization, environmental variables such as epidemics or the introduction of new species have had enormous consequences for the human population and landscapes in Latin America and elsewhere. This trend continues until today, as the Latin America has endured several waves of environmental reconfigurations, all closely tied to the colonial phenomenon. Within this long history, the course intends to look into the logics that have constructed human relations to the environment, and how these have changed over time and become the subject of historiographical research and reflection.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur

- Acosta, José de. *Natural and Moral History of the Indies*. Translated by Frances M. López-Morillas. Durham and London: Duke University Press, 2002.
- Benavides, Annick. "Spiritual Mining: Augustinian Images of Extraction in Colonial Peru." *The Art Bulletin* 104, no. 4 (2022): 46-69.
- Braudel, Fernand. *The Mediterranean and the Mediterranean World in the Age of Philip II*. Translated by Sian Reynolds. New York: Harper and Row, 1972.
- Candiani, Vera. "Reframing knowledge in colonization: Plebeians and municipalities in the environmental expertise of the Spanish Atlantic." *History of Science* 55 no. 2 (2017): 234-252.
- Caraccioli, Mauro José. *Writing the New World: The Politics of Natural History in the Early Spanish Empire*. Gainesville: University Press of Florida, 2021.
- Carvalho Cabral, Diogo and Lise Sedre "An environmental history of the 'second conquest': Agricultural export boom and landscape-making in Latin America, ca.1850–1930." In *Routledge Handbook of Latin America and the Environment*, edited by Beatriz Bustos, Salvatore Engel Di-Murano, Gustavo García López, Felipe Milanez, Diana Ojeda. London: Routledge, 2023.
- Crosby, Alfred W. *The Columbian exchange: biological and cultural consequences of 1492*. Westport: Greenwood Publishing Company, 1972.
- Cushman, Gregory T. *Guano and the Opening of the Pacific World: A Global Ecological History*. Cambridge: Cambridge University Press, 2013.
- Descola, Philip. *Beyond nature and culture*. Translated by J. Lloyd. Chicago: University of Chicago Press, 2013.
- Funes Monzote, Reinaldo. *From Rainforest to Cane Field in Cuba: An Environmental History since 1492*. Translated by Alex Martin. Chapel Hill: The University of North Carolina Press, 2008.
- McCook, Stuart. "'Giving Plants a Civil Status': Scientific Representations of Nature and Nation in Costa Rica and Venezuela, 1885-1935" *The Americas* 58 no. 4 (2002):513-536.
- Pardo-Tomás, José. "Making Natural History in New Spain, 1525–1590." In *The Globalization of Knowledge in the Iberian Colonial World*, edited by Helge Wendt. Berlin: Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 2016.
- Park, Katharine. "Nature in Person: Medieval and Renaissance Allegories and Emblems." In *The Moral Authority of Nature*, edited by Lorraine Daston and Fernando Vidal, 50-73. Chicago: University of Chicago Press, 2003.
- Thompson, E. P. *Whigs and Hunters: the origin of the Black Act*. Harmondsworth: Penguin, 1977.
- Valverde Pérez, Nuria. "Underground Knowledge: Mining, Mapping and Law in Eighteenth-Century Nueva España." In *The Globalization of Knowledge in the Iberian Colonial World*, edited by Helge Wendt. Berlin: Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, 2016.
- Wake, Elinor. *A plague of sheep: environmental consequences of the Conquest of Mexico*. New York: Cambridge University Press, 1994.

Konsum: Errungenschaft oder Albtraum? Ein Überblick über den globalen Bedeutungszuwachs des Konsums von den Pionierzeiten der "Kolonialwaren" bis zum heutigen Klimaproblem

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Wunderlich, Volker

Do Einzel 08:00 - 10:00 19.10.2023 - 19.10.2023 1146 - B209
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 17:00 25.11.2023 - 25.11.2023 1146 - B209
So Einzel 10:00 - 17:00 26.11.2023 - 26.11.2023 1146 - B209
Sa Einzel 10:00 - 17:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - B209
So Einzel 10:00 - 17:00 17.12.2023 - 17.12.2023 1146 - B209

Kommentar Die Dynamik der modernen Konsumgeschichte ist bisher fast ausschließlich unter der Prämisse des „Fortschritts“ analysiert worden. Das gilt z.B. für die frühneuzeitlichen „Kolonialwaren“, die aus der Sphäre des Luxus in den Massenkonsum übergingen, die „Entfesselung“ des Konsums, die Voraussetzung der Industriellen Revolution war, und natürlich für die materiell definierte Steigerung des „Lebensstandards“

in der „Konsumgesellschaft“ im 20. Jahrhundert. Hier vollzieht sich gerade ein grundlegender Perspektivwechsel. Die zerstörerischen Auswirkungen des Wachstums um jeden Preis auf die Lebensgrundlagen unseres Planeten sind unübersehbar und im Alltag fühlbar geworden. Die Konsumansprüche eines wachsenden Teils der Menschheit zählen nun zu den heiß umkämpften Bremsen der bisher ausgebliebenen Klimawende. Ein grundlegender Neuansatz ist auch im Hinblick auf das Verhältnis der Industriegesellschaften zum globalen Süden notwendig. Die Genese der Konsumgesellschaft war historisch mit der kolonialen Ausbeutung verbunden, und der asymmetrisch strukturierte Welthandel sowie immer neue Strategien der Externalisierung von Kosten und Krisen finden heute ihre Fortsetzung. Dazu ist kürzlich der Begriff der „imperialen Lebensweise“ geprägt worden, der dargestellt und kritisch diskutiert werden soll.

Bemerkung Die Anwesenheit in der Vorbesprechung am 19.10.23 ist verpflichtende Voraussetzung für die Teilnahme am Blockseminar. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt. Weitere Anmeldungen werden auf einer Warteliste geführt.

Literatur V.Wunderlich: Die Globalisierung in der Kaffeetasse. Vom Reiz der Kolonialwaren und der Konsumgeschichte, in: Grumblies/Weise (Hg.), Unterdrückung und Emanzipation in der Weltgeschichte, Hannover 2014, S.9-25; D. Kramer: Konsumwelten des Alltags und die Krise der Wachstumsgesellschaft, Marburg 2016; U.Brand/M.Wissen: Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus, 5.Aufl. München 2017.

Ostafrika, 1840-1940

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Fr Einzel	12:00 - 16:00	20.10.2023 - 20.10.2023	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 16:00	24.11.2023 - 24.11.2023	1146 - B410
Sa Einzel	10:00 - 15:00	25.11.2023 - 25.11.2023	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 16:00	15.12.2023 - 15.12.2023	1146 - B410
Sa Einzel	10:00 - 15:00	16.12.2023 - 16.12.2023	1146 - B410
Fr Einzel	12:00 - 18:00	12.01.2024 - 12.01.2024	1146 - B410

Kommentar Als im 19. Jahrhundert Europäer begannen auch das Hinterland der ostafrikanischen Küste für sich zu entdecken, trafen sie nicht nur auf ein paar verstreut lebende Menschen in einer für sie unbekannten Flora und Fauna. Stattdessen fanden sie zum Teil große Reiche und durchaus dichter besiedelte Gebiete vor. Mitunter waren dortige Herrscher*innen sehr interessiert an einem Austausch, an Innovation und Veränderung, die eben Begegnungen mit Menschen aus anderen Teilen der Welt versprachen. Die Reisen der Europäer*innen in diese Regionen jenseits der Küste waren damals nur möglich, weil sie auf bereits etablierte Strukturen wie zum Beispiel Handelsnetze der lokalen Gesellschaften zurückgreifen konnten. Insbesondere die großen Karawanenrouten boten mehr als nur eine Verbindung zwischen Hinterland und Küste, sondern brachten z.T. seit Jahrhunderten weit entfernte Regionen Afrikas und deren Bewohner*innen miteinander in Kontakt und Austausch. Im Karawanenhandel zwischen dem Indischen Ozean und dem Zwischenseengebiet dominierten lange Zeit die Nyamwezi, bis diese im Laufe des Jahrhunderts von swahili-arabischen Händlern der Küstenregion abgelöst wurden.

In diese Phase setzt das Blockseminar ein. Exemplarisch werden Begegnungen, Kooperationen, Konflikte und Veränderungen betrachtet, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts Ostafrika und seine Gesellschaften prägten. Thematisch stehen insbesondere die Bereiche Mobilität und Migration, Krankheit und Wissen im Vordergrund. In diesem Zusammenhang werden beispielsweise die Nyamwezi oder die Haya diskutiert, hier explizit das Königreich Kiziba unter *mukama* Mutahangarwa, europäische Missionare der London Missionary Society, Mediziner und Wissenschaftler wie Robert Koch und dessen Forschung zur Schlafkrankheit im damaligen Deutsch-Ostafrika und dem britischen Protektorat Uganda, und diskutiert werden zu diesen Themen auch einzelne politische Entscheidungen kolonialer Regierungen wie der Großbritanniens, das nach dem Ersten Weltkrieg das Mandat über dann Tanganyika Territory übernahm.

Bemerkung	Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.
Literatur	Kimambo, Isaria N.; Maddox, Gregory H.; Nyanto, Salvatory S. (Hg.), <i>A New History of Tanzania</i> (Daressalam, 2017). Webel, Mari K., <i>The Politics of Disease Control: Sleeping Sickness in Eastern Africa</i> (Athens, 2019).

Sport in Lateinamerika

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Onken, Hinnerk

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B209

Kommentar Sport in Lateinamerika ist mehr als Fußball, wenngleich die Erfolge der brasilianischen und bei der jüngsten WM in Qatar der argentinischen Nationalmannschaften alles andere in den Schatten stellen. Im Seminar wollen wir uns aber in kultur- und sozialhistorischer Perspektive breit mit Sport und Spiel als Freizeitgestaltung, im Amateurbereich bis hin zum Profisport beschäftigen. Beginnend mit den Ballspielen der Maya werden wir uns mit zahlreichen Sportarten, die in Lateinamerika populär sind, beschäftigen. Neben Radsport, Klettern, Baseball, Basketball, Boxen, Volleyball, Pferdesport u.v.m. darf der Fußball natürlich nicht fehlen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

Literatur Antonio Sotomayor: Sports in Latin America and the Caribbean, in: Oxford Bibliographies, 22. April 2020, DOI: 10.1093/obo/9780199766581-0234

Was macht die Maus im Museum? Kritische Archivforschung und Museologie

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Ohlraun, Vanessa

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 25.01.2024 1146 - B410

Kommentar Dieses Seminar stellt die Frage, wie afrodeszendente Gesellschaften im Museum repräsentiert sind und durch welche archivaren und museologischen Praktiken diese Darstellungen entstehen. Archive und Museen sind Institutionen, die den europäischen Kolonialismus dokumentiert, mitgeprägt und untermauert haben. Bis heute finden sich dort kolonialistische und rassistische Repräsentationsformen, wie zum Beispiel in Abbildungen und Objekten selbst, vor allem aber in deren Kategorisierungen und Dokumentationen, die meist weniger mit dem Wissen und der Einordnung durch Menschen der Herkunftsgesellschaften, sondern vielmehr mit dem Blick Europas auf diese Gesellschaften zu tun haben.

Wir wollen in diesem Seminar Ausschlüsse, Hierarchien und die sozialen Auswirkungen von Repräsentationen des "Anderen" in Museen und Archiven analysieren. Dabei sollen die Herausforderungen und Möglichkeiten diskutiert werden, die sich bei der Darstellung afrodeszendenter Gesellschaften ergeben. Darüber hinaus wollen wir partizipativen Ansätzen nachgehen, die versuchen, das Museum und das Archiv als Orte der anti-imperialen, dekolonialen Erinnerung und des Empowerment umzuformen.

Dieses Seminar wird in Zusammenarbeit mit der Kuratorin der ethnologischen Sammlungen des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover, Dr. Mareike Späth, angeboten. Studierende werden Einblick in die kritische Museums- und Archivarbeit erhalten und sich selbst aktiv mit Objekten und Dokumentationen des Museums beschäftigen.

Bemerkung Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.

(Zeit)Geschichte im lateinamerikanischen Film

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20
Onken, Hinnerk

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - B410

Kommentar	Immer wieder sorgen lateinamerikanische Filme für Aufsehen. Auch in Deutschland sind „Y tu Mamá también“, „Und dann der Regen“ oder „No“ erfolgreich gewesen. Im Seminar wollen wir uns damit beschäftigen, wie historische Themen, Geschichte und insbesondere Zeitgeschichte im lateinamerikanischen Film aufgegriffen und dargestellt werden. Dabei wollen wir uns der „schwierigen Beziehung“ von Film und Geschichtswissenschaft interdisziplinär mit den Ansätzen der visual history / visual studies nähern und beispielhaft verschiedene Filme aus unterschiedlichen Ländern untersuchen. Der Schwerpunkt wird dabei auf Filmen des 21. Jahrhunderts liegen. Ziel dieses Seminars ist außerdem die Vertiefung und Anwendung der Kenntnisse geschichtswissenschaftlichen Arbeitens unter besonderer Berücksichtigung einer besonderen Quellengattung.
Bemerkung	Bitte beachten Sie, dass Sie diese Lehrveranstaltung nicht zusammen mit dem ebenfalls von mir geleiteten Vertiefungsseminar „(Contemporary) History in Latin American Film“ besuchen können. Melden Sie sich daher nur für eine der beiden Lehrveranstaltungen an. Studierende, die in beiden Seminaren einen Platz bekommen, werden aus einer der beiden Lehrveranstaltungen entfernt. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Die Plätze werden am 05.10.23 verteilt.
Literatur	Bremme, Bettina: Movie-mientos. Der lateinamerikanische Film: Streiflichter von unterwegs. Stuttgart 2000; Elena, Alberto (Hg.): The cinema of Latin America, London 2003; Groß, Bernhard und Morsch, Thomas (Hg.): Handbuch Filmtheorie, Wiesbaden 2021; darin z.B. Groß, Bernhard: Filmgeschichte, in: ebd., S. 265-283; Ingruber, Daniela und Prutsch, Ursula (Hg.): Imágenes: Bilder und Filme aus Lateinamerika (¡Atención!: Jahrbuch des Österreichischen Lateinamerika-Instituts), Wien/Münster 2007; Kaplan, E. Ann: Looking for the Other: Feminism, Film and the Imperial Gaze, London/New York 1997; Paul, Gerhard: Visual History, Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 13.03.2014, http://docupedia.de/zg/paul_visual_history_v3_de_2014 . DOI: http://dx.doi.org/10.14765/zsf.dok.2.558.v3 ; Riederer, Günter: Film und Geschichtswissenschaft. Zum aktuellen Verhältnis einer schwierigen Beziehung, in: Paul, Gerhard (Hg.): Visual History. Ein Studienbuch, Göttingen 2006, S. 96-113; Schumann, Peter B. (Hg.): Kino und Kampf in Lateinamerika. Zur Theorie und Praxis des politischen Kinos. München 1976; Schwartz, Ronald: Latin American films, 1932-1994. A critical filmography. Jefferson, NC 1997; Sobchack, Vivian: The Address of the Eye: A Phenomenology of Film Experience, Princeton, NJ 1991; Ziehe, Irene und Ulrich Hägele, Ulrich (Hg.): Visuelle Medien und Forschung: Über den wissenschaftlich-methodischen Umgang mit Fotografie und Film (Visuelle Kultur: Studien und Materialien, Bd. 5), Münster 2011.

Exportmodul Atlantic Studies

Philosophie

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi wöchentl. 14:15 - 15:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar	Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central
-----------	--

positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Die Schule von Alexandria - oder die Anfänge der Mittelalterlichen Philosophie/The School of Alexandria - or the Beginnings of Medieval Philosophy

Seminar, SWS: 2
Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Feuerle, Mark
Kommentar Bereits im zweiten Jahrhundert beginnt mit dem Wirken Clemens' von Alexandria die Grundsteinlegung der frühen christlichen Philosophie - der Patristik - die bis zum Aufkommen der Scholastik prägend für die geistigen Strömungen Europas werden sollte.

Das Seminar wird sich den frühen konkurrierenden christlichen sowie nicht-christlichen Strömungen und ihren Hauptvertretern widmen, um zu versuchen, die Genese der Patristik und ihrer philosophischen Ansätze nachzuzeichnen.

Das Seminar kann sowohl einzeln als auch im Zusammenhang mit dem gleichnamigen Seminar im Modul "Philosophisches Arbeiten" belegt werden.

Einführung in die japanische Philosophie/Introduction to Japanese Philosophy

Seminar, SWS: 2

Do wöchentl. 12:15 - 13:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1105 - 141
Kommentar In diesem Seminar soll eine Einführung in die japanische Philosophie gegeben werden. Zu den Begründern der modernen japanischen Philosophie zählen Nishida Kitarô (# # ###; 1870-1945) und Tanabe Hajime (## #; 1885-1962). Ihre Philosophien zeichnen sich dadurch aus, dass sie einen Dialog zwischen dem östlichen und westlichen Denken führen. Im Zentrum steht dabei der Begriff des "absoluten Nichts" (zettai mu ## #), der zwischen dem westlichen Denken des Seins und dem östlichen Denken des Nichts absolut dialektisch vermittelt und damit eine "Weltphilosophie" begründet. Da Nishida an der Universität in Kyôto lehrte und dort seine Philosophie in Auseinandersetzung mit Tanabe entwickelte, spricht man auch von der "Philosophie der Kyôto-Schule". Zur nächsten Generation der Kyôto-Schule zählen dabei insbesondere Nishitani Keiji (## ##; 1900-1990) und Ueda Shizuteru (## ##; 1926-2019), die an die Philosophie von Nishida und Tanabe anknüpften, allerdings eigene Akzente setzten. In diesem Seminar werden Auszüge (in deutscher/englischer Übersetzung) aus den Schriften von Nishida, Tanabe, Nishitani und Ueda gemeinsam gelesen und diskutiert.

Dieses Seminar steht in Zusammenhang meiner aktuellen Forschung, da ich plane, mich im Bereich der japanischen Philosophie zu habilitieren (Arbeitstitel: Die Prozess-Philosophie von Leibniz, Whitehead und Nishida).

Bemerkung Japanischkenntnisse sind willkommen, werden aber nicht vorausgesetzt, da die Texte in deutscher und englischer Sprache vorliegen.

Literatur James W. Heisig/Thomas P. Kasulis/John C. Maraldo (Ed.): Japanese Philosophy. A Sourcebook, Honolulu 2011.

Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107
Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn

ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

- Bemerkung
Literatur
- Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.
- Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.
- Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.
- Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Gerechtigkeit zwischen den Generationen/Justice between generations

Seminar, SWS: 2
Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

- Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1920 - 107 Müller-Salo, Johannes
- Kommentar
- Generationenkonflikte um das Klima, die Rente und vieles mehr prägen nach weitverbreiteter Meinung unsere Gegenwart. Doch was ist eigentlich ein Generationenkonflikt? Wann geht es zwischen Generationen gerecht zu? Wie lassen sich Generationen theoretisch konzeptualisieren? Ist es überhaupt sinnvoll, politische Großkonflikte als Konflikte zwischen den Generationen - und nicht als Konflikte zwischen Interessengruppen, zwischen Klassen etc. - zu verstehen? Diesen sozial-, politikphilosophischen und ethischen Fragen werden wir im Seminar nachgehen.
- Integraler Bestandteil des Seminars ist ein eintägiger Workshop (Montag, 20.11.2023), an dem wir gemeinsam mit Forschenden verschiedener Disziplinen sowie mit Stakeholdern aus Kommunen die Frage diskutieren werden, wie konkrete Projekte auf kommunaler Ebene Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch bringen und so einen Beitrag zur Lösung von intergenerationellen Gerechtigkeitskonflikten leisten können. Die Teilnahme am Workshop ist verpflichtend, das Seminar wird entsprechend früher im Semester enden.
- Bemerkung
Literatur
- Die Teilnahme am Workshop (20.11.2023) ist verpflichtender Bestandteil des Seminars. Alle relevanten Texte werden auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.
- Jörg Tremmel, 2012, Eine Theorie der Generationengerechtigkeit, Münster: Mentis.
- Lukas Meyer, 2021, "Intergenerational Justice". In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy, ed. by Edward N. Zalta, online: <https://plato.stanford.edu/archives/sum2021/entries/justice-intergenerational/>.
- Dennis McKerlie, 2013, Justice between the Young and the Old, Oxford: Oxford UP.

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024
Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

- Kommentar
- What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.
- Bemerkung
- The seminar will be held in English.

Literatur Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of Rights

Seminar, SWS: 2
Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Mo wöchentl. 16:15 - 17:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1926 - 113

Hübner, Dietmar

Kommentar Talking about rights is at the heart of contemporary moral discourse in almost all of its relevant dimensions. This includes basic ethical reflection, political and legal philosophy, as well as biomedical and applied ethics: Rights are supposed to demarcate the moral status of human individuals and groups, to explain the specific weight of certain claims against other persons, and to give guidance when having to strike a balance between conflicting interests. Rights are evoked when enforcing citizens' protection against state violence, when spelling out people's entitlements to public support, or when discussing essential requirements of democratic representation. Rights are sometimes ascribed to embryos or to animals, to future generations or to whole species, in order to reinforce and underline their level of protection. Against this background, the seminar will give insights into important modern conceptualizations and justifications of rights, into analyses of their types and structures, and into assessments of their foundations and functions.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Seminar texts will be made available through Stud.IP.

Survey of Analytic Metaphysics

Seminar, SWS: 2
Law, Andrew Robert (verantwortlich)

Do wöchentl. 10:15 - 11:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Law, Andrew Robert

Kommentar This course will survey the issues in contemporary metaphysics, including: abstract entities, causation, the laws of nature, modality, personal identity, time, persistence, free will, mereology, and ontology. While we will be reading somewhat advanced papers in these topics, no familiarity with metaphysics is necessary. By the end of the course, students should have a good understanding of the central debates in contemporary analytic metaphysics.

Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Contemporary Debates in Metaphysics, edited by Hawthorne, Sider, and Zimmerman. Blackwell Publishing.

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Husserls Krise der europäischen Wissenschaften

Seminar, SWS: 2
Feest, Uljana (verantwortlich)

Di	wöchentl.	08:15 - 09:45	17.10.2023 - 23.01.2024	1926 - A112
Do	wöchentl.	08:15 - 09:45	19.10.2023 - 25.01.2024	1921 - 001
Kommentar	In seinem späten Werk <i>Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die Transzendente Phänomenologie</i> machte der Philosoph Edmund Husserl einen letzten Versuch, sein System der transzendentalen Phänomenologie darzulegen und zu begründen. In diesem Seminar werden wir den Text in seiner Gänze lesen und besprechen. Dabei werden wir insbesondere auch auf die vielfältigen philosophie- und wissenschaftshistorischen Referenzen (auf die alten Griechen, Galileo, Descartes, Kant, Locke) eingehen. Das Seminar bietet die Gelegenheit, (1) sich intensiv mit einem Begründer einer wichtigen philosophischen Position (der Phänomenologie) auseinanderzusetzen und dabei (2) Techniken der Lektüre und Erschließung historischer Texte einzuüben. Wir werden (3) auch darüber sprechen, ob und inwiefern die Philosophie Husserls heute noch relevant ist.			
Bemerkung	Das Seminar wird in intensiver Form zwischen Mitte Oktober und Mitte Dezember angeboten und trifft sich in dem Zeitraum zwei Mal pro Woche. Es wird dringend empfohlen, dass Seminarteilnehmer*innen die Vorlesung „Geschichte der Philosophie II“ bereits gehört haben.			
Literatur	Husserl, E. (2012/1936). <i>Die Krisis der europäischen Wissenschaften und die transzendente Phänomenologie. Eine Einleitung in die phänomenologische Philosophie</i>. Meiner Verlag. Zahavi, D. (2007). <i>Phänomenologie für Einsteiger</i>. Wilhelm Fink Verlag.			

Ethics and Philosophy of Science (EPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr	Einzel	09:00 - 17:00	19.01.2024 - 19.01.2024	1146 - A004
Sa	Einzel	09:00 - 17:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1146 - A004
Kommentar	Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on con-cepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools. In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Literatur Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Contemporary Issues in Epistemology

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi	wöchentl. 14:15 - 15:45	18.10.2023 - 24.01.2024	1920 - 107	Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal
Kommentar	Epistemology is a central building block of theoretical philosophy concerned with questions of knowledge, including what it amounts to, what its conditions are (e.g. regarding belief, evidence, truth, etc.), what obstacles there are to acquiring knowledge, and what role the social environment in which agents might pursue or exchange knowledge plays. This seminar seeks to provide students with an overview of central positions in epistemology and to help them engage contemporary debates, e.g. surrounding testimony, epistemic injustice, ignorance etc.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo	wöchentl. 10:15 - 11:45	16.10.2023 - 22.01.2024	1920 - 107	
Kommentar	Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.			
Bemerkung	Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.			
Literatur	Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press. Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner. Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.			

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo	wöchentl. 12:15 - 13:45	16.10.2023 - 22.01.2024		
Bemerkung zur Gruppe	Raum am CELLS			
Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.			
Bemerkung	The seminar will be held in English.			
Literatur	Raz, Joseph, From Normativity to Responsibility (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).			

Models that change the world

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Political Constellations and Islands Philosophies: Saltwater, Freshwater, and Starscapes in Motion

Seminar, SWS: 2
Hermes, Karin Louise

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 19.10.2023 - 25.01.2024 1920 - 107

Kommentar Thinking with and through Epeli Hau'ofa's Oceanic "Our Sea of Islands" and Édouard Glissant's relationality in the Caribbean "estuary of the Americas," this course engages in the global histories, politics, and futures of "cosmopolitanism" of these regions in relation to each other.

Political philosophies and water kinship systems of Indigenous and non-self-governing territories under previous or contemporary colonizations are significant cases in this inquiry grounded in Huey P. Newton's theory of Intercommunalism. Colonial treatises like Hugo Grotius' 1609 "Mare Liberum" to support possession of landscapes and accumulate capital can be reinterpreted for anticolonial dialectics of waterscapes and liberation solidarities.

The politics and political economies of the Pacific, Caribbean, and pre-Columbian Americas are evaluated for their potential models of non-state forms of governance in postcolonial Southeast Asia, analyzing regional contexts of pre-colonial "galactic polities" and artificial borders across maritime spaces and Exclusive Economic Zones.

Bemerkung Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. In Absprache mit angemeldeten Studierenden kann diese bilingual gestaltet werden.

Literatur Karin Amimoto Ingersoll. 2016. Waves of Knowing. A Seascape Epistemology.

Tracey Banivanua-Mar. 2016. Decolonization and the Pacific.

Huey P. Newton. 1974. The Dialectics of Nature.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in

	science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Goldman, A. I. (1999). Knowledge in a social world. Oxford University Press. Longino, H. E. (1990). Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry. Princeton university press.

Philosophy of the Physical Sciences (PPS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1920 - 107

Kommentar The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice.

Bemerkung The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.
The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.

Literatur Winsberg, E. (2010). Science in the Age of Computer Simulation. Chicago: University of Chicago Press.

Morrison, M. (2015). Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations. Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press.

Lenhard, J. (2019). Calculated surprises: A philosophy of computer simulation. Oxford University Press.

History and Philosophy of the Human Sciences (HPHS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Explaining the Social World

Seminar, SWS: 2

Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Mi wöchentl. 12:15 - 13:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1921 - 001

Herfeld, Catherine

Kommentar Scientists use theories and models to provide scientific explanations. Philosophers investigate the criteria by which explanations can be considered successful. When applied to the social sciences, however, such philosophical accounts might confront limitations, which partly arise from the characteristics of the subject matter of the social sciences on the one hand and the status of the social sciences as policy sciences on the other. Most social sciences have to deal with specifics of their subject matter such as human agency, causal complexity, performativity, and indeterminacy. The idea of theoretically describing social interaction, of quantifying and measuring 'the social', and of causally explaining individual choice has provoked criticism and posed challenges for

the social sciences. Moreover, the social sciences provide recommendations for solving concrete policy problems and formulate effective interventions. Because those aspects might make the social sciences fundamentally distinct from the natural sciences, they also have the potential to pose challenges for existing philosophical accounts of scientific explanation. In this seminar, we review core philosophical writings on (social) scientific explanation to discuss whether and in which way social scientists explain. Thereby, we open one avenue towards addressing the more general question of how the social sciences can generate knowledge about the social world.

Bemerkung
Literatur

The seminar will be held in English.

Elster, Jon (2015): Explaining Social Behavior: More Nuts and Bolts for the Social Sciences, Cambridge University Press.

Little, Dan (1991): Varieties of Social Explanation. An Introduction to the Philosophy of the Social Science, Westview Press.

Models and Modelling in Science

Seminar, SWS: 2
Herfeld, Catherine (verantwortlich)

Do Einzel 09:30 - 16:00 18.01.2024 - 18.01.2024
Fr Einzel 09:30 - 16:00 19.01.2024 - 19.01.2024
Sa Einzel 09:30 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024

Kommentar In this seminar, we will critically discuss the nature and use of models in science to produce reliable knowledge. To do so, we will mainly focus on models from the social sciences. We will address questions such as what a model is, how models differ from scientific theories and experiments, how models explain and predict, how highly idealized models relate to the world and discuss whether scientists can draw inferences from them.

In addressing those questions, this seminar relates to my ERC Starting Grant Project on Model Transfer and its Challenges in Science: The Case of Economics.

By the end of the course, students should be (1) familiar with some of the core philosophical debates surrounding models and modeling in science generally and in the social sciences in particular; (2) able to reconstruct the main concepts and positions in the debates; (3) able to discuss concepts and positions critically and in depth; (4) able to articulate their own positions verbally and in written form.

Bemerkung
Literatur

The seminar will be held in English.

Morgan, Mary (2012): The World in the Model, Cambridge: Cambridge University Press.

Morgan, Mary S. and Margaret Morrison (eds.) (1999): Models as Mediators, Cambridge: Cambridge University Press.

Weisberg, Michael (2013): Simulation and Similarity: Using Models to Understand the World, Oxford: Oxford University Press.

Models that change the world

Seminar, SWS: 2
Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Khosrowi Djen-
Gheschlaghi, Donal

Kommentar Scientific models can be performative: their predictions can change the very phenomena they represent, such as when an epidemiological model of a viral epidemic forecasts high infection numbers, and people stay at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. Performativity has important epistemic-ethical implications. For instance, what responsibilities do modelers have when their models actively shape people's behaviors and hence co-determine social outcomes in an important way? This seminar aims to map out the phenomenon of model performativity in a student-led way by 1) developing and analysing case-studies of model performativity and 2) making progress on a general understanding of performativity as a phenomenon. Students are expected and guided to perform independent research contributing to these aims and to present their results as inputs for group discussions. The first few

weeks are devoted to reading general literature in the philosophy of modelling and some key contributions on model performativity. The remainder of the term is devoted to student-led sessions where students present their case study-based research on model performativity. We meet at the beginning of the term to allocate sessions to students and devise research plans.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Philosophy of the Life Sciences (PLS)

Es sind 2 Seminare zu belegen.

Conceptual Engineering (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2
Altinok, Ozan Altan

Fr Einzel 09:00 - 17:00 19.01.2024 - 19.01.2024 1146 - A004

Sa Einzel 09:00 - 17:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1146 - A004

Kommentar Concepts we use both in everyday life and used in sciences are under-going very fast changes in their meanings. Some of these changes are slow paced and disorganized, but some are very structural and can happen through political and institutional decisions. Philosophy, mainly deals with concepts, but in a world of such fast changing concepts, how to build them epistemically adequate as well as socially equitably is becoming a big issue. The mature ending of the „science wars“ of 90s left us with a large plain to work on concepts in various ways, without referring most concepts not only as natural kinds or social constructions, but seeing them as tools. In this block seminar, we will go through different approaches to build concepts, particularly in life sciences to be able to develop an understanding for conceptual engineering.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Conceptual Engineering and Conceptual Ethics, Oxford Publishing House.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 10:15 - 11:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1920 - 107

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Bemerkung Bitte beachten Sie, dass ein weiterer KURS B angeboten wird.

Literatur Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.

Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.

Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Lecture Course "From Normativity to Responsibility"

Seminar, SWS: 2
Hoppe, Nils

Mo wöchentl. 12:15 - 13:45 16.10.2023 - 22.01.2024

Bemerkung zur Gruppe Raum am CELLS

Kommentar	What are our duties or rights? What should we do? What are we responsible for? How do we determine the answers to these questions? This book examines and explains the philosophical issues underlying these everyday questions. It explains the nature of normativity, namely of the fact that, and belief and feelings that one should do something, that there are reasons for certain actions, or for having certain beliefs or emotions, and various basic features of reasoning about what to do. It then considers when we are responsible for our actions and omissions and offers a novel account of responsibility.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Raz, Joseph, <i>From Normativity to Responsibility</i> (Oxford, 2011; online edn, Oxford Academic, 19 Jan. 2012).

Models, Explanation and Computer Simulations in Science

Seminar, SWS: 2

Fr wöchentl. 10:15 - 11:45 20.10.2023 - 26.01.2024 1920 - 107

Kommentar	The seminar explores philosophical and methodological issues related to the use of computer simulations in science. Among others, we will discuss the following questions: What is a computer simulation model? What is the role of simulations in scientific explanation? What is the relationship between scientific models and simulation models? How do scientific models and simulation models relate to empirical data and theories? What are epistemic limitations and possibilities of computer simulations? In addition to theoretical discussions, we will also examine case studies from different scientific fields that illustrate the use of computer simulations in scientific practice. The seminar is directly related to my dissertation project, where I explore the relation between climate simulation models and their explanatory (and predictive) potential. I expect that the topics, concepts and methods discussed in the seminar will help me to advance my research and support the argumentation of my dissertation.
Bemerkung	The seminar will be held in English only and is mainly aimed at students of the M.A. Philosophy of Science. However, other motivated students not enrolled in this program are also welcome (e.g., via the AWP module). It does not require any specific background knowledge, but students should be able to critically engage with literature in the philosophy of science.
Literatur	Winsberg, E. (2010). <i>Science in the Age of Computer Simulation</i> . Chicago: University of Chicago Press. Morrison, M. (2015). <i>Reconstructing reality: Models, mathematics, and simulations</i> . Oxford Studies in Philosophy of Science. Oxford University Press. Lenhard, J. (2019). <i>Calculated surprises: A philosophy of computer simulation</i> . Oxford University Press.

Social Epistemology of Science

Seminar, SWS: 2

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1920 - 107

Kommentar	Social epistemology studies the social dimensions of knowledge. What we know is increasingly determined by what we have learnt from others or what others have told us. Science as an epistemic institution has many social dimensions which contributes to its knowledge making and disseminating process. In this course we shall consider the epistemic nature of scientific collaborations and big science, the role of trust within/in science, peer review and publication in science, science communication and the nature of expertise.
Bemerkung	The seminar will be held in English.
Literatur	Goldman, A. I. (1999). <i>Knowledge in a social world</i> . Oxford University Press. Longino, H. E. (1990). <i>Science as social knowledge: Values and objectivity in scientific inquiry</i> . Princeton university press.

Politikwissenschaft

Grundlagenmodul: Politische Ideengeschichte und Theorien der Politik

Staats- und Institutionentheorie I

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian| Hönnige, Christoph| Plaß, Stefan

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 22.01.2024 3109 - 111

Bemerkung M IV

Grundlagenmodul: Politikfelder und Politische Verwaltung

Politik und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2

Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 015

Kommentar Einer klassischen Definition zufolge kann zwischen „policy for science“ und „science for policy“ unterschieden werden. Der Staat finanziert also einerseits erhebliche Teile der Wissenschaft, die an Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen beheimatet ist. Dies eröffnet politische Steuerungsmöglichkeiten, die u.a. die Frage nach der Wissenschaftsfreiheit betreffen. Andererseits ist wissenschaftliche Expertise zentral bei der Vorbereitung politischer Entscheidungen, die ohne wissenschaftliche Begleitung und Beratung kaum noch vorstellbar sind. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Behörden, die entweder selbst wissenschaftliche Expertise produzieren oder diese im Gesetzesvollzug in Anspruch nehmen. Das Seminar verfolgt das Ziel, die diversen Spannungen und Interdependenzen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft auf der institutionellen und rechtlichen Ebene sowie anhand ausgewählter Beispiele nachzuzeichnen und dabei den neueren Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung zu rekapitulieren.

Bemerkung M IV

Grundlagenmodul: Internationale Beziehungen

Qualitative Methoden in den Internationalen Beziehungen

Seminar, SWS: 2

Wiedekind, Jakob

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 24.01.2024 3109 - 015

Kommentar Wie lassen sich Machtkonzepte von außenpolitischen Akteuren erfassen oder die Relevanz von Normen in der internationalen Politik untersuchen? In diesem Seminar erarbeiten wir uns exemplarisch, welche qualitativen Methoden sich eignen, um Phänomene und Prozesse in den internationalen Beziehungen zu erklären und diskutieren die damit verbundenen Möglichkeiten und Herausforderungen. Dabei werden zudem die Grundlagen qualitativer Forschungsdesigns vertieft. Auf Basis intensiver Textlektüre werden wir uns unterschiedlichen Methoden und ihren Anwendungsregeln annähern und uns durch praktische Anwendungsbeispiele ihre Stärken und Schwächen erschließen. Die oftmals klaren Synergiepotenziale zu quantitativen Vorgehensweisen werden ebenfalls beleuchtet. Der Fokus liegt auf den folgenden drei Methoden: Process Tracing, Framing Analyse sowie qualitative Inhaltsanalyse. Das übergeordnete Ziel des Seminars ist es, eigenständige Forschungsprojekte in den IB auf der Basis eines qualitativen Forschungsdesigns gründlich vorzubereiten und sie anschließend methodisch sauber umzusetzen. An diesem praxisorientierten Seminar können maximal 20 Studierende teilnehmen.

Voraussetzungen für die Teilnahme am Seminar: Abgeschlossener B.A., sicherer Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur; Grundlegende Kenntnis zu Forschungsdesigns in der Politikwissenschaft.

Bemerkung	M IV
Literatur	Lamont, Christopher (2015): <i>Research Methods in International Relations</i> . London: Sage Publications. Panke, Diana (2018): <i>Research Design and Method Selection – Making Good Choices in the Social Sciences</i>. London: Sage Publications. Blatter, J., Langer, P. C., & Wagemann, C. (2018). <i>Qualitative Methoden in der Politikwissenschaft</i> . Wiesbaden: Springer VS.

Wirtschaftsgeographie

Grundlagen der Wirtschaftsgeographie (Soziologie)

Wirtschaftswissenschaft

Wird das Fach Wirtschaftswissenschaft im Rahmen des Wahlpflichtbereichs angewählt, so sind dort 20 LP zu erbringen. Dringend empfohlen wird, dass im Bachelorstudium bereits betriebswirtschaftliche oder volkswirtschaftliche Lehrveranstaltungen in einem Umfang von mindestens 12 Leistungspunkten erfolgreich absolviert wurden. Das Studium baut auf den Areas aus dem Masterstudium Wirtschaftswissenschaft auf:

- Accounting, Taxation and Public Finance
- Economic Policy and Theory
- Empirical Economics and Econometrics
- Finance, Banking & Insurance
- Health Economics
- Information and Operations Management
- International Environment and Development Studies
- Strategic Management

Lehrveranstaltungen werden aus den Wahlmodulen (ohne Seminare) der Areas entsprechend dem Modulkatalog der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ausgewählt. Die Studierenden wählen eine Major-Area (Umfang: mindestens 2 bis zu 4 Lehrveranstaltungen) und eine Minor-Area (Umfang: mindestens 1 bis zu 2 Lehrveranstaltungen). Major- und Minor-Area sind frei wählbar; das Master-Modul trägt die Bezeichnung der Major-Area.

Für die Wahl der Modulveranstaltungen wird durch die Nebenfachstudienberatung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein individueller Studienplan erstellt. Der Studienplan wird im Prüfungsamt hinterlegt. Er ist deshalb vor der ersten Prüfungsanmeldung bei der Fachstudienberatung einzuholen. Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.wiwi.uni-hannover.de/de/studium/studienangebot-der-fakultaet/nebenfach/vertiefung-des-nebenfachs-master-phase/>

Masterarbeit

Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft

Einführungsveranstaltung für Studierende des Studiengangs MA Wissenschaft und Gesellschaft

Sonstige
Barlösius, Eva| Paruschke, Laura

Mi Einzel 14:00 - 18:00 11.10.2023 - 11.10.2023 3109 - 110

Grundlagenmodul: Wissenschaft und Gesellschaft (WG)

Akteure und Institutionen des Hochschul- und Wissenschaftssystems

Seminar
Laux, Henning

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1920 - 201
Kommentar Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick über die wichtigsten nationalen und internationalen Akteure und Institutionen des Hochschul- und Wissenschaftssystems.

Diese werde im Hinblick auf ihre konkreten Formen, Funktionen und Effekte vorgestellt und kritisch auf die gesellschaftlichen Mechanismen und Effekte ihres Zusammenspiels befragt.

Bildung und Ungleichheit aus ökonomischer und soziologischer Perspektive

Seminar
Netz, Nicolai

Mo 14-täglich 14:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 009

Kommentar Das Seminar liefert eine Einführung in zentrale Theorien und empirische Arbeiten der Bildungsökonomik und der Bildungssoziologie. Es verdeutlicht die Spezifika von ökonomischen im Vergleich zu soziologischen Ansätzen zur Erklärung der Teilhabe an und Renditen von Bildung.

Zunächst beschäftigen wir uns mit zentralen Konzepten und Methoden der Bildungsökonomik und Bildungssoziologie. Anschließend wenden wir uns der empirischen Forschung zu privaten und gesellschaftlichen Erträgen von Bildung zu. Es folgt eine Auseinandersetzung mit der Produktion und Finanzierung von Bildung. Danach nehmen wir Lehrer Arbeitsmärkte in den Blick. Abschließend thematisieren wir die Rolle von staatlichen Interventionen, Marktmechanismen und Anreizstrukturen im Bildungsbereich.

Die Studienleistung besteht in der Präsentation eines Lehrbuchkapitels bzw. einer ausgewählten empirischen Studie sowie der Leitung einer Diskussion. Die Prüfungsleistung wird durch das Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit erbracht, welche die Inhalte aus zwei Seminaren des Grundlagenmoduls „Wissenschaft und Gesellschaft“ kombiniert.

Einführung in die Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS: 2
Mößner, Nicola (verantwortlich)

Di wöchentl. 12:15 - 13:45 17.10.2023 - 23.01.2024 1926 - A112

Mößner, Nicola

Kommentar Ziel des Seminars ist es, anhand von Einführungstexten und ausgewählten Primärtexten einen Einblick in einige der zentralen Debatten der Wissenschaftsphilosophie zu vermitteln.

Fragestellungen der folgenden Art stehen dabei im Fokus: Gibt es klare Kriterien, nach denen sich anerkannte Wissenschaften wie z. B. die Physik von sogenannten Pseudowissenschaften (z. B. Astrologie) abgrenzen lassen? Können wir über unbeobachtete Entitäten (z. B. Atome) Wissen haben, und gibt es sie wirklich? In welchem Verhältnis stehen Beobachtungen und Theorien zueinander? Welche Verantwortung kommt Wissenschaftlern zu - innerhalb der wissenschaftlichen Community und im Kontext der Gesellschaft?

Literatur Chalmers, A. F.: Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie. 6. verbesserte Aufl., Berlin und Heidelberg: Springer 2007.

Moulines, C. U.: Die Entwicklung der modernen Wissenschaftstheorie (1890 – 2000). Eine historische Einführung. Hamburg: LIT 2008.

Reydon, T.: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer 2013.

Soziologische Gegenwartsdiagnose

Seminar
Barlösius, Eva

Do 14-täglich 12:00 - 16:00 19.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 111

Forschungsmethodik

Forschungsmethodik

Seminar

Barlösius, Eva| Paruschke, Laura

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 110

Kommentar Diese Lehrveranstaltung bereitet auf das Projektstudium vor. Es werden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und die Studierenden werden mit der Durchführung von Forschungsprojekten vertraut gemacht. Weiterhin stellen sich die Praxispartner für das Projektstudium vor. Dies dient dazu, dass die Studierenden am Ende des Semesters die Praxispartner für ihr Projektstudium wählen können und bereits eine erste Forschungsidee für die eigenen Forschungsprojekte entwickeln.

Methodenmodul 1: Vertiefung in den Methoden der empirischen Sozialforschung

Innovative Mixed-Method Ansätze für die empirische Sozialforschung

Seminar

Höhne, Jan Karem

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110

Kommentar Die Veranstaltung bietet Studierenden eine umfassende Einführung in Mixed-Method Ansätze für die empirische Sozialforschung. Dabei wird der Fokus insbesondere auf neue technologische Entwicklungen gelegt, die einerseits das methodische Instrumentarium erweitern und andererseits neue methodische Zugänge offenlegen. Beispielsweise sind hier AI-basierte Interviews, sprach-basierte Fragenformate und Natural Language Processing (NLP) Techniken zu nennen. Die Diskussion und Bewertung neuer Technologien und Methoden erfolgt stets vor dem Hintergrund der Datenqualität.

Besonderes Fachwissen im Bereich technischer und/oder methodischer Entwicklungen ist nicht notwendig. Grundsätzlich ist aber eine Offenheit gegenüber Technologie und Methodik wünschenswert. Eine aktive Teilnahme am Seminar wird erwartet. Als Leistungsnachweis ist eine Hausarbeit zu erbringen.

Verbindlichkeit von Curricula und Prüfungsregeln: Ein Survey-Experiment

Seminar

Bauer, Victoria Alexandra

Mi Einzel 14:00 - 18:00 11.10.2023 - 11.10.2023 3109 - 005

Mi 14-täglich 14:00 - 18:00 25.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110

Kommentar Angesichts des hohen Bedarfs an akademisch qualifizierten Arbeitskräften ist die Sicherung des Studienerfolgs von großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung. Dabei ist die Wirkung institutioneller Regelungen der Studien- und Prüfungsorganisation auf Studienverläufe und Studieverhalten ein nur wenig erforschtes Themenfeld. Vor dem Hintergrund des New Public Management und des anwachsenden Paradigmas von Students as Consumers ergeben sich neue Anforderungen an Hochschulen, den Studierenden Incentives zu setzen. Hierbei entstehen Schwierigkeiten, die Bedürfnisse der heterogenen Studierendenschaft, die das gesamte Spektrum zwischen den beiden Polen Freiheit und Verbindlichkeit von Regeln abbilden, konkret und vollständig zu erfassen.

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir gemeinsam ein Survey-Experiment im Rahmen der quantitativen Methodik konzipieren und durchführen. Ziel ist es, methodenkritisch ein Instrument zu entwickeln, das Einblicke in die Mechanismen gibt, durch die Studierende den Grad der Verbindlichkeit von Prüfungsmodalitäten wahrnehmen und wann diese Verbindlichkeit eher positiv oder negativ assoziiert wird.

Die Teilnehmenden erwerben methodisches Fachwissen über Arten und Einsatz sowie Anwendungswissen zur Entwicklung und Durchführung von Survey-Experimenten in der studierendenzentrierten Hochschulforschung. Zu den inhaltlichen Fachkenntnissen, die

in der Lehrveranstaltung vermittelt werden, gehören aktuelle Studien zur Curriculums- und Studiengangsentwicklung sowie zu institutionellen und individuellen Faktoren von Studienzufriedenheit, Studienerfolg, Studienabbruch und Langzeitstudium.

Verfahren der sozialwissenschaftlichen Text- und Bildinterpretation

Seminar
Philipps, Axel

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 013

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an Masterstudierende, die sich methodisch mit der Interpretation von Text- und Bilddaten in der qualitativen Sozialforschung auseinandersetzen möchten. Das Seminar behandelt dazu die formalen Unterschiede zwischen Text und Bild und gibt den Studierenden die Gelegenheit, verschiedene qualitative Methoden zur Interpretation solcher Daten kennenzulernen. Das Ziel des Seminars ist, Verfahren wie qualitative Inhaltsanalyse von interpretativer Textanalyse und von bildanalytischen Verfahren wie Ikonologie oder Segmentanalyse unterscheiden zu können. Die Kenntnisse sollen helfen, sich in Forschungszusammenhängen informiert für eine bestimmte qualitative Methode zu entscheiden. Die Studierenden erhalten ebenfalls Gelegenheit, ihre erworbenen Kenntnisse im Seminar an ausgewählten Beispielen praktisch anzuwenden.

Werte wissenschaftlicher Weiterbildung: Hochschulen, lebenslanges Lernen und Verwirklichungschancen

Seminar
Grüttner, Michael Siegfried

Mo 14-täglich 14:00 - 18:00 23.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 108

Kommentar Hochschulische Bildung und akademische Weiterbildung im Kontext lebenslangen Lernens gewinnen im Zuge von parallel stattfindenden gesellschaftlichen Transformationsprozessen („3D“) im Bereich der Demographie (Alterung der Gesellschaft, Migrationsgesellschaft), der Digitalisierung und Dekarbonisierung (ökologische Transformation) von Wirtschaft und Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Gleichzeitig hat sich das Feld der Hochschulen in den letzten Jahren deutlich verändert: bspw. durch die Expansion der Studienplatznachfrage, die Öffnung der Hochschulen für beruflich Qualifizierte, die Etablierung privater Fachhochschulen, die zunehmende Modularisierung von Studiengängen und die Einführung von Weiterbildungszertifikaten. Das Seminar greift diese Entwicklungen auf und beschäftigt sich mit der Rolle von Hochschulbildung im Kontext lebenslangen Lernens. Dabei werden verschiedene Bereiche anhand einschlägiger deutschsprachiger und internationaler Forschungsarbeiten besprochen. Darunter die Rolle von hochschulischen Bildungsangeboten für die Verwirklichungschancen von Geflüchteten und Immigrant*innen, für soziale Mobilität und Stratifikation, für Einkommen, berufliche Stellung, Adäquanz der Beschäftigung, Innovation, regionale Entwicklung. Hochschulische Bildung im Kontext lebenslangen Lernens wirft darüber hinaus auch Fragen im Bereich der Governance von Hochschulen auf den Plan. Private Hochschule nutzen Weiterbildungsangebote als Geschäftsmodell, berufliche Durchlässigkeit, Anerkennung von Vorqualifikationen und praktische Implementation von Weiterbildungsangeboten müssen im Rahmen bestehender Hochschulgovernance organisiert werden, um nur einige Schlagwörter zu nennen. Diese institutionellen Entwicklungen strukturieren auch Chancen für individuelle Bildungs- und Berufsverläufe vor. Das Seminar beleuchtet die unterschiedlichen Facetten auf der Grundlage sowohl theoretischer als auch empirischer Forschungsarbeiten.

Methodenmodul 2: Spezialisierung in den Methoden der empirischen Sozialforschung Hermeneutische Interviewinterpretation in Theorie und Praxis

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Wagner, Mathias

Fr	wöchentl.	12:00 - 14:00	20.10.2023 - 10.11.2023	3109 - 108
Fr	Einzel	10:00 - 16:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3109 - 108
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	02.12.2023 - 02.12.2023	3109 - 108
Fr	Einzel	10:00 - 14:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3109 - 108
Sa	Einzel	10:00 - 14:00	16.12.2023 - 16.12.2023	3109 - 108
Kommentar Die Interpretation qualitativer Interviews nach Ulrich Oevermann und Weiterentwicklungen von Gabriele Rosenthal bilden die Grundlage des Seminars. Handlungen und Motivationen entstehen auf historischer und sozialisatorischer Grundlage planvoll in sozialen Situationen. Ein Ziel hermeneutischer Interpretationen ist es, die Intentionen der Akteure nachvollziehend zu verstehen. Die hermeneutische Interpretation orientiert sich an den sichtbaren (erfahrbaren) Handlungen, Äußerungen und Objekten um darüber auf die verborgenen (latenten) Sinnstrukturen und Motivationen zu schließen. Mit der objektiven Hermeneutik soll es gelingen anhand kleiner Textsegmente ungewöhnliche, d. h. zunächst interpretativ „übersehene“ Aspekte zu erkennen. Dabei gehen wir davon aus, dass die latenten Sinnstrukturen für die Akteure nur eingeschränkt zu verbalisieren sind, da es sich um sozialhistorische Strukturen handelt, die im Alltag verborgen sind. Mit ausgewählten Interpretationen wird ihnen zunächst eine Einführung in die hermeneutische Arbeitsweise gezeigt. Anschließend werden wir uns diskursiv mit einigen Grundlagentexten zur objektiven Hermeneutik beschäftigen. Den Schwerpunkt des Seminars bilden praktische Übungen der Interpretation in Blockveranstaltungen. Da es sich um ein zeitlich aufwendiges Verfahren handelt, sind mehrstündige Veranstaltungen notwendig. Anhand ausgewählter Interviewsequenzen, die Studierende einreichen werden wir gemeinsam und in Teilgruppen arbeiten. Es ist ausdrücklich gewünscht, dass die Studierenden eigenes transkribiertes Interviewmaterial mitbringen. Eine Teilnahme ist nur möglich wenn Erfahrungen mit der Durchführung und Transkription qualitativer Interviews besteht. Da es sich um ein intensives diskursives Verfahren handelt ist es notwendig die Anzahl der Seminarteilnehmenden auf max. 20 Personen zu begrenzen.				
Literatur Seipel, Christian; Rieker, Peter (2003): Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München: Juventa. Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, München: Juventa. (5. erg. Auflage). Hitzler, Ronald/ Honer, Anne (1997, Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung. Opladen. Oevermann, Ulrich/ Allert, Tilman/ Konau, Elisabeth/ Krambeck, Jürgen (1979): Die Methodologie einer „objektiven Hermeneutik“ und ihre allgemeine forschungslogische Bedeutung in den Sozialwissenschaften. In: Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.): Interpretative Verfahren in den Sozial-und Textwissenschaften. Stuttgart, 352–434. Wernet, Andreas (2021): Einladung zur Objektiven Hermeneutik. Opladen, Toronto: Barbara Budrich (UTB).				

Im Maschinenraum der Digitalisierung - Qualitative Analysen von Digitalisierung und Data Work

Seminar
Büchner, Stefanie

Mo	wöchentl.	12:00 - 14:00	16.10.2023 - 27.01.2024	3109 - 110
Kommentar Digitalisierung wird oft als „soziotechnischer“ Prozess der Transformation verstanden. Doch was verbirgt sich hinter diesem Begriff und ist tatsächlich jede Digitalisierung „soziotechnisch“? Gibt es gute soziologische Gründe, an der Unterscheidung von „sozial“ und „technisch“ festzuhalten? Und wie operiert nicht nur die Soziologie, sondern auch die Gesellschaft mit dieser Unterscheidung? Welche unsichtbare menschliche Arbeit setzen technische Lösungen voraus?				

Wir widmen uns diesen Fragestellungen, indem wir zunächst intensiv zwei theoretische Konzepte diskutieren. Dabei handelt es sich um die Perspektive der feministischen STS-Forscherin Lucy Suchman, die sie in ihrem Werk "Human Maschine Reconfigurations" (2007) entwickelt und um die Theoriefigur "Cutting the Network" (1996), der Anthropologin Marilyn Strathern.

Mit beiden konzeptuellen Zugängen analysieren wir im Anschluss in Fallwerkstätten unter anderem aktuelle Projekte zur Integration von Patient:innendaten aus der Medizin, Problemdiagnosen zur Digitalisierung der Verwaltung in Deutschland sowie Digitalisierungsinitiativen an Hochschulen. Ziel des Seminars ist es, an Fallbeispielen ein vertieftes Verständnis für eine der prägnantesten und zugleich umstrittensten Unterscheidungen der Gegenwart zu entwickeln um eine differenzierte Perspektive auf die Leistungsversprechen der Digitalisierung zu entwickeln.

Manuelle Textanalyse

Seminar, SWS: 2
Block, Sebastian

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 019

Kommentar Politisches Handeln ist in elementarer Weise gekennzeichnet durch die Produktion von Text. Politik findet in Schriftform in einer Vielzahl von Dokument statt – beispielsweise in parlamentarischen Anfragen, Wahlprogrammen und sozialen Medien. Die Auswertung politischer Dokumente ist daher ein Kernbestandteil von politik- und kommunikationswissenschaftlicher Forschung. Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit die Methode der manuellen Textanalyse kennenzulernen und praktische Erfahrungen mit dieser zu sammeln. Nachdem die Grundlagen quantitativer Textanalyse vermittelt wurden, ist das Ziel der Veranstaltung auf Basis empirischer Forschungsfragen eine Inhaltsanalyse gemeinsam zu konzipieren und durchzuführen sowie zu erlernen, wie man einen solchen Datensatz wissenschaftlich auswertet.

Sozialpolitik in Aktion: Gestaltung der Migrationsprozesse quantitativ erfasst

Seminar
Gewinner, Irina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 16.01.2024 3109 - 009

Di Einzel 16:00 - 18:00 23.01.2024 - 23.01.2024 3109 - 111

Kommentar Das Seminar findet projektförmig statt und geht der Frage nach, welche Rolle die staatlichen Behörden, wie etwa Ausländerbehörden oder Agenturen für Arbeit, bei der Gestaltung der Chancen auf Beschäftigung und soziale Sicherung bei den Personen mit Migrationshintergrund spielen. Mithilfe der quantitativen Methoden untersucht die Studie empirisch, wie die Entscheidungsprozesse zustande kommen, wie groß der Handlungsspielraum der EntscheidungsträgerInnen ist und welche Verbesserungsstrategien im Hinblick auf die Migrationspolitik erarbeitet werden können. Durch die standardisierte Befragung von Mitarbeitenden in den Behörden wird ermittelt, wie die Sozial- und Migrationspolitik umgesetzt wird. Die gewonnenen Daten werden anschließend mit SPSS analysiert.

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den Studierenden praktische Projektkenntnisse zu vermitteln und Einblicke in die Projektarbeit zu geben. Wir werden alle Stufen des Projekts durchlaufen und zum Schluss einen Projektbericht schreiben, was gleichzeitig die Prüfungsleistung ausmacht. Es wird erwartet, dass sich Master-Studierende regelmäßig und aktiv an der Veranstaltung beteiligen und problemorientiert arbeiten. Die SL besteht aus mehreren Teil-SLs.

Tipps und Tricks einer gelungenen Theorie-Empirie-Verbindung in quantitativen und qualitativen Analysen

Seminar
Jungbauer-Gans, Monika

Mi	Einzel	14:00 - 18:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1146 - A210
Mi	Einzel	14:00 - 18:00	01.11.2023 - 01.11.2023	1146 - A210
Mi	Einzel	14:00 - 18:00	08.11.2023 - 08.11.2023	1146 - A210
Mi	Einzel	14:00 - 18:00	29.11.2023 - 29.11.2023	1146 - A210
Mi	Einzel	14:00 - 18:00	13.12.2023 - 13.12.2023	1146 - A210
Mi	Einzel	14:00 - 18:00	10.01.2024 - 10.01.2024	1146 - A210
Mi	Einzel	14:00 - 18:00	17.01.2024 - 17.01.2024	1146 - A210

Kommentar Vor jeder quantitativ-empirischen Analyse stellt sich die Frage, wie kann eine Forschungsfrage gut theoretisch begründet und argumentativ an den Forschungsstand rückgebunden werden. Wie komme ich von der Theorie zu operationalisierbaren Hypothesen, wie kann ich eine Hypothese schließlich mit empirischen Daten operationalisieren, wie kann eine Modellierungsstrategie aussehen, um meine Fragen zu beantworten und was folgere ich am Ende aus den Ergebnissen für die gewählte Theorie? Noch komplexer stellt sich die Frage in der qualitativen Forschung dar. Welche Rolle spielt die Theorie - werden daraus Forschungsfragen hergeleitet, dient sie zur Generierung von "sensitizing concepts" oder soll eine Hypothese oder eine Typologie empirisch aus den Daten ermittelt werden? Soll aus den Ergebnissen am Ende Theorie generiert werden? Wie fügen sich empirische Codes zu verallgemeinerbaren Aussagen? Ist eine Verallgemeinerung möglich?

Projektstudium

Projektstudium - qualitativ

Seminar
BarlÖsius, Eva

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 111

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im MA Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen ein Forschungs- und Praxisprojekt zu konzipieren, durchzuführen, auszuwerten und einen Abschlussbericht zu erstellen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten fachlichen Sachkompetenzen auf. Sie üben weiterhin die im Methodenmodul erworbenen Kompetenzen praktisch anzuwenden. Sie erlangen Kompetenzen im Forschungs- und Projektmanagement. Weiterhin erwerben die Studierenden während des Projektstudiums Sozialkompetenzen in Bezug auf Verhaltensweisen in Organisationen (Kontaktfähigkeit, Teamfähigkeit, Dialogfähigkeit, Konfliktfähigkeit). Der vorliegende Kurs richtet sich an Studierende mit einem schwerpunktmäßig qualitativ ausgerichteten Forschungsprojekt.

Der zweite Teil des Seminars gilt sich vor allem Fragen der Auswertung und Ergebnisdarstellung der einzelnen Forschungsvorhaben. Die Analyse empirischer Daten erfolgt intensiv in kleinen Interpretationsgruppen.

Projektstudium - quantitativ

Seminar
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 009

Kommentar Diese Lehrveranstaltung begleitet das Projektstudium der Studierenden im Masterstudiengang Wissenschaft und Gesellschaft. Die Studierenden lernen, ein forschungspraktisches Projekt von der Konzeption und Entwicklung einer Fragestellung bis zum fertigen Forschungsbericht durchzuführen. Dazu bauen sie auf den im Grundlagenmodul und in den Vertiefungsmodulen erlernten inhaltlichen und methodischen Kompetenzen auf. Die Projekte sollen in Kooperation mit lokalen Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Das Projektstudium richtet sich an Studierende mit Interesse an angewandter, quantitativer Sozial-, Bildungs- und Wissenschaftsforschung. Das Seminar ist zweisemestrig. Im Sommersemester erfolgt die Erarbeitung einer Fragestellung sowie die theoretische Fundierung des Forschungsprojektes. Im Wintersemester erfolgt der methodische Zugriff und die Umsetzung des Forschungsplans.

Vertiefungsmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 1 (BS1)

Vertiefungsmodul: Organisation und Management 1 (OM1)

Vertiefungsmodul: Rechtliche Grundlagen (RG)

Hochschul- und Wissenschaftsrecht

60219, Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5
Eisentraut, Nikolas

Di wöchentl. 12:00 - 13:30 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 1426

Wahlpflichtmodul: Bildungsverläufe und Sozialstruktur 2 (BS2)

Soziale Ungleichheiten in Deutschland: Wie werden Ungleichheiten durch Lebensverläufe und Länderkontexte (re-)produziert?

Seminar
Buchholz, Sandra

Mi Einzel 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 18.10.2023
Bemerkung zur Online
Gruppe

Di Einzel 09:00 - 16:00 30.01.2024 - 30.01.2024 3109 - 005
Mi Einzel 09:00 - 16:00 31.01.2024 - 31.01.2024 3109 - 005
Do Einzel 09:00 - 16:00 01.02.2024 - 01.02.2024 3109 - 013

Kommentar Dieses Master-Seminar setzt sich mit der Frage auseinander, warum für das Verständnis sozialer Ungleichheiten eine dynamische Forschungsperspektive zentral ist. Konkret geht es dabei um zwei Fragen, nämlich: Warum entwickeln sich die Lebenschancen von Menschen nach der Geburt und abhängig von sozialen Merkmalen (wie familiärer Herkunft oder Geschlecht) Schritt für Schritt in bestimmte, gesellschaftlich "vordefinierte" und schwer überwindbare Richtungen? Welche Rolle spielen dabei die institutionellen und kulturellen Kontexte eines Landes (z. B. Bildungssysteme oder Geschlechternormen)?

Thematisch angewandt werden diese Fragen auf Ungleichheiten im Bereich Bildung, aber auch auf der Bildung nachgelagerte Lebensbereiche wie Familie und Beruf. Beispielsweise wird der Übergang von Bildung in den Beruf im europäischen Vergleich thematisiert, um zu verstehen, warum die Jugendarbeitslosigkeit (noch einmal verstärkt durch die globale Finanzkrise) in manchen Ländern deutlich höher ist als in Deutschland. Auch wird der Einfluss von Bildung auf die Dynamik der innerfamiliären Arbeitsteilung thematisiert. Dabei erfolgt die thematische Annäherung immer aus sowohl theoretischer als auch methodisch-empirischer Perspektive.

Bei der Veranstaltung handelt es sich um eine Blockveranstaltung. Zu Semesterbeginn gibt es eine Einführungssitzung. Der Block selbst findet an drei ausgewählten Tagen kurz nach Ende der Vorlesungszeit statt.

Wahlpflichtmodul: Organisation und Management 2 (OM2)

Politik und Wissenschaft

Seminar, SWS: 2
Döhler, Marian

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 015

Kommentar Einer klassischen Definition zufolge kann zwischen „policy for science“ und „science for policy“ unterschieden werden. Der Staat finanziert also einerseits erhebliche Teile der Wissenschaft, die an Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Unternehmen beheimatet ist. Dies eröffnet politische Steuerungsmöglichkeiten,

die u.a. die Frage nach der Wissenschaftsfreiheit betreffen. Andererseits ist wissenschaftliche Expertise zentral bei der Vorbereitung politischer Entscheidungen, die ohne wissenschaftliche Begleitung und Beratung kaum noch vorstellbar sind. Hinzu kommt eine wachsende Zahl an Behörden, die entweder selbst wissenschaftliche Expertise produzieren oder diese im Gesetzesvollzug in Anspruch nehmen. Das Seminar verfolgt das Ziel, die diversen Spannungen und Interdependenzen zwischen Politik, Verwaltung und Wissenschaft auf der institutionellen und rechtlichen Ebene sowie anhand ausgewählter Beispiele nachzuzeichnen und dabei den neueren Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung zu rekapitulieren.

Bemerkung M IV

Masterarbeit und Kolloquium

Fächerübergreifender Bachelor Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Technical Education - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Bachelorstudiengang Technical Education finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien - Fach Politik-Wirtschaft

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen - Unterrichtsfach Politik

Das Lehrangebot für das Studienfach Politik im Masterstudiengang Lehramt an Berufsbildenden Schulen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Instituts für Politische Wissenschaft (Für den Link drücken Sie bitte das Informationssymbol.).

Bachelorstudiengang Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Grundlagen der Soziologie (GS)

Einführung in die Soziologie-ESO

Vorlesung
Bös, Mathias (verantwortlich)

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310 01. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A310 02. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 24.01.2024 3109 - 111 03. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110 04. Gruppe
Bemerkung zur Tutorium
Gruppe

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 18.10.2023 - 24.01.2024 3109 - 111 05. Gruppe

Bemerkung zur
Gruppe

Tutorium

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 18.10.2023 - 24.01.2024 1101 - F303
Bemerkung zur
Gruppe

Vorlesung

Fr Einzel 10:00 - 18:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1146 - A210
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Fr Einzel 10:00 - 18:00 27.10.2023 - 27.10.2023 3109 - 005
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Fr Einzel 10:00 - 18:00 27.10.2023 - 27.10.2023 1146 - A310
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 3109 - 005
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1146 - A310
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 3109 - 111
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 1146 - A210
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Sa Einzel 10:00 - 18:00 28.10.2023 - 28.10.2023 3109 - 108
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

So Einzel 10:00 - 18:00 29.10.2023 - 29.10.2023 3109 - 108
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

So Einzel 10:00 - 18:00 29.10.2023 - 29.10.2023 3109 - 005
Bemerkung zur
Gruppe

Workshop

Kommentar Ziel der Veranstaltung Einführung in die Soziologie ist es, gemeinsam die soziologische Vorstellungskraft (C. Wright Mills) einzuüben und damit das Undenkbare der sozialen Welt denkbar zu machen (Charles Lemmert). Dazu werden wichtige Konfliktodynamiken unserer Gesellschaften wie kapitalistisches Wirtschaften, androzentrische Vergeschlechtlichung und ethnozentrische Großgruppenformationen in den Blick genommen. Sie lernen zentrale theoretische Ausgangspunkte soziologischer Perspektiven wie Institution (Émile Durkheim), soziales Handeln (Max Weber) und Wechselwirkung (Georg Simmel) kennen. Im dritten Teil der Veranstaltung werden dann wegweisende erkenntnisleitende Konzepte der Soziologie wie Struktur, System, Individuum und Situation diskutiert.

Literatur Berger, Peter 2011 [1963]: Einladung zur Soziologie. Konstanz: UVK
Lemert, Charles, 2007: Thinking the Unthinkable. Boulder: Paradigm Publishers

Modul B: Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse (BS)

Bildungssysteme und Bildungspolitik

Vorlesung
Tieben, Nicole

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 23.01.2024 3109 - 005
 Di Einzel 14:00 - 18:00 23.01.2024 - 23.01.2024 3109 - 009
 Bemerkung zur Klausur
 Gruppe

Kommentar Diese Veranstaltung gibt Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Fragestellungen der Bildungsungleichheit. Wir werfen zunächst einen Blick auf die Strukturmerkmale des Bildungswesens im historischen und internationalen Vergleich. Es folgt ein Überblick über Ungleichheitsmechanismen im Sozialraum Schule und die Rolle der Lehrkräfte. Entlang unterschiedlicher Dimensionen sozialer Ungleichheit untersuchen wir anschließend, wie Bildungsnachteile durch strukturelle und individuelle Bedingungen entstehen können. Dabei zeichnen wir die Etappen des Bildungsverlaufs von der frühkindlichen Bildung bis zur Erwachsenenbildung nach und erarbeiten theorie- und empiriebasierte Erklärungen für ungleiche Bildungschancen, Bildungsentscheidungen und Bildungsergebnisse.

Literatur Wird in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung

Vorlesung
 Imdorf, Christian

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 17.01.2024 3403 - A145
 Mi Einzel 08:00 - 12:00 24.01.2024 - 24.01.2024 3109 - 009
 Bemerkung zur Klausur
 Gruppe

Kommentar Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert.

Die Vorlesung wird im Winter semester 2023/24 ausschließlich in Präsenz angeboten . Falls Sie die Vorlesung lieber online absolvieren möchten, haben Sie dazu das nächste Mal wieder im Sommersemester 2024 Gelegenheit.

Studienleistung: Aktive Beiträge in der Präsenzveranstaltung (Zufallszuweisung)

Prüfung: Klausur 60 Minuten

Masterstudiengang Lehramt für Sonderpädagogik - Wahlfach Soziologie

Modul A: Sozialstruktur und Sozialstatistik (SUS)

Sozialstrukturanalyse und Sozialstatistik (mit Tutorien)

Vorlesung
 Barlösius, Eva (verantwortlich)

Mo wöchentl. 14:15 - 15:45 16.10.2023 - 22.01.2024 1101 - F303 Barlösius, Eva
 Bemerkung zur Vorlesung
 Gruppe

Mo wöchentl. 18:00 - 20:00 16.10.2023 - 22.01.2024 3109 - 005

Bemerkung zur
Gruppe

Tutorium

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 110
Bemerkung zur
Gruppe

Tutorium

Di wöchentl. 18:00 - 20:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 111
Bemerkung zur
Gruppe

Tutorium

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 25.01.2024 3109 - 005
Bemerkung zur
Gruppe

Tutorium

Fr wöchentl. 10:00 - 12:00 20.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 013
Bemerkung zur
Gruppe

Tutorium

Kommentar	Überall wo Menschen zusammen sind, in Schulen und Universitäten, Betrieben und Ämtern, Gemeinden, Städten, Regionen, Staaten und in der Weltgesellschaft, bilden sich soziale Verhältnisse heraus, die einige Gruppen und Individuen begünstigen und andere benachteiligen: soziale Ungleichheiten. Die Theorien sozialer Ungleichheit (1) richten ihren Blick auf die Genese und die Wirkungsweise der ungleichheitsbegründenden Verhältnisse. Die empirische Untersuchung der Folgen dieser Verhältnisse auf die Lebenschancen wird im Allgemeinen als Sozialstrukturanalyse (2) bezeichnet. Sie liefert eine Gesamtansicht der Sozialstruktur. Die Sozialstatistik (3) entwickelt Kategorien und Klassifikationen, mit denen sich die Sozialstruktur erfassen und beschreiben lässt. Wie die Sozialstrukturanalyse und die Sozialstatistik ihre Aufgaben erfüllen, lässt sich am besten anhand vergleichender Studien veranschaulichen, beispielsweise zu den europäischen Sozialstrukturen (4). Die Vorlesung behandelt diese vier Themenkomplexe nacheinander; parallel zur Vorlesung werden in den Tutorien Grundlagentexte gelesen und diskutiert. Ein Reader mit den Texten ist vorhanden.
Literatur	Solga, Heike, Justin J.W. Powell, und Peter A. Berger. <i>Soziale Ungleichheit. Klassische Texte zur Sozialstrukturanalyse</i> . Campus, 2009. Hradil, Stefan. <i>Soziale Ungleichheit in Deutschland</i> . 7. Aufl. UTB, 1999. Barlösius, Eva. <i>Kämpfe um soziale Ungleichheit. Machttheoretische Perspektiven</i> . VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2004. Barlösius, Eva. <i>Die Macht der Repräsentation. Common Sense über soziale Ungleichheiten</i> . VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2005.

Modul B: Individuum und Gesellschaft (IUG)

Einführung in die Kulturosoziologie

Seminar
Sielert, Deborah

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210
Kommentar

Der Begriff der Kultur ist zu einem Rechtfertigungsargument von Unterdrückung, Ausgrenzung und Diskriminierung geworden. Gleichzeitig ist er umkämpft und wird von gesellschaftlichen Gruppierungen angeeignet, um Mitgliedschaft zu reklamieren oder als eigen empfundenes Erbe zu schützen. Supranationale Institutionen, wie die EU hoffen durch die Propagierung eines vielfältigen kulturellen Erbes politischen, ökonomischen und sozialen Krisenlagen entgegenzuwirken. Diese komplexe Lage rund um den häufig im Alltag bemühten und vieldeutigen Begriff der Kultur kann auch als gesellschaftlicher Prozess der Kulturalisierung des Sozialen verstanden werden. Kultur ist eine Arena machtförmiger Aushandlungsprozesse.

Spätestens seit dem cultural turn in den 1970er Jahren haben kulturalistische Zugangs- und Erklärungsweisen auch in der Soziologie Konjunktur. Kulturosoziologie ist hier keine Bindestrich-Soziologie, die sich auf eine Soziologie der Künste oder Massenkultur

beschränkt, sondern eine eigenständige soziologische Perspektive, ein „mode of inquiry“. Es geht dann um die Analyse von kulturellen, d.h. bedeutungsgeladenen oder symbolischen Aspekte des sozialen Lebens.

In diesem Seminar wollen wir uns die Theorielandschaft der Kulturosoziologie auf Grundlage von deutschsprachige und englischsprachigen Texten des Readers „Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten“ von Ad-loff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.) einführend erarbeiten. Dies bedeutet gemeinsam Fragen, wie die Folgenden zu beantworten: Welchen analytischen Zugriff haben die Autor_innen auf Kultur? Wie wird das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft gedacht? Und welche Rolle spielen Macht- und Herrschaftsverhältnisse in den Theorien?

Die Texte des Readers versammeln sowohl Ansätze aus der Entstehungsphase der Soziologie (Weber, Marx, Simmel) als auch aktuelle Debatten und Spezialdiskurse zu Geschlecht & Subjektivierung oder kulturellen Grenzziehungen. Methodisch wird intensive Text- und Theoriearbeit durch die eigenständige Recherche von relevanten Hintergründen verschiedener Theorieansätze ergänzt, um so gemeinsam eine Karte der Theorielandschaft zu erstellen.

Ein Teil der Texte ist in englischer Sprache.

Literatur Adloff/Büttner/Moebius/Schützeichel (Hg.)(2014): Kulturosoziologie. Klassische Texte-Aktuelle Debatten. Frankfurt am Main, Campus Verlag.

Einführung in die Soziologie des Konsums

Seminar
Söder-Mahlmann, Joachim

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3109 - 005
Do Einzel 10:15 - 11:15 01.02.2024 - 01.02.2024 3109 - 005
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Do Einzel 10:15 - 11:15 01.02.2024 - 01.02.2024 3109 - 108
Bemerkung zur Klausur
Gruppe

Kommentar Konsum ist mitnichten die Privatangelegenheit vermeintlich "autonomer" Individuen, sondern im Gegenteil eine imminent gesellschaftliche Angelegenheit. Mittels ihrer Konsummuster verorten Menschen sich im sozialen Raum, sie mobilisieren im Konsum ihr "kulturelles Kapital". Konsumgüter (insbesondere wenn es sich um Luxusgegenstände handelt) sind mithin keine neutralen Gegenstände der Bedürfnisproduktion sondern vielmehr hochgradig mit Bedeutung aufgeladen, d.h. "überdeterminiert".

Um die soziale Logik der modernen Konsumgesellschaft besser zu verstehen, werden wir uns im Anschluss an eine kurze Einführung die Grundlagen des Verhältnisses von Individuum und Gesellschaft zunächst mit einigen Beispielen aus der Geschichte des Konsums von Luxusgütern befassen (überraschenderweise gehören dazu auch Fleisch und Fisch), um anschließend über die Rekonstruktion der Ausbreitung von Zucker, Tee, Porzellan, Tabak, Kaffee und Baumwollstoffen in der Alltagskultur Westeuropas die Emergenz der modernen Konsumtionsformen zu rekonstruieren.

Schließlich werden wir die Frage stellen, warum das scheinbar unstillbare Verlangen nach materiellen Gütern auch angesichts der durchaus verbreiteten Einsicht bestehen bleibt, dass ein mehr an Konsum keineswegs glücklicher macht. Da diese Frage derzeit kaum zu beantworten ist, schließt das Seminar mit der Diskussion möglicher Forschungsperspektiven.

Um trotz der hohen Zahl von Studierenden allen die Teilnahme an der Diskussion zu ermöglichen, wird parallel zum Seminar für die Erstsemester ein Tutorium angeboten.

Einführung in die soziologische Ethnizitätsforschung

Seminar

Bös, Mathias

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung. Im Mittelpunkt stehen die konflikthafteren Dynamiken sozialen Wandels in Bezug auf die drei zentralen kulturellen Großgruppenformationen: Ethnizität, Rasse und Nation. Diskutiert werden konzeptionelle und methodische Entwicklungen sowie empirische Befunde aus einschlägigen Teilbereichen der Soziologie, deren vielstimmiger Chor die soziologische Ethnizitäts- und „race and ethnic relations“-Forschung prägt. Dabei soll deutlich werden, dass die Perspektiven auf das „Schicksalsdreieck“ von Ethnizität, Rasse und Nation gesellschaftlich wie soziologisch stark national geprägt sind. Dies wird auch in der vergleichenden Reflexion der Forschungsfelder in den USA und Deutschland deutlich.

Literatur Bös, Mathias (2008): »Ethnizität«. In: Baur, Nina/Korte, Hermann/Löw, Martina/Schroer, Markus (Hrsg.): Handbuch Soziologie. Wiesbaden: VS Verlag, S. 55-76.

Flaschenpost... Kritische Theorie in Hannover. Lektürekurs

Seminar
Schneider, Gregor-Sönke

Fr Einzel 14:00 - 17:00 20.10.2023 - 20.10.2023 1146 - A310

Sa Einzel 12:00 - 18:00 04.11.2023 - 04.11.2023 1146 - A210

Sa Einzel 12:00 - 18:00 25.11.2023 - 25.11.2023 1146 - A210

Sa Einzel 12:00 - 18:00 16.12.2023 - 16.12.2023 1146 - A310

Kommentar Von 1970 an konnte man knapp 40 Jahre lang an der Universität in Hannover Kritische Theorie studieren. Der Berufung des Sozialwissenschaftlers Oskar Negts folgten eine Reihe weiterer SchülerInnen von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer aus Frankfurt am Main nach Hannover. Erklärtes Ziel war es, im gebotenen institutionellen Rahmen gemeinsam an der Erneuerung der Kritischen Theorie zu arbeiten und eine Hannoversche Schule zu begründen. WissenschaftlerInnen wie u.a. der Soziologe Detlev Claussen, die Sozialpsychologin Regina Becker-Schmidt, der Jurist Joachim Perels, die Soziologin und Übersetzerin Xenia Rajewsky, der Politikwissenschaftler Otwin Massing, der Chemiker und Philosoph Peter Bulthaup, der Filmhistoriker Ronny Loewy oder die Literaturwissenschaftlerin Elisabeth Lenk forschten und lehrten an verschiedenen Instituten an der Fortsetzung der Kritischen Theorie angesichts veränderter gesellschaftlicher Konstellationen.

In diesem Seminar soll in exemplarischer Form ein Einblick in die zahlreichen, die Grenzen traditioneller Wissenschaft sprengenden Forschungsgegenstände gegeben werden, die an die Arbeiten des Frankfurter Instituts für Sozialforschung anschließen und die Kritische Theorie fortführen - sei es bspw. die gesellschaftstheoretische Weiterentwicklung des Ideologiebegriffs, die Begründung einer feministischen Perspektive der Kritischen Theorie, die Fortsetzung der kulturindustriellen Analysen bis hin zur rechtlichen Aufarbeitung des Nationalsozialismus.

Literatur Becker-Schmidt, Regina: Identitätslogik und Gewalt. Zum Verhältnis von Kritischer Theorie und Feminismus, in: Joachim Müller-Warden, Harald Welzer (Hrsg.): Fragmente Kritischer Theorie, Tübingen 1991, S.59-77.

Bulthaup, Peter: Arbeit und Wissenschaft, in: ders.: Zur gesellschaftlichen Funktion der Naturwissenschaften, Lüneburg 1996, S.27-48.

Claussen, Detlev: Das Neue im Alten. Bürgerliche Tradition und kritische Gesellschaftstheorie, in: Gerhard Schweppenhäuser (Hrsg.): Zeitschrift für die kritische Theorie, Heft 1, 1995, S.7-22.

Claussen, Detlev: Fortzusetzen. Die Aktualität der Kulturindustriekritik Adornos, in: Frithjof Hager, Hermann Pfütze (Hrsg.): Das unerhört Moderne. Berliner Adorno-Tagung, Lüneburg 1990, S. 134-150

Negt, Oskar: Über Sinn und Unsinn philosophischer Schulbildungen, in: Detlev Claussen, Oskar Negt, Michael Werz (Hrsg.): Hannoversche Schriften 1. Keine Kritische Theorie ohne Amerika, Frankfurt a.M 1999, S.6-26.

Lenk, Elisabeth: Adorno gegen seine Liebhaber verteidigt, in: Frithjof Hager, Hermann Pfütze (Hrsg.): Das unerhörte Moderne. Berliner Adorno-Tagung, Lüneburg 1990, S.10-17.

Massing, Otwin: Politische Theorie und gesellschaftliche Konstitution, in: ders.: Politische Soziologie. Paradigmata einer kritischen Politikwissenschaft, Frankfurt a.M. 1974, S.8-36.

Perels, Joachim: Die Nachwirkungen der NS-Diktatur im demokratischen Rechtsstaat, in: ders.: Das juristische Erbe des Dritten Reiches. Beschädigungen der demokratischen Rechtsordnung, Frankfurt a.M. 1999, S.11-38.

Rajewsky, Xenia: Die zweite Natur – Feminismus als weibliche Negation?, in: Detlev Claussen (Hrsg.), Spuren der Befreiung. Herbert Marcuse, Darmstadt/Neuwied 1981, S.250-260

Kulturanthropologie

Seminar
Gabbert, Wolfgang

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 23.01.2024 1146 - A210

Kommentar Die unter dem Sammelbegriff "Globalisierung" gefassten Prozesse scheinen in den letzten Jahrzehnten durch zwei widersprüchliche Entwicklungen charakterisiert zu sein: Einerseits gibt es Tendenzen zur weltweiten Angleichung. (So können wir heute US-amerikanisches Fast-Food nicht nur in der Innenstadt von Hannover, sondern auch in Mexiko-Stadt oder Peking zu uns nehmen.) Andererseits erscheint die eigene Lebenswelt zunehmend durch kulturelle Vielfalt gekennzeichnet. (So ist z.B. die Präsenz zahlreicher Migrantengruppen mit partiell spezifischen Normen, Werten und Formen des Zusammenlebens unübersehbar.) Angesichts der zunehmenden Verflechtung der Welt stellen sich zudem grundlegende Fragen für die Sozialwissenschaften: Lassen sich Gesellschaft und Kultur überhaupt noch im Rahmen von Nationen oder Staaten begreifen (Container-Modell)? Inwieweit können Konzepte aus Europa/USA auf andere Teile der Welt übertragen werden? Muss Europa nicht als eine Weltregion unter vielen betrachtet werden und nicht als vermeintlicher Modellfall, der dem Rest der Welt den Weg in die Zukunft weist ("Provinzialisierung Europas")?

Die Kulturanthropologie kann durch ihren kulturvergleichenden Ansatz einen Beitrag zur Beantwortung dieser Fragen und zum Verständnis der angesprochenen Tendenzen von Homogenisierung und Heterogenisierung leisten. Die Kulturanthropologie sucht, sowohl die soziale und kulturelle Entwicklung der menschlichen Gesellschaft als solcher als auch die Übereinstimmungen und Unterschiede zwischen einzelnen Kulturen und Gesellschaften der Vergangenheit und Gegenwart zu verstehen. Sie geht dabei u.a. der Frage nach, welche Formen politischer Organisation neben der staatlichen existieren und untersucht unterschiedliche Formen sozialer Organisation (Kleinfamilie, Verwandtschaftsverband, Klientel-Netzwerke u.v.a.m.), kulturelle Symbolsysteme, wirtschaftliche Praktiken und das Verhältnis der Einzelnen zur Gruppe.

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in die wichtigsten Gegenstandsbereiche der Kulturanthropologie und ihre wesentlichen methodischen Annahmen.

Literatur

Einführende Literatur:

Beer, Bettina; Fischer Hans und Julia Pauli (Hrsg.) (2017): *Ethnologie: Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt* . Berlin: Reimer.

Harris, Marvin (1989): *Kulturanthropologie. Ein Lehrbuch* . Frankfurt, a.M.: Campus.

Hauser-Schäublin, Brigitta und Braukämper, Ulrich (Hrsg.) (2002): *Ethnologie der Globalisierung: Perspektiven kultureller Verflechtungen* . Berlin: Reimer.

Kreff, Fernand; Knoll, Eva-Maria und Gingrich, Andre (Hrsg.) (2011): *Lexikon der Globalisierung* . Bielefeld: Transcript Verlag.

Vivelo, Frank Robert (1988): *Handbuch der Kulturanthropologie* . München: dtv/Klett Cotta.

Soziologie der Globalisierung

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar Seit den 1990er Jahren gehört der recht diffuse Begriff „Globalisierung“ zum unumgänglichen (Stichwort-)Repertoire zeitgenössischer Gesellschaftsanalyse. Jene Wandlungsprozesse, die unter „Globalisierung“ gefasst werden, betreffen die verschiedensten (welt-)gesellschaftlichen Bereiche und soziologischen Untersuchungsfelder, wie politische Systeme und nationalstaatliche Verfasstheit, Sozialstruktur, Kultur, Mobilität, Sport und nicht zuletzt die Ökonomie. Um einen Überblick über die aktuellen Herausforderungen einer alltagssoziologischen Erforschung von Globalisierungsdynamiken zu gewinnen werden in diesem Seminar die wichtigsten soziologischen Globalisierungstheorien und spezifisch soziologische Perspektiven auf Globalisierung im Kontext empirischer Gemengelagen diskutiert. Während die Vordenker_innen einer „Soziologie der Globalisierung“ sich unter den „Klassiker_innen“ finden, dreh(t)en die soziologischen Globalisierungsdebatten sich u.a. um die „radikalisierte Moderne“ (Giddens), bestimmen das „globale Feld“ (Robertson), philosophieren über die Auflösung von Raum und Zeit (Harvey), beziehen kritisch Stellung zu globalen „Kulturökonomien“ (Appadurai, Urry) oder widmen sich der Analyse transnationaler Praktiken, Netzwerke und Räume (Castells, Hannerz) und nehmen die „ökologische Globalisierung“ und neuen sozialen Bewegungen (Beck, Melucci) in den Blick. Was sich in der historisch jungen Entwicklungsgeschichte dieser Bindestrich-Soziologie abzeichnet ist ebenso eine „Globalisierung“ der (traditionell nationalstaatlich orientierten) Soziologie als Disziplin.

Voraussetzung für die Teilnahme an dem Seminar sind die kontinuierliche Vor- und Nachbereitung (Lektüre der Texte und Materialien) sowie die Mitgestaltung der Sitzungen durch Übernahme aktiver Rollen.

- Literatur**
- Al-Ali, N., Black, R. and Khoser, K. (2001) Refugees and transnationalism: The experience of Bosnians and Eritreans in Europe, *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 27(4): 615-34.
- Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam
- Claussen, D. (2000), „Stichwort: Identität. Neue Sprachen in Wissenschaft und Medienbetrieb“, *Perspektiven*, Nr. 36, Juni 2000: 19.
- Fraser, N. (2007), *Transnationalizing the Public Sphere. On the Legitimacy and Efficacy of Public Opinion in a Post-Westphalian World*, *Theory, Culture & Society*, 24(4): 7-30.
- Gardner, K. (2012) *Transnational migration and the study of children: an introduction*. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 38 (6). pp. 889-912.
- Glick-Schiller, N., Basch, L., and Blanc-Szanton, G. (1992), *Towards a transnational perspective on migration: Race, class, ethnicity and nationalism reconsidered*. New York: New York Academy of Science.
- Glick-Schiller, N. (2010), *A global perspective on transnational migration: Theorising migration without methodological nationalism*, in: Bauböck, R. & Faist, T. (eds.) (2010), *Transnationalism and Diaspora. Concepts, Theories and Methods*. Amsterdam, pp. 109-129.
- Hall, S. (2003 [1990]), *Cultural Identity and Diaspora*, in: Braziel, J.E. and A. Mannur (eds.) (2003), *Theorizing Diaspora. A Reader*, Oxford: Blackwell Publishing, pp. 233-246.
- Levitt, P. and Jaworsky, B.N. (2007), *Transnational Migration Studies: Past Developments and Future Trends*, *Annual Review of Sociology* 33:129–56.
- Pessar, P.R. and Mahler, S.J. (2003), *Transnational Migration: Bringing Gender In*, *IMR* 37 (3): 812-84.
- Tiesler, N.C. (2017), *Ethnoheterogenese: (De-)Ethnisierung, Diversifizierung und multiple Mitgliedschaftsrollen in modernen Migrationsgesellschaften*, *Berliner Debatte* Initial 28 (4): 108-121.

Tiesler, N.C. (2016), Three types of transnational players: differing women's football mobility projects in core and developing countries, *Revista Brasileira de CIÊNCIAS DO ESPORTE*, 38(2):201---210.

Vertovec, S. (2004) Migrant Transnationalism and Modes of Transformation, *International Migration Review*, 38(3): 970–01.

Was heißt Gesellschaft? Zum Begriff der Gesellschaft bei den Klassikern bis heute

Seminar
Tiesler, Nina Clara

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1146 - A210

Kommentar Gesellschaft ist das zentrale Forschungsgebiet der Soziologie - doch was heißt Gesellschaft eigentlich? Vordergründig erscheint es ganz selbstverständlich: Gesellschaft bezeichnet die Menschheit samt den Gruppen verschiedenster Größenordnung und verschiedenster Bedeutung, aus denen sie sich zusammensetzt. Tatsächlich ist es mit einem solchen Substrat aber nicht getan. Eher kommt man dem Begriff der Gesellschaft näher, wenn man ihn ´auf das zentriert was sich auf den Zusammenschluss und die Trennung der biologischen Einzelwesen ´Mensch´ bezieht; wodurch sie ihr Leben reproduzieren, die äußere innere Natur beherrschen, und woraus auch Herrschaftsformen und Konflikte in ihrem eigenen Leben folgen´ (Adorno). Aber auch unter solchen Fragestellungen wird es einem nicht leicht gemacht, denn Gesellschaft ist etwas Historisches, Veränderliches und ´definierbar ist nur Das, was keine Geschichte hat´ (Nietzsche).

In diesem Seminar werden ergo Texte zum Gesellschaftsbegriff verschiedener soziologischer Denker_innen besprochen, die diesen in unterschiedlichen historischen und gesellschaftlichen Zusammenhängen gedacht und entwickelt haben - von den Klassiker_innen bis zur Gegenwart, aus der Amerikanischen Soziologie, der französischen, der deutschen, etc. .

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar sind die regelmäßige Vor- und Nachbereitung und aktive Mitarbeit.

Literatur Adorno, Theodor W. (1986), *Soziologische Schriften I & II*, in R. Tiedemann (Hg.), Theodor W. Adorno. *Gesammelte Schriften*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Bd. 8 & 9.

Becker-Schmidt, Regina (2003), Zur doppelten Vergesellschaftung von Frauen. In: *gender...politik...online*.

Claussen, Detlev (2013), „Im Zeitalter Globaler Gleichzeitigkeit. Kritische Theorie der Gegenwart“, Vortrag zur Eröffnung der Konferenz „Kritische Theorie. Eine Erinnerung an die Zukunft“, Humboldt Universität, Berlin am 29. November 2013

Elias, Norbert (1970), *Was ist Soziologie?* Juventa, München.

Institut für Sozialforschung (1991 [1956]), *Soziologische Exkurse*. Hamburg: Europäische Verlagsgesellschaft.

Luhmann, Niklas (1997), *Die Gesellschaft der Gesellschaft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Lukács, Georg ([1923] 1970), *Geschichte und Klassenbewußtsein*. Berlin: Sammlung Luchterhand.

Marx, Karl [1875], *Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie*.

Morel, Julius (1992), *Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter*. München, Wien: R. Oldenbourg Verlag.

Parsons, Talcott (1985), *Das System moderner Gesellschaften*. Weinheim, München.

Simmel, Georg (2006 [1908]), „Das Problem der Soziologie“, in: ders.: *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung*. *Gesammelte Werke*. Band 11: *Soziologie: Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung*. Suhrkamp, Frankfurt am Main 2006, S. 13-41.

Tönnies, Ferdinand (2005 [1887]), Gemeinschaft und Gesellschaft. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt.

Weber, Max (1922), Wirtschaft und Gesellschaft. Studienausgabe. Tübingen: Mohr.

Weitere Veranstaltungen

Promotions- und Forschungskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel 10:00 - 16:00 14.10.2023 - 14.10.2023
Bemerkung zur Online
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 16:00 02.12.2023 - 02.12.2023
Bemerkung zur Online
Gruppe

Sa Einzel 10:00 - 16:00 16.03.2024 - 16.03.2024
Bemerkung zur Online
Gruppe

Kommentar Das Promotions- und Forschungskolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung von Dissertationen, die von Frau Prof. Moré als Erst- oder Zweitbetreuerin angenommen wurden. Außerdem können sozialpsychologische Forschungsprojekte (auch Post-Dok) vorgestellt und diskutiert werden. Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, vorher mit Frau Moré per Email Kontakt aufzunehmen.

Theorie-Werkstatt für Doktorand:innen

Kolloquium
Laux, Henning

Mi Einzel 10:00 - 12:00 11.10.2023 - 11.10.2023 1920 - 201
Mi Einzel 10:00 - 18:00 22.11.2023 - 22.11.2023 1920 - 201
Mi Einzel 10:00 - 18:00 13.12.2023 - 13.12.2023 1920 - 201
Mi Einzel 10:00 - 18:00 17.01.2024 - 17.01.2024 1920 - 201

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an die Doktorand:innen des LCSS. Im Rahmen der Theoriewerkstatt werden gemeinsam theoretische Fragen, Baustellen und Probleme adressiert, die bei der Anfertigung von Dissertationsschriften auftreten. Basis der gemeinsamen Diskussion sind theoretisch gehaltvolle Sequenzen (z.B. Abschnitte, Kapitel oder Modelle) aus den laufenden Arbeiten der Teilnehmer:innen. Angeboten wird eine undogmatische, konstruktive und beratende Begleitung bei der Auswahl, Anwendung, Präzisierung und Entwicklung theoretischer Instrumente.

Datenmanagement mit Stata

Workshop
Friedrich, Christian

Do Einzel 12:00 - 18:00 05.10.2023 - 05.10.2023 3109 - 009
Fr Einzel 10:00 - 16:00 06.10.2023 - 06.10.2023 3109 - 009
Sa Einzel 10:00 - 14:00 07.10.2023 - 07.10.2023 3109 - 009

Kommentar Ziel des Seminars ist es, eine anwendungsorientierte Einführung in die Arbeit mit dem Statistikprogramm Stata zu geben. Nach erfolgreichem Abschluss des Seminars werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage sein:

1. Datensätze und Variablen zu modifizieren (Datenmanagement)
2. Ihre Analysen sauber zu dokumentieren (Do-Files, Log-Files)
3. Häufigkeitsverteilungen grafisch und tabellarisch zu beschreiben
4. Einfache Zusammenhangsanalysen durchzuführen (Korrelation, Regression)

5. Ihre Ergebnisse publikationsfertig zu präsentieren.

Grundlegendes Wissen über die genannten Methoden ist vorteilhaft, aber keine Teilnahmevoraussetzung. Studierende sollten zuvor mindestens eine grundlegende Statistik-Veranstaltung besucht haben.

Das Seminar wird als Blockseminar in der Woche vor Vorlesungsbeginn angeboten. Es richtet sich sowohl an Studienanfänger als auch an fortgeschrittene Studierende, die ihre Methodenkenntnisse im Umgang mit Stata erweitern wollen.

WICHTIG: Im Rahmen des Blockseminars können keine Studien- oder Prüfungsleistungen erbracht werden.

Literatur

Kohler, Ulrich & Kreuter, Frauke. 2016. Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung. 5. Auflage. Berlin: De Gruyter.

Mitchell, Michael. N. 2008. A Visual Guide to Stata Graphics. 2nd edition. College Station: Stata Press.

Rodríguez, Germán. 2016. Stata Tutorial. Retrieved February 4, 2016, from <http://data.princeton.edu/stata>

Promotions- und Forschungskolloquium

Kolloquium
Moré, Angela

Sa Einzel	10:00 - 16:00	14.10.2023 - 14.10.2023
Bemerkung zur Gruppe	Online	

Sa Einzel	10:00 - 16:00	02.12.2023 - 02.12.2023
Bemerkung zur Gruppe	Online	

Sa Einzel	10:00 - 16:00	16.03.2024 - 16.03.2024
Bemerkung zur Gruppe	Online	

Kommentar Das Promotions- und Forschungskolloquium dient der Vorbereitung und Begleitung von Dissertationen, die von Frau Prof. Moré als Erst- oder Zweitbetreuerin angenommen wurden. Außerdem können sozialpsychologische Forschungsprojekte (auch Post-Dok) vorgestellt und diskutiert werden. Neue Teilnehmer*innen werden gebeten, vorher mit Frau Moré per Email Kontakt aufzunehmen.

Theorie-Werkstatt für Doktorand:innen

Kolloquium
Laux, Henning

Mi Einzel	10:00 - 12:00	11.10.2023 - 11.10.2023	1920 - 201
Mi Einzel	10:00 - 18:00	22.11.2023 - 22.11.2023	1920 - 201
Mi Einzel	10:00 - 18:00	13.12.2023 - 13.12.2023	1920 - 201
Mi Einzel	10:00 - 18:00	17.01.2024 - 17.01.2024	1920 - 201

Kommentar Die Veranstaltung richtet sich an die Doktorand:innen des LCSS. Im Rahmen der Theoriwerkstatt werden gemeinsam theoretische Fragen, Baustellen und Probleme adressiert, die bei der Anfertigung von Dissertationsschriften auftreten. Basis der gemeinsamen Diskussion sind theoretisch gehaltvolle Sequenzen (z.B. Abschnitte, Kapitel oder Modelle) aus den laufenden Arbeiten der Teilnehmer:innen. Angeboten wird eine undogmatische, konstruktive und beratende Begleitung bei der Auswahl, Anwendung, Präzisierung und Entwicklung theoretischer Instrumente.